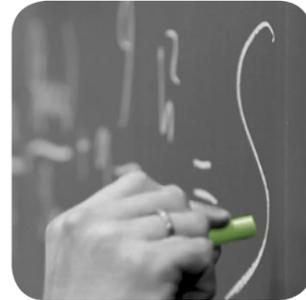


Jahrbuch 2014

Technische Universität Dortmund



technische universität dortmund

Jahrbuch

2014



Herausgeber:
Technische Universität Dortmund
Die Rektorin
44221 Dortmund

Ausführung:
Dezernat Hochschulentwicklung und Organisation
Referat Hochschulkommunikation

Gestaltung:
IT & Medien Centrum der TU Dortmund

Druck:
Lonnemann GmbH



Die Technische Universität Dortmund übernimmt keinerlei Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Qualität der angegebenen Informationen. Ansprüche, die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht werden, sind daher ausgeschlossen.

Die Technische Universität Dortmund behält sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne sonderliche Ankündigung zu ergänzen, zu ändern oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Redaktionsschluss: April 2015



www.facebook.com/tudortmund



www.twitter.com/TU_Dortmund



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Jahrbuch 2014 blicken wir auf die Highlights des vergangenen Jahres in Forschung und Lehre zurück, berichten vom Campusleben und von gemeinsamen Aktionen mit unseren regionalen sowie internationalen Partnern.

Die TU Dortmund zählt mittlerweile rund 32.800 Studierende – ein neuer Rekord in der Geschichte unserer Universität. Die mehr als 6.000 Studienanfängerinnen und -anfänger im Wintersemester 2014/15 konnten sich für einen der 67 Bachelor- und Masterstudiengänge entscheiden und aus 30 Fächern im Lehramt wählen, wie beispielsweise den neuen Master Medizinphysik in der Fakultät Physik oder den Seiteneinstiegsmaster im Berufskolleg für die Fächer Elektrotechnik und Maschinenbautechnik (S. 28). Bereits Anfang des Jahres 2014 haben wir innerhalb der Universitätsallianz Ruhr den seit 2009 existierenden RuhrCampus³ weiterentwickelt (S. 23).

Neu eingerichtet wird der internationale SFB/TRR 160 in der Physik (S. 18). Der SFB 876 in der Informatik wird in zweiter Förderperiode fortgesetzt (S. 18). Zwei Studien unserer Bildungsforscherinnen und Bildungsforscher erhielten viel Aufmerksamkeit: Der Chancenspiegel nimmt die Schullaufbahn Jugendlicher in den Blick (S. 19) und erstmals wurden computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Achtklässlerinnen und Achtklässlern international verglichen (S. 18).

Mit dem Neubau für die Fakultät für Informatik und das IT & Medien Centrum (ITMC) sowie dem Neubau für die Fakultät Maschinenbau am Campus Süd wurden im vergangenen Jahr gleich zwei Gebäude fertiggestellt (S. 53). Für unser »überzeugendes Konzept zur sorgfältigen, nachhaltigen und erfolgreichen Inklusion« wurden wir von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände mit dem Arbeitgeberpreis für Bildung 2014 ausgezeichnet (S. 42).

Lesen Sie dies und noch viel mehr auf den folgenden Seiten.

Ihre

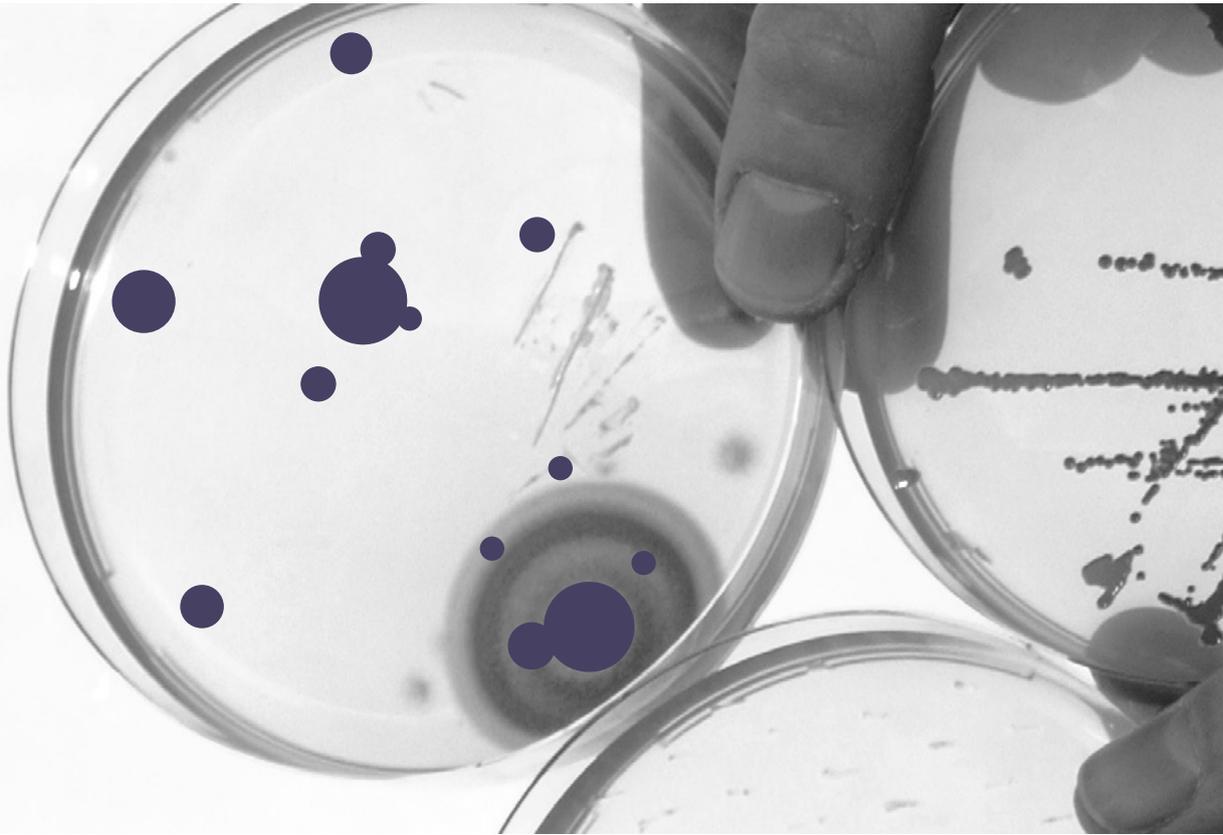
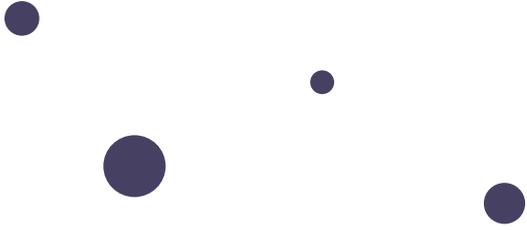
Univ.-Prof. Dr. Ursula Gather
Rektorin der Technischen Universität Dortmund

INHALT

■	Forschung.....	6
■	Studium.....	20
■	Menschen	30
■	Campus	42
■	Dialog	58
■	Personalien	78
■	Zahlen Daten Fakten	82
1	Allgemeines.....	88
1.1	Die TU Dortmund im Überblick	88
1.2	Organisation der TU Dortmund.....	89
1.3	Entwicklung der TU Dortmund.....	90
1.4	Fakultäten an der TU Dortmund.....	90
1.5	Studiengänge der TU Dortmund: Bachelor- und Masterstudiengänge.....	91
1.6	Studiengänge der TU Dortmund: Zusatz- und Weiterbildungsstudiengänge	92
1.7	Studiengänge der TU Dortmund: Lehramt.....	92
1.8	Studierendenaustauschabkommen auf Universitätsebene.....	93
1.9	Kooperationsvereinbarungen auf Universitätsebene	94
2	Forschung	95
2.1	Promotionskollegs.....	95
2.2	DFG-Sonderforschungsbereiche.....	96
2.3	DFG-Sonderforschungsbereiche/Transregios	96
2.4	DFG-Forschergruppen mit Sprecherschaft der TU Dortmund.....	97
2.5	DFG-Schwerpunktprogramm koordiniert von der TU Dortmund.....	98
2.6	Exzellenzinitiative.....	98
2.7	Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher	98
2.8	Ausgewählte vom Bund geförderte Projekte	98
2.9	Ausgewählte von der Europäischen Union geförderte Projekte	100
2.10	Mit der TU Dortmund verbundene Institute	102
3	Studierende	103
3.1	Entwicklung der Studierendenzahlen an der TU Dortmund (Kopfzahlen).....	103
3.2	Studierende nach Fakultäten (Kopfzahlen)	103
3.3	Studienanfängerinnen und Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester je Studienjahr (Kopfzahlen)	104
3.4	Studierende nach angestrebtem Abschluss (Kopfzahlen).....	104
3.5	Studierende nach Fächergruppen (Kopfzahlen)	105
3.6	Altersstruktur der Studierenden (Kopfzahlen).....	105
3.7	Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressesemester (Kopfzahlen)	106
3.8	Akademische Herkunft der Fachanfänger/-innen (1. Fachsemester) in den Masterstudiengängen der TU Dortmund	110
3.9	Internationale Studierende im Zeitverlauf (Kopfzahlen).....	111
3.10	Internationale Studierende nach Kontinenten (Kopfzahlen)	111
3.11	Auslandsprogramme der TU Dortmund	112
3.12	Internationaler Studierendenaustausch (Erasmus).....	112

3.13	Gasthörerinnen und Gasthörer an der TU Dortmund	113
3.14	Abgeschlossene Promotionen je Kalenderjahr	113
3.15	Bestandene Abschlussprüfungen – Erfolgreich abgelegte Promotionen und Habilitationen	114
4	Personal	116
4.1	Beschäftigte (Köpfe)	116
4.2	Vollzeitäquivalente (VZÄ)	118
4.3	Beschäftigte (Köpfe) – Vollzeit/Teilzeit	120
4.4	Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) – Vollzeit/Teilzeit	120
5	Finanzen.....	122
5.1	Gesamtausgaben der TU Dortmund (in TEUR)	122
5.2	Drittmittelausgaben nach Mittelgebern (in TEUR)	122
5.3	Drittmittelausgaben der TU Dortmund nach Geldgebern (in TEUR).....	123
5.4	Drittmittelausgaben der Fakultäten und Einrichtungen (in TEUR)	123
6	Nutzflächen	124
	Hauptnutzflächen der TU Dortmund.....	124
7	Universitätsbibliothek.....	125
7.1	Medienbestand und Nutzung.....	125
7.2	Besonderheiten 2014	126
7.3	Lernort Bibliothek 2014	127
7.4	Open Access-Erklärung der TU Dortmund verabschiedet, Publikationsfonds ab 2015.....	127
7.5	UniCard als Bibliotheksausweis für alle TU-Mitarbeiter.....	127
8	IT & Medien Centrum (ITMC)	128
8.1	Gesendetes und empfangenes Datenvolumen der TU Dortmund	128
8.2	Tageszeitabhängige Zugriffe auf das Serviceportal	128
9	Studentenwerk Dortmund	129
9.1	Ausbildungsförderung nach dem BAföG im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund .	129
9.2	Zahl der Geförderten im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund	129
9.3	Umsätze der gastronomischen Einrichtungen des Studentenwerks Dortmund AöR.....	130
10	Hochschulsport	131
10.1	Bereiche des Hochschulsports in Zahlen.....	131
10.2	Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	131
10.3	Überblick der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den fünf Hauptprojekten	131
11	Familiengerechte Hochschule.....	132
11.1	Beratungssuchende im Jahr 2014 bei der Stabsstelle Chancengleichheit, Familie und Vielfalt	132
11.2	Beratungsthemen im Jahr 2014.....	132
11.3	Campusnahe Betreuungsmöglichkeiten für Kinder von Studierenden und Beschäftigten der TU Dortmund	133
12	Glossar	134
13	Verzeichnis der Abkürzungen	138

tu





Forschung ■ ■ ■ ■ ■

■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

1. Januar: Bewilligung eines EU-Projekts



In den ersten Monaten des neuen EU-Programms Horizon 2020 erzielt die TU Dortmund bereits einen Erfolg. Ein Projekt aus dem Bereich des Bio- und Chemieingenieurwesens unter Beteiligung der TU Dortmund erhält im neuen Forschungsrahmenprogramm der EU einen Zuschlag. Das Projekt CONSENS, kurz für »Integrated Control and Sensing for Sustainable Operation of Flexible Intensified Processes«, an dem Prof. Sebastian Engell aus der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen beteiligt ist, bekommt eine Gesamtfördersumme von knapp 6 Mio. Euro. Davon entfallen gut 600.000 Euro auf die TU Dortmund.

16. Januar: Gambrinus Fellowship: Gastaufenthalt von David Simmonds

Im Rahmen der Dortmunder Gambrinus Fellowships gelingt es der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, den international renommierten Wissenschaftler David Simmonds, Senior Lecturer für Human Resource Management an der University of Chichester, für eine Reihe von Gastvorträgen an der TU Dortmund zu gewinnen. Im Mittelpunkt des Besuchs von Simmonds steht der fakultätsübergreifende Gastvortrag zum Thema »Natural Learning«, in dem der englische Dozent eindrucksvoll eine von ihm neu entwickelte Lerntheorie für die Management-Ausbildung unter Einbeziehung der Theorien komplexer Systeme präsentiert. Während seines Aufenthaltes wird David Simmonds von Prof. Liening und dessen Team des Lehrstuhls »Entrepreneurship und Ökonomische Bildung« betreut.

22. Januar: Drei neue EU-Forschungsprojekte für die Sozialforschungsstelle



Die Sozialforschungsstelle (sfs) der TU Dortmund startet mit drei neuen EU-Forschungsprojekten in das Jahr 2014. »Soziale Innovation« heißt das noch junge Forschungsgebiet, mit dem sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beschäftigen. Ihre Forschung wird im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms der EU mit 12,7 Millionen Euro gefördert. Die Sozialforschungsstelle Dortmund zählt damit zu den führenden Forschungsinstitutionen in diesem Bereich. Im letzten Aufruf des 7. Rahmenprogramms der EU konnte die sfs unter Leitung von Prof. Jürgen Howaldt Projekte zu diesem zentralen Thema der europäischen Forschungsagenda einwerben. Das größte der Projekte, »Social Innovation: Driving Force of Social Change – SI-Drive«, wird von der sfs koordiniert. Das Projekt-

volumen für die insgesamt 25 beteiligten sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitute aus Europa, Afrika, den USA, Lateinamerika, Asien und Australien beträgt 6,25 Millionen Euro.

1. Februar: Bund fördert Forschungsprojekt zur Architektur der Spätmoderne

»Welche Denkmale welcher Moderne?« – unter diesem Namen startet ein dreijähriges Projekt an der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen der TU Dortmund. Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen die Bewertung und die Weiterentwicklung des baulichen Erbes der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zudem steht der heutige Umgang mit Gebäuden aus der Spätmoderne im Fokus. Die Arbeit fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit rund 750.000 Euro. Verantwortlich für das Projekt sind Prof. Wolfgang Sonne und Honorarprofessorin Dr. Ingrid Scheurmann vom Lehrstuhl Geschichte und Theorie der Architektur. Beteiligt ist außerdem das Archiv für Architektur und Ingenieurbaukunst NRW (A:AI) der TU Dortmund. Im Bild: Die Neue Mitte Marl, die in den 1960er-Jahren entstanden ist, ist ein Beispiel für die Architektur der Spätmoderne.



5. Februar: TU Dortmund und Bundesanstalt schließen Kooperationsvertrag

Die TU Dortmund und die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) verfolgen nun auch gemeinsam Ziele: Die beiden Dortmunder Wissenschaftsinstitutionen arbeiten zukünftig enger zusammen und unterzeichnen einen Kooperationsvertrag. Mit der Vereinbarung wollen die TU Dortmund und die BAuA die wissenschaftliche Zusammenarbeit in Forschung und Lehre fördern, insbesondere in Wissenschaftsfeldern mit Bezug zur Arbeitswelt. Durch Erfahrungsaustausch und gemeinsame Forschungsvorhaben, die gemeinsame Übernahme von Lehraufgaben, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie den wechselseitigen Austausch wissenschaftlichen Personals wollen die beiden Dortmunder Institutionen zukünftig ihre Kompetenzen bündeln und Potenziale nutzen. Der Kooperationsvertrag greift den wichtigen Gedanken des Masterplans Wissenschaft der Stadt Dortmund auf, die Netzwerke der Dortmunder Wissenschaft erfolgreich weiterzuentwickeln. Im Bild: (v.li.) Dr. Volker Wölfel (Leiter Zentralbereich BAuA), Isabel Rothe (Präsidentin der BAuA), Prof. Ursula Gather (Rektorin TU Dortmund), Albrecht Ehlers (Kanzler TU Dortmund).



1. März: FÖRDERINFO kompakt

Der Rundbrief »FÖRDERINFO kompakt« liefert den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der TU Dortmund Erstinformationen zu aktuellen Ausschreibungen ausgewählter nationaler und internationaler Förderprogramme. FÖRDERINFO kompakt ist eine Kooperation zwischen der TU Dortmund und der Universität Duisburg-Essen und ist ab sofort im ServicePortal auf der Homepage der TU Dortmund zu finden.

12. Mai: Neues Promotionskolleg startet an der TU Dortmund



Unter Federführung der TU Dortmund kann ein interdisziplinär aufgestelltes Konsortium eines von sechs Fortschrittskollegs des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF NRW) für sich gewinnen: Die Fakultäten Raumplanung, Elektrotechnik und Informationstechnik sowie die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der TU Dortmund beteiligen sich in den kommenden viereinhalb Jahren am Fortschrittskolleg Energieeffizienz im Quartier – clever versorgen.umbauen. aktivieren«, das mit einem Finanzvolumen von insgesamt 2,32 Millionen Euro ausgestattet ist. Ab Juli 2014 werden im inter- und transdisziplinären Fortschrittskolleg bis zu 14 Kandidatinnen und Kandidaten zu Fragestellungen promovieren, die sich auf die Steigerung der Energieeffizienz im Quartier beziehen. In den einzelnen Promotionen werden neben technischen auch baulich-räumliche, wirtschaftliche, juristische und soziale Fragestellungen bearbeitet. Entsprechend unterschiedlich ist die fachliche Ausrichtung der beteiligten Professorinnen und Professoren sowie ihrer Lehrstühle. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Energietechnik, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Stadt- und Raumplanung und Soziologie betrachten das Quartier als räumliche Bezugsebene, auf die sich die Anstrengungen zur Steigerung der Energieeffizienz beziehen sollen. Initiiert wurde die Bewerbung durch die Wirtschaftsförderung metropoluhr GmbH, die im »Regionalen Innovationsnetzwerk Energieeffizienzregion Ruhr« Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft zu diesem Thema vereint.

15. Mai: Gambrinus-Fellowship-Wissenschaftlerin Gail Preston zu Gast

Dr. Gail M. Preston, Programmdirektorin des interdisziplinären biowissenschaftlichen Zentrums der Universität Oxford, besucht das Institut für Umweltforschung (INFU) der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie im Rahmen des Gambrinus-Fellowship-Programms der TU Dortmund. Dr. Preston und Prof. Spitteller vereinbaren eine Kooperation für die weitere Zusammenarbeit der Institute. Ziel ist eine gemeinsame Beantragung einer DFG-Forschergruppe über endophytische Organismen auf Pflanzen. Dabei handelt es sich um Organismen, die eine bestimmte Zeit symptomlos im lebenden Pflanzengewebe verbringen. Noch ist relativ wenig über diese Wechselwirkung bekannt. Sie mag jedoch für den Schutz von Pflanzen durch Erreger sowohl in landwirtschaftlichen Kulturen als auch in Waldökosystemen eine wichtige Rolle spielen.

14. Mai: Zentrum für integrierte Wirkstoffforschung gegründet



Unter der Leitung von Prof. Oliver Kayser wird das Zentrum für Integrierte Wirkstoffforschung (ZIW) an der TU Dortmund gegründet. Es dient dem wissenschaftlichen Austausch, der Nachwuchsförderung und dem Vorantreiben größerer Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich der Wirkstoffforschung und Wirkstoffformulierung. Darüber hinaus schafft das ZIW durch eine engere Zusammenarbeit von Wissenschaft und Pharmazeutischer Industrie die Voraussetzung, um Grundlagenforschung in marktfähige Anwendungen der Zukunft zu überführen. Das Zusammenbringen der Expertise aus den Bereichen Medizinchemie, pharmazeutische Entwicklung und präklinische Forschung mit einem mittelständischen Unternehmen sind Alleinstellungsmerkmale für das ZIW in der Region Dortmund.

22. Mai: Wissenschaftler der TU Dortmund gewinnen bei ZukunftErfindenNRW

Bei der Abschlussveranstaltung des Hochschulwettbewerbs ZukunftErfindenNRW siegen in gleich zwei von drei Kategorien Erfindungen, an deren Entwicklung Dortmunder Wissenschaftler beteiligt sind. Die Forscher setzen sich mit ihren Hochschulerfindungen unter 155 Teams aus ganz NRW durch. Dr.-Ing. Nooman Ben Khalifa (2.v.li.), Alessandro Selvaggio (1.v.li.) und Prof. A. Erman Tekkaya (3.v.li.) vom Institut für Umformtechnik und Leichtbau (IUL) der TU Dortmund werden für ihre Erfindung »Kontinuierliche Strangpresse für Aluminiumprofile« von NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (re.) als Preisträger in der Kategorie »Ingenieur- und angewandte Naturwissenschaften« ausgezeichnet. Den ersten Preis in der Kategorie »Fortschritt durch Transfer« erhält ein Forscherkonsortium unter Beteiligung Dortmunder Wissenschaftler. Prof. Rolf Wichmann von der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen der TU Dortmund, Prof. Lars Blank (RWTH Aachen, bis 2011 TU Dortmund) sowie Dr. Frank Rosenau (Universität Ulm) werden für ihre Erfindung »Verfahren zur Herstellung von Biotensiden« mit dem ersten Platz ausgezeichnet.



27. Mai: Projekt »ABEKO« entwickelt Kompetenzmanagement der Zukunft

Der demografische Wandel der Gesellschaft in seiner Wechselwirkung mit der modernen Arbeitswelt – das erzeugt anspruchsvolle Herausforderungen an Wirtschaft und Gesellschaft. Der Lehrstuhl für Unternehmenslogistik der TU Dortmund forscht mit Partnern zu diesem Thema. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat das Projekt mit einem Fördervolumen von 1,87 Millionen Euro ausgestattet. Im Sinne eines durchgängigen Ansatzes werden im Projekt werkzeuggestützte Methoden erarbeitet, mit denen betriebliche Prozesse aufgenommen, ihre Kompetenzanforderungen modelliert und in die Zukunft projiziert werden können. Abgestimmt auf diese werkzeugtechnische Entwicklung erarbeitet das Konsortium geeignete, demografie-sensible Qualifizierungs- und Lernkonzepte, die Grundlage für die Gestaltung von betriebspezifischen Programmen zur individuellen Kompetenzentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind. Im Projekt wird ein Assistenzsystem entwickelt, das erstmals von der Kompetenzmodellierung über die Kompetenzdiagnostik, bis zur Planung und Administration von Kompetenzentwicklungsangeboten im Unternehmen fungiert.



■ ■ ■ ■ ■ JUNI

2. Juni: Symposion zu Bach-Fund

Bach oder nicht Bach? Diese Frage um ein Bild des großen deutschen Komponisten Johann Sebastian Bach steht im Mittelpunkt eines Symposions an der TU Dortmund. Der international bekannte Dortmunder Bach-Forscher Prof. Martin Geck hat kürzlich in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) auf ein neu aufgetauchtes Pastellbild aus dem 18. Jahrhundert aufmerksam gemacht, das Johann Sebastian Bach darstellen soll. Auf einem Symposium an der TU Dortmund wird das inzwischen von einem Dortmunder Bach-Liebhaber erworbene Bild der Öffentlichkeit vorgestellt.

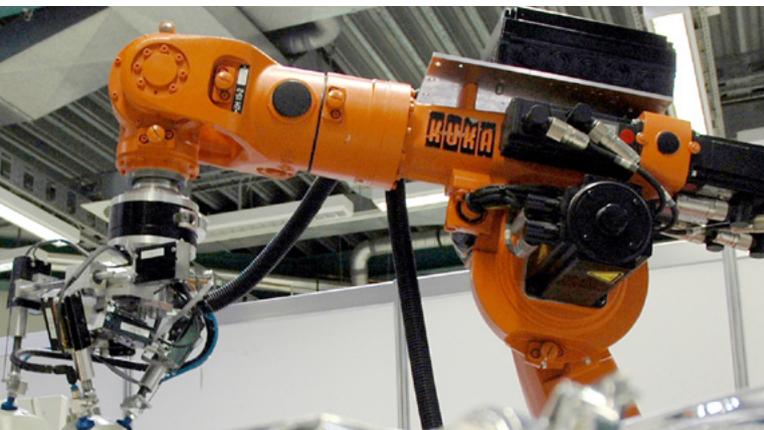
14. Juni: PIK AS-Lehrertag im Audimax



Mehr als 600 Lehrkräfte aus Grund- und Förderschulen kommen zum PIK AS-Lehrertag ins Audimax der TU Dortmund. Ziel von PIK AS ist, die Einführung des neuen Mathematiklehrplans an Grundschulen in Nordrhein-Westfalen zu begleiten. Zum vierten Mal findet der PIK AS-Lehrertag statt. Das seit Anfang 2009 laufende Projekt ist eine Kooperation des nordrhein-westfälischen Schulministeriums, der Deutschen Telekom Stiftung, der TU Dortmund und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Erstmals wird das Buch »Wie gute mathematische Bildung gelingen kann« präsentiert und verteilt. Das Buch fasst die Ergebnisse und Erfahrungen des Projekts zusammen. Auch nach Ende der zweiten Projektphase wird PIK AS in NRW und bundesweit über das Deutsche Zentrum für Lehrerbildung Mathematik fortgesetzt. Im Bild: (v.li) Prof. Martin Bosen (WWU Münster), Claudia Konrad (GGG Duisburg), Dietmar Schnelle (Deutsche Telekom Stiftung), Denise Brökelschen (GGG Duisburg), Wolfgang Schumacher (Ministerium für Schule und Weiterbildung, NRW), Monika Baum (Schulamt Köln), Prof. Christoph Selter (TU Dortmund), Prof. Dirk Biermann (Prorektor Forschung, TU Dortmund) und Moderatorin Britta Mersch.

■ ■ ■ ■ ■ JULI

1. Juli: IPS auf der Fachkonferenz »Industrielle Robotik«



Aktuelle Entwicklungen und Trends in der industriellen Robotik: Das sind die Themen auf der Tagung »Industrielle Robotik« des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI), die unter der fachlichen Leitung von Prof. Bernd Kuhlenkötter, dem Leiter des Instituts für Produktionssysteme (IPS) der TU Dortmund, stattfindet. Neben der immer mehr an industrieller Bedeutung gewinnenden Zusammenarbeit von Menschen und Robotern werden in weiteren Schwerpunkten die virtuelle Inbetriebnahme von Roboteranlagen sowie die Energieeffizienz thematisiert. An der Gesamtkonferenz, zu der neben der VDI-Fachtagung »Industrielle Robotik« auch der VDI-Kongress »AUTOMATION 2014« und die VDI-Konferenz »Gebäudeautomation« zählen und die von einer Fachausstellung begleitet wird, nehmen 500 Personen teil.

7. Juli: Expertenworkshop »Inklusion in der Berufsbildung«

An der TU Dortmund findet ein Expertenworkshop der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) zum Thema »Inklusion in der Berufsbildung – Entwicklung und Evaluation von Förderkonzepten zur beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen« statt. Auf dem Programm stehen Beiträge zum Stand der Inklusion und der Inklusionsdiskussion, zu inklusiven Konzepten an den unterschiedlichen Lernorten sowie zu ausgewählten inklusiven Angeboten und didaktischen Konzepten in der beruflichen Bildung. Organisatoren des Workshops sind der Lehrstuhl Berufspädagogik und berufliche Rehabilitation der TU Dortmund (Vertr.-Prof. Andrea Zoyke) und das Bundesinstitut für Berufsbildung (Kirsten Vollmer).

14. Juli: MERCUR: 22 Millionen Euro für die Wissenschaftsförderung an der Ruhr

Die von der Stiftung Mercator und der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) im Jahre 2010 gegründete Einrichtung MERCUR wird nach erfolgreicher Evaluation mit weiteren 20 Millionen Euro für die nächsten fünf Jahre ausgestattet. Ziel bleibt, die strategische Kooperation der drei UA Ruhr-Universitäten durch die Finanzierung gemeinsamer, universitätsübergreifender Forschungsprojekte zu vertiefen. Die positiven Ergebnisse haben das Wissenschaftsministerium NRW veranlasst, für die drei Universitäten 2014 und 2015 insgesamt zwei Millionen Euro für die Kofinanzierung von MERCUR-geförderten Projekten bereitzustellen. Im Rahmen von MERCUR können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen finanzielle Mittel sowohl für universitätsübergreifende als auch für profilschärfende Vorhaben in Forschung und Lehre beantragen. In den vergangenen vier Jahren wurden insgesamt 127 Projekte mit einem Volumen von 16 Millionen Euro gefördert.



AUGUST ■ ■ ■ ■ ■

8. August: Untersuchung der sfs: Gutes Betriebsklima ist ein Geben und Nehmen

Wer hat eigentlich festgelegt, dass Beschäftigte mit Familien immer im August Urlaub nehmen dürfen? Wieso sollen die anderen nur vor und nach den Schulferien frei nehmen können? Kaum ein Unternehmen hat dazu zwingende Vorschriften, keine Vorgesetzten können Urlaubszeiten diktieren. Trotzdem funktioniert die Planung. Es gibt eine stillschweigende Übereinkunft, dass Rücksicht auf Eltern mit schulpflichtigen Kindern genommen wird. Genau solche scheinbar nebensächliche Gewohnheiten und Routinen machen das Betriebsklima aus. Dr. Klaus Kock und Dr. Edelgard Kutzner von der Sozialforschungsstelle (sfs) der TU Dortmund sind dieser Beobachtung in einer sozialwissenschaftlichen Untersuchung nachgegangen. Ihre Erkenntnisse haben sie im Buch »Das ist ein Geben und Nehmen« veröffentlicht, das jetzt neu erschienen ist.



■ ■ ■ ■ ■ SEPTEMBER

15. September: Ökonom Roger Bowden aus Neuseeland zu Gast an der TU Dortmund

Der renommierte Ökonom Roger J. Bowden, Professor an der Victoria University in Wellington, Neuseeland, ist im September und Oktober als Gambrinus Fellow zu Gast bei Prof. Peter N. Posch vom Lehrstuhl Finance. Die beiden Wissenschaftler verbindet eine jahrelange Zusammenarbeit. Während des Gastaufenthalts werden bestehende Forschungsarbeiten vertieft und neue Projekte begonnen. Prof. Peter N. Posch gehört weltweit zu den führenden Forschern seines Fachgebiets, verfügt über viel Erfahrung auf den Gebieten der VWL, BWL, Statistik und Ökonometrie und hat Texte in internationalen Topjournalen publiziert sowie zahlreiche Bücher herausgegeben. Roger Bowden ist im Who's Who of Major Economists verzeichnet und gehört dem Nominierungskomitee des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften an.

18. September: Internationale Tagung der Fakultät Raumplanung zur Multilokalität



Immer mehr Menschen leben in Haushalten, die räumlich geteilt sind. Diesem Phänomen der »Multilokalität« widmet das Fachgebiet Raumplanung in Entwicklungsländern (REL) der Fakultät Raumplanung eine internationale Tagung. Mehr als 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Europa, China, Afrika und den USA folgen der Einladung an die TU Dortmund und beschäftigen sich mit dem Thema »Multilocality in the Global South and North: Factors, features and policy implications«. Sie diskutieren, wie sich multilokale Lebensweisen in verschiedenen Regionen der Welt gestalten und wie sie sich auf die Gesellschaft auswirken. Die Tagung findet in Kooperation mit dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), der Forschungsgruppe »Multilokales Wohnen in der Schweiz« und der Zeitschrift TRIALOG statt. Sie wird gefördert mit Mitteln der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund e.V.

der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), der Forschungsgruppe »Multilokales Wohnen in der Schweiz« und der Zeitschrift TRIALOG statt. Sie wird gefördert mit Mitteln der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund e.V.

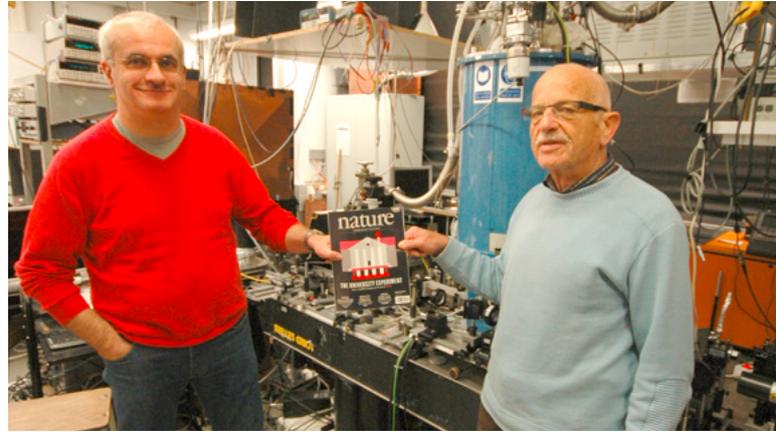
■ ■ ■ ■ ■ OKTOBER

13. Oktober: Gambrinus-Vortrag von Prof. Skip Garibaldi an der Fakultät für Mathematik

Als Gambrinus Fellow ist Prof. Skip Garibaldi von der Emory University in Atlanta zu Gast am Lehrstuhl Algebra von Prof. Detlev Hoffmann. Zu diesem Anlass hält der amerikanische Wissenschaftler einen Vortrag über scheinbares Lotterieg Glück in den USA mit dem Titel »Some people have all the luck: finding criminals using publicly available lottery data«. Er geht auf das Glücksspiel in den USA ein: Aufzeichnungen über alle gemeldeten Lotteriegewinne in verschiedenen US-Bundesstaaten zeigen, dass einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer hunderte von Preisen im Wert von je 500 Euro gewonnen haben. Solche Menschen scheinen laut Garibaldi verdächtig viel Glück zu haben. Der Wissenschaftler unternimmt Erklärungsversuche. Prof. Skip Garibaldi gilt als einer der herausragenden Forscher auf dem Gebiet der algebraischen Gruppen, die in verschiedenster Form in der Algebra und in zahlreichen benachbarten Teilgebieten bis hin zur Physik auftauchen. Er hat eine Professur an der Emory University in Atlanta (USA) und ist zurzeit als Associate Director des Institute for Pure and Applied Mathematics (IPAM) an der University of California, Los Angeles (UCLA) tätig. In den amerikanischen Medien ist Garibaldi ein gefragter Experte zu mathematischen Themen.

16. Oktober: TU-Physiker veröffentlichen im Wissenschaftsmagazin Nature

Die Arbeitsgruppe von Prof. Manfred Bayer vom Lehrstuhl für Experimentelle Physik 2 der TU Dortmund veröffentlicht im renommierten Wissenschaftsmagazin Nature einen Fachbeitrag über ihre Forschungen im Bereich der Halbleiterphysik. Nature zählt neben Science zu den weltweit angesehensten wissenschaftlichen Fachzeitschriften. Halbleiter, also Materialien, die je nach Temperatur elektrische Energie leiten oder nicht, bilden die Grundlage für elektronische Bauteile, etwa in Computern und Mobiltelefonen. Darüber hinaus lassen sie sich auch zur Lichterzeugung einsetzen, etwa in Leuchtdioden (LEDs). Dabei verbinden sich ein negativ geladenes Elektron und ein positiver Ladungsträger, ein sogenanntes Loch, und strahlen die frei werdende Energie in Form von Licht ab. Den Dortmunder Physikern Dr. Tomasz Kazimierczuk, Prof. Dietmar Fröhlich (re.) und Prof. Manfred Bayer (li.) ist es nun in Kooperation mit Kollegen von der Universität Rostock gelungen, besonders große und energiereiche Verbindungen aus Elektron und Loch zu erzeugen.



20. Oktober: 1. Forschungsforum zum Thema »Soziale Nachhaltigkeit«

Nachhaltigkeit ist stark mit den Bereichen Umwelt und Wirtschaft verbunden. Dadurch gerät eine dritte Dimension, die soziale Nachhaltigkeit, häufig ins Hintertreffen. Doch angesichts gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklungen wird die soziale Nachhaltigkeit künftig an Bedeutung gewinnen. Beim 1. Dortmunder Forschungsforum »Soziale Nachhaltigkeit« tauschen sich Forscherinnen und Forscher aus, um eine Bestandsaufnahme vorzunehmen und Perspektiven auszuleuchten. Das Forum, das durch den Masterplan Wissenschaft Dortmund angeregt wurde, findet in der DASA Arbeitsweltausstellung statt. Rund 70 Expertinnen und Experten nehmen am Forschungsforum teil, zu dem die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), die TU Dortmund, Das Demographie Netzwerk e.V. (ddn), die Fachhochschule Dortmund, das Leibniz-Institut für Arbeitsforschung (IfADo) mit der Sozialforschungsstelle (sfs) der TU Dortmund und die Stadt Dortmund eingeladen haben.



21. Oktober: Zwei Fellowships für innovative Lehre gehen an die TU Dortmund



Um neue Lehrkonzepte für Hochschulen zu fördern, haben die Baden-Württemberg Stiftung, die Caspar Ludwig Opländer Stiftung, die Joachim Herz Stiftung sowie der Stifterverband 13 Fellowships für Innovationen in der Hochschullehre vergeben. Zwei davon gehen an die TU Dortmund. Marlies Steffen (re.) von der Fakultät Maschinenbau/Institut für Produktionssysteme erhält eine der sieben Junior-Fellowships für Doktorandinnen und Doktoranden, Post-Doktorandinnen und -Doktoranden oder wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Förderung der Caspar Ludwig Opländer Stiftung ist mit bis zu 15.000 Euro dotiert. Steffens Thema ist »Multi real – Multiperspektivisches Lernen im realen Produktionsbetrieb.« Ziel ihres Vorhabens ist die Untersu-

chung von Nutzen, Treibern und Hemmnissen des gemeinsamen Lernens von Studierenden sowie Fach- und Führungskräften produzierender Unternehmen. Im Fokus des Lernprozesses steht die Entwicklung von Systemkompetenz, die das Handeln in den heutigen, komplexen Produktionssystemen ermöglicht. Dazu entwickelt sie eine Lehrveranstaltung, die in der realen Produktionswelt – also im Betrieb – stattfindet und die Bedarfe beider Teilnehmergruppen abdeckt. Eine der beiden Tandem-Fellowships des Stifterverbandes für Lehrende, die mit einer Person aus der Hochschuldidaktik oder mit Lehrenden einer anderen Fachrichtung zusammenarbeiten, geht an die Professorinnen Barbara Welzel (li.) und Renate Walthes (mi.) und ist mit 30.000 Euro dotiert. Das »Tandem« Welzel/Walthes wird für sein Projekt »Kulturelle Teilhabe und Heterogenität« ausgezeichnet.

■ ■ ■ ■ ■ NOVEMBER

5. November: Dortmunder Wissenschaftskonferenz zieht Zwischenbilanz



Der Masterplan Wissenschaft steht im Mittelpunkt der 1. Dortmunder Wissenschaftskonferenz. Oberbürgermeister Ullrich Sierau hebt vor 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Bedeutung der Wissenschaft für den Standort Dortmund hervor: »Ohne unsere national und international renommierten Forschungseinrichtungen hätten wir den Strukturwandel weg von Kohle, Stahl und Bier hin zum Hochtechnologie- und Dienstleistungsstandort in Dortmund nicht so erfolgreich bewältigen können. Die Wissenschaft ist ein Motor des gesellschaftlichen und ökonomischen Wandels.« In einem Fachvortrag veranschaulicht Prof. Jürgen Zöllner, Vorstand der Stiftung Charité/Einstein Stiftung Berlin, die Wissenschaft als zentrales Element für Städte und Regionen in

der globalisierten Entwicklung: »Es gibt heute keine Entscheidung in Politik und Wirtschaft, ohne dass diese sich auf wissenschaftliche Erkenntnisse gründet«, so Zöllner. Wissenschaft durchdringe jeden gesellschaftlichen Bereich. Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, sieht ihre persönlichen Erwartungen an den Masterplan »übertroffen«. So sind insgesamt 33 Vorschläge des Masterplanes schon vollständig realisiert. Dazu gehört etwa die Fertigstellung des Logistik-Campus und eine erste Stiftungsprofessur, die dafür eingeworben werden konnte, aber auch eine »Theaterflatrate« für Studierende.

17. November: Sprachwissenschaftler erforschen WhatsApp-Nachrichten

Sprachwissenschaftler der TU Dortmund sowie der Universitäten Leipzig, Dresden, Duisburg-Essen, Hannover, Koblenz, und Mannheim wollen in einem gemeinsamen Forschungsprojekt die Kommunikation der Deutschen über WhatsApp analysieren. Das Projekt trägt den Titel »What's up, Deutschland?«. Bis zum 11. Januar 2015 kann sich die deutsche Bevölkerung daran beteiligen, indem sie ihre WhatsApp-Nachrichten an das Projekt sendet (senden@whatsup-deutschland.de). An der TU Dortmund wertet das Institut für Deutsche Sprache und Literatur in einer Arbeitsgruppe um Dr. Michael Beißwenger das eingesandte Material aus. »Das Projekt will die Sprache und die Kommunikation in WhatsApp mit Hilfe der gesendeten Nachrichten sprach- und kommunikationswissenschaftlich beschreiben und mit anderen Formen computervermittelter Kommunikation vergleichen. Persönliche Daten werden nach strengen Datenschutzrichtlinien vertraulich behandelt und für die Analyse anonymisiert. Bilder, Fotos und Tondateien werden sofort gelöscht«, erläutert Prof. Beat Siebenhaar. Der Professor für Variationslinguistik am Institut für Germanistik der Universität Leipzig ist Leiter des Projekts »What's up, Deutschland?«.



7. November: Neues Promotionskolleg SIIC am Erich-Brost-Institut eröffnet

Im Rahmen einer festlichen, öffentlichen Vorlesung wird das Promotionskolleg »School of International and Intercultural Communication | SIIC« eröffnet. Vor circa 90 Gästen spricht der US-Medien- und Kommunikationswissenschaftler Prof. Silvio Waisbord (George Washington University) über die gegenwärtigen Herausforderungen des globalen Journalismus in Zeiten von Krisen und strukturellem Wandel. Der Vortrag ist der offizielle Startschuss der School of International and Intercultural Communication. Das Promotionskolleg ist ein Gemeinschaftsprojekt der drei mit Medien und Kommunikation befassen Institute der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) und wird vom Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) gefördert. Die räumlich am Erich-Brost-Institut für Internationalen Journalismus angesiedelte SIIC setzt als Pilotprojekt erstmalig die Empfehlungen des Wissenschaftsrats für einen interdisziplinären Austausch zwischen der Medien-, der Kommunikationswissenschaft und der Journalistik um. Wissenschaftlich geleitet wird das Kolleg an der TU Dortmund von Prof. Susanne Fengler. Im Bild: (v.li.) Prof. Susanne Fengler, Prof. Silvio Waisbord und Kolleg-Geschäftsführer Dirk-Claas Ulrich.



19. November: Forschungskolloquium: Mode und Museum

Im Rahmen des Forschungskolloquiums lädt das Seminar »Kulturanthropologie des Textilen« regelmäßig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein. Die Vorträge bieten ein Forum für eine interdisziplinäre wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Themenfeldern der disziplinären Forschung und der Lehre. Unter der Leitung von Prof. Gabriele Mentges dreht sich das Kolloquium dieses Mal um das Thema »Mode und Museum«. Zunächst referiert Elena Huber über »Das neue Konzept des sowjetischen Stils und Geschmacks am Beispiel der individuellen Herstellung der Kleidung in den 1950 bis 1960er-Jahren«. Im Anschluss hält Dr. Birgit Haehnel einen Vortrag mit dem Titel »Textilien im Bild und als Objekt in der Forschung; eine Methodenreflexion«. Abschließend besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

20. November: TU-Studie untersucht Computer-Kompetenz



Unter Federführung von Prof. Wilfried Bos, Institut für Schulentwicklungsforschung an der TU Dortmund, und Prof. Birgit Eickelmann, Institut für Erziehungswissenschaft an der Universität Paderborn, werden erstmals computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Achtklässlerinnen und Achtklässlern international vergleichend untersucht. Ergebnisse der Studie »ICILS 2013« sind unter anderem, dass die Achtklässlerinnen und Achtklässler in Deutschland ein Leistungsniveau erreichen, das signifikant über dem internationalen Mittelwert sowie im Bereich des Mittelwerts der Vergleichsgruppe EU liegt. Ergebnis ist aber auch, dass die weit verbreitete Annahme, Kinder und Jugendliche würden durch das Aufwachsen in einer von neuen Technologien geprägten Welt automatisch zu kompetenten Nutzern digitaler Medien, nicht zutrifft.

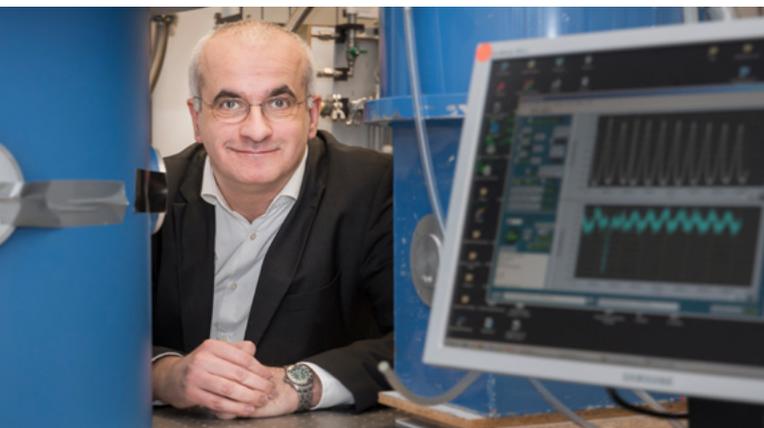
21. November: DFG bewilligt 2. Phase des Sonderforschungsbereichs 876



SFB 876 Verfügbarkeit von Information durch Analyse unter Ressourcenbeschränkung

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligt die Verlängerung des Sonderforschungsbereichs (SFB) 876 für die zweite Phase von 2015 bis 2018. Im SFB 876 »Verfügbarkeit von Information durch Analyse unter Ressourcenbeschränkung« erforschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler neue Methoden, mit denen diese Daten gesammelt, ausgewertet und genutzt werden können. Sprecherin des SFB 876 ist Prof. Katharina Morik vom Lehrstuhl für Künstliche Intelligenz an der Fakultät für Informatik. Die Förderung für die kommenden vier Jahre beträgt mehr als 9 Millionen Euro. Bereits in der ersten Förderperiode bis 2014 beschäftigte sich der Sonderforschungsbereich damit, heterogene Datenströme so zu filtern, zu bereinigen und zusammenzufassen, dass sie mit vorhandenem Speicher, möglichst wenig Energie und Kommunikation auskommen sowie für die weitere Auswertung gut geeignet sind.

21. November: Sieben Millionen Euro für SFB/Transregio 160



Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) wird in den kommenden vier Jahren den internationalen SFB/Transregio 160 »Coherent manipulation of interacting spin excitations in tailored semiconductors« mit mehr als 7 Millionen Euro fördern. Sprecher ist Prof. Manfred Bayer vom Lehrstuhl Experimentelle Physik 2. Die Dortmunder Fakultät Physik kooperiert für das Forschungsprojekt mit dem russischen Ioffe Physical-Technical Institute und der St. Petersburg State University. Gemeinsam bilden die beteiligten Institutionen das International Collaborative Research Centre (ICRC). Die russische Seite wird durch die Russian Foundation of Basic Research mit etwa 50 Millionen Rubel (rund 850.000 Euro) unterstützt. Beteiligt ist auch jeweils eine Arbeitsgruppe von der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Paderborn.

30. November: Zeugen eines »Wetterleuchtens am Ereignishorizont«

Ein internationales Team von Astrophysikerinnen und Astrophysikern, zu denen auch Prof. Wolfgang Rhode vom Lehrstuhl Experimentelle Physik V zählt, berichtet über ein außergewöhnliches Schauspiel im Perseus-Galaxienhaufen. Während der Beobachtung beginnt die Helligkeit der Gammastrahlung rings um das Schwarze Loch extrem zu flackern. Dabei veränderte sich die Intensität der Strahlung schneller, als die Lichtteilchen benötigen, um den Ereignishorizont des Schwarzen Lochs zu durchqueren. Der Ereignishorizont ist der Bereich um ein schwarzes Loch, hinter dem alles auf Nimmerwiedersehen verschwindet. Die Forscherinnen und Forscher sind vermutlich Zeugen eines Vorgangs, den man am besten als »Wetterleuchten am Ereignishorizont« bezeichnen könnte. Offenbar rotiert das Schwarze Loch sehr stark und schleudert dabei Materieteilchen und Strahlung mit hoher Geschwindigkeit in Form von sogenannten Jets von sich.

DEZEMBER ■ ■ ■ ■ ■

11. Dezember: Chancenspiegel – Bildungsgerechtigkeit in deutschen Schulsystemen

Die Chancengerechtigkeit in den deutschen Schulsystemen macht zwar stetige, aber nur langsame Fortschritte. Das zeigt der Chancenspiegel, den die Bertelsmann Stiftung mit Prof. Wilfried Bos, Institut für Schulentwicklungsforschung an der TU Dortmund, und der Friedrich-Schiller-Universität Jena veröffentlicht. Weniger Jugendliche verlassen die Schule ohne Abschluss, und der Anteil der Hochschulzugangsberechtigten steigt. Der Bildungserfolg jedoch ist nach wie vor stark von der sozialen Herkunft abhängig. Neuntklässlerinnen und Neuntklässler aus höheren Sozialschichten haben in Mathematik bis zu zwei Jahre Vorsprung vor ihren Klassenkameradinnen und Klassenkameraden aus bildungsferneren Familien. Der Chancenspiegel analysiert jährlich, wie gerecht und leistungsstark das jeweilige Schulsystem der Bundesländer ist. Erstmals untersucht der Chancenspiegel nicht nur die Länderebene, sondern auch Kreise und kreisfreien Städte

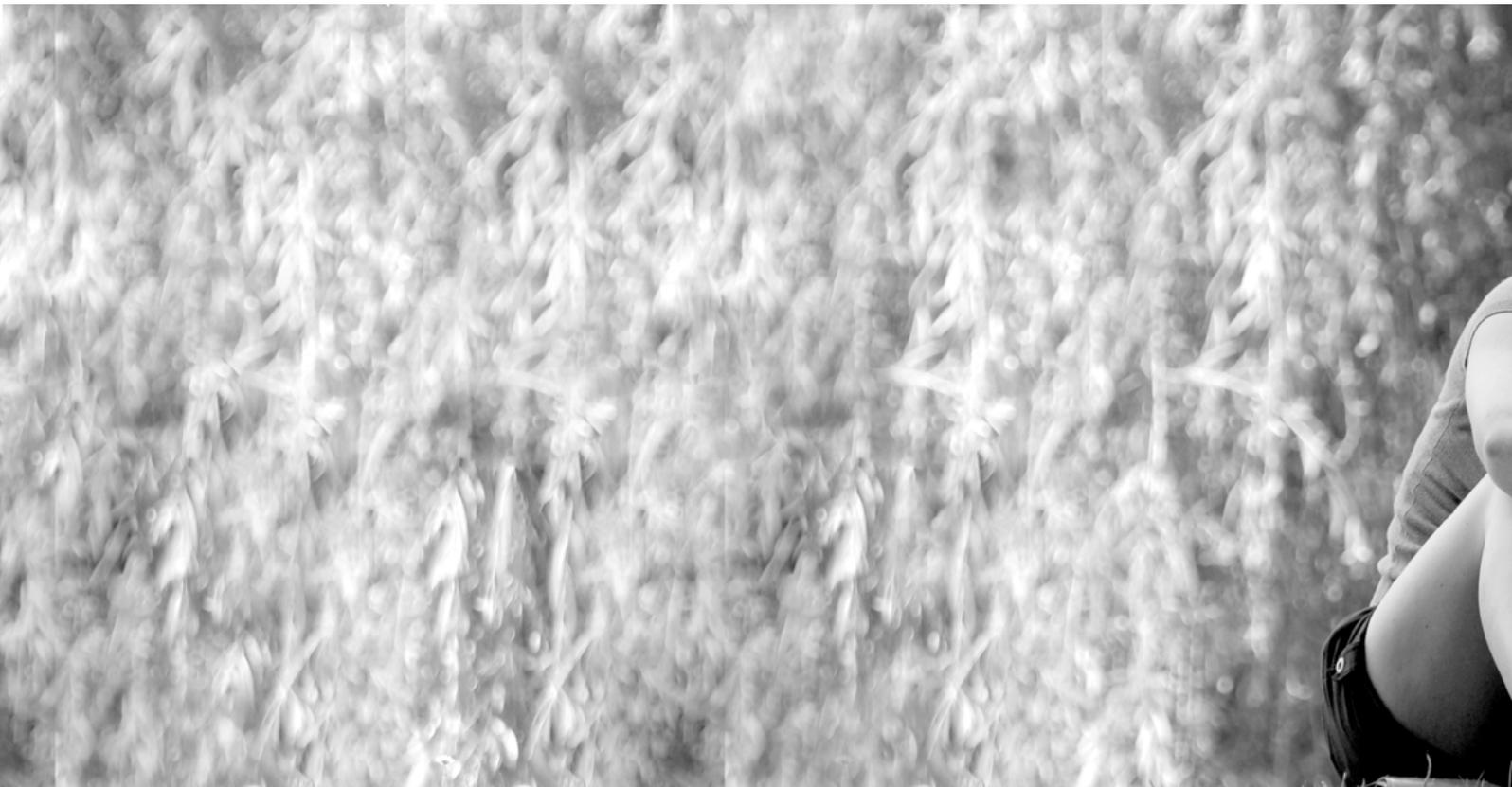


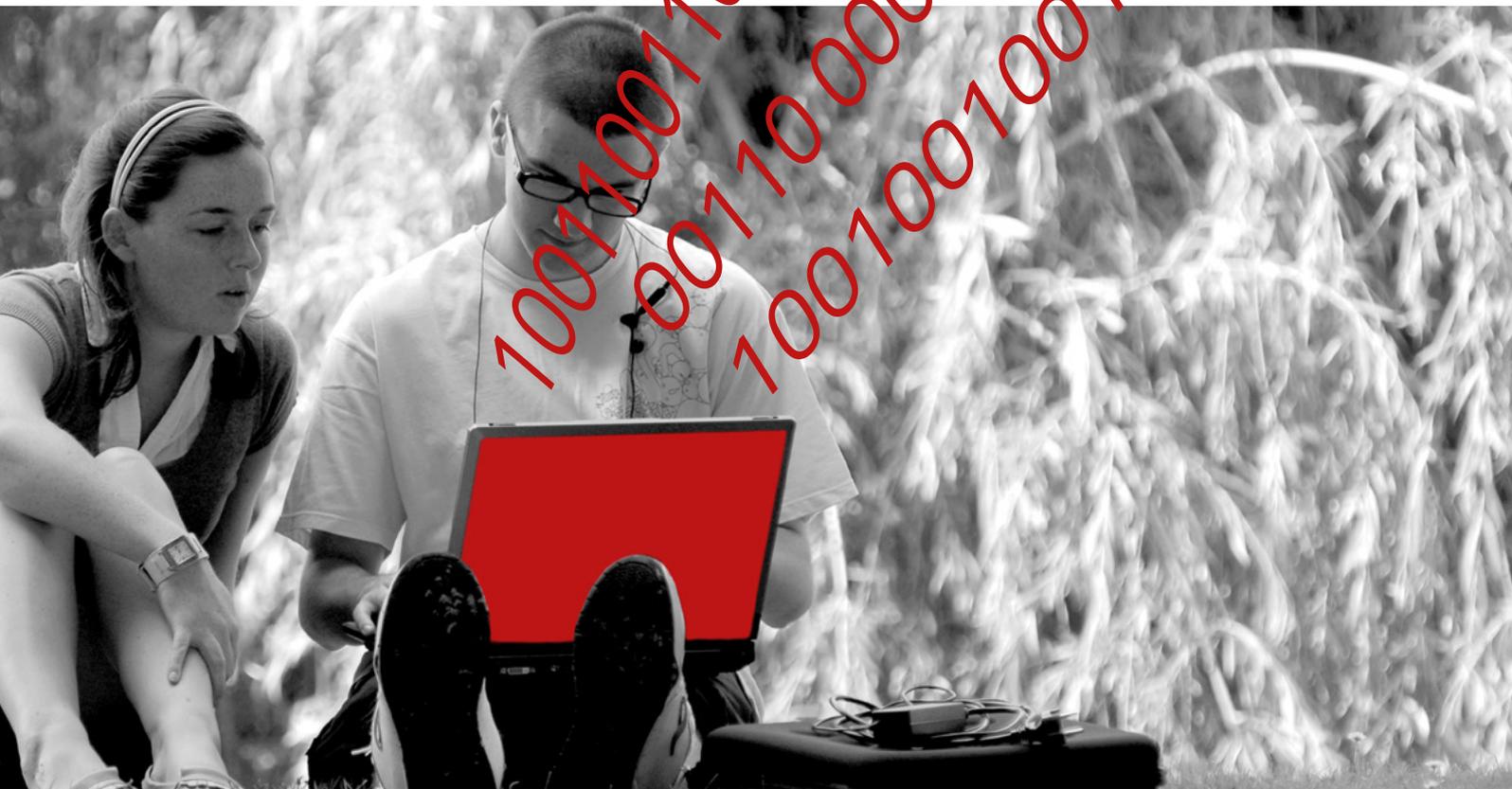
12. Dezember: TU Dortmund untersucht Wirkung ausführlicher Produktinformationen

Die neue EU-Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV) verpflichtet Hersteller zu mehr Angaben auf den Etiketten ihrer Produkte – mit dem Ziel, den Verbraucherschutz zu verbessern. Viele Informationen helfen Konsumentinnen und Konsumenten oft wenig, haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Technischen Universität Dortmund herausgefunden. Prof. Hartmut Holzmüller, Inhaber des Lehrstuhls für Marketing der TU Dortmund, sagt: »Verbraucherschutz ist durch eine Steigerung der Informationsmenge auf Produkten nicht zu erreichen. Einfach zu verstehende Produktinformation – wie eine Ampelabbildung oder Smileys – würden Konsumenten mehr helfen als lange Listen von Inhaltsstoffen.«



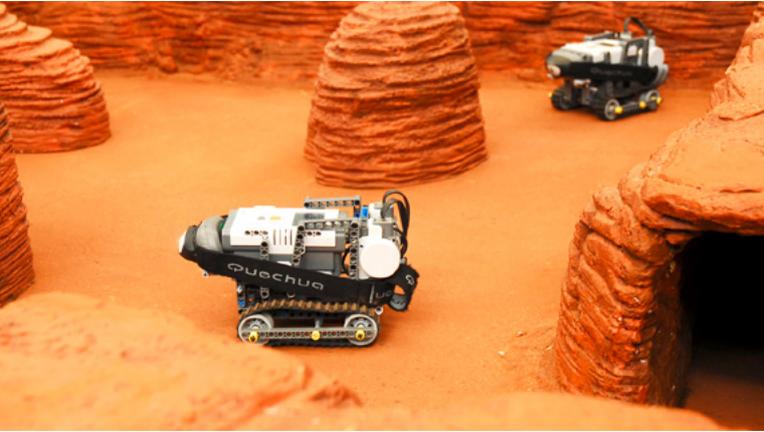
tu





■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

1. Januar: DLR_School_Lab: TU Dortmund verlängert Zusammenarbeit mit DLR



Die TU Dortmund und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) verlängern die Kooperation DLR_School_Lab für zwei weitere Jahre. Zum 1. Januar 2014 wechselt das Schülerlabor zudem aus dem Dezernat Studierendenservice in die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. »Durch die engere Verzahnung des Labors mit Forschungsinhalten werden die angebotenen Experimente verstärkt inhaltlich weiterentwickelt«, stellt Prof. Metin Tolan, Prorektor Studium der TU Dortmund, heraus. Mehr als 5.500 Schülerinnen und Schüler haben in den vergangenen fünf Jahren das DLR_School_Lab besucht. In authentischer Umgebung und unter fachkundiger Anleitung lernten sie Forschungsthemen der TU Dortmund und des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) durch altersgerechte Experimente kennen.

15. Januar: Dortmunder Hochschultage



Die TU Dortmund öffnet im Rahmen der Dortmunder Hochschultage erneut ihre Türen für Schülerinnen und Schüler und stellt ein umfangreiches Programm mit 193 Veranstaltungen bereit. Während der Dortmunder Hochschultage können zukünftige Studierende im Rahmen zahlreicher Informationsveranstaltungen, Workshops und Beratungsangebote hinter die Kulissen einer Hochschule blicken und Student oder Studentin auf Probe sein. Die Agentur für Arbeit, das Studentenwerk Dortmund sowie hochschulstart.de unterstützen die Veranstaltung und sind mit Infoständen vertreten. Neben der allgemeinen Elterninformation zum Thema Studium werden Sonderveranstaltungen angeboten, die sich den Themen Studienfinanzierung, Freiwilligendienst und Auslandsaufenthalt widmen.

20. Januar: UA Ruhr: bessere Studienmöglichkeiten im »Bildungsraum Ruhr«

Studierende, die an verschiedenen Hochschulen der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) Lehrveranstaltungen besuchen und Prüfungen belegen, haben es in Zukunft leichter. Die Rektorate der TU Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen vereinbarten in einer gemeinsamen Sitzung, den als RuhrCampus³ bereits seit 2009 existierenden gemeinsamen »Bildungsraum Ruhr« weiterzuentwickeln. Konkret werden die Regelungen zum Zulassungsverfahren für Lehrveranstaltungen und zur Anerkennung von Prüfungsleistungen weiter verfeinert, um einen reibungsloseren Ablauf für die Studierenden zu ermöglichen. Im Kern der Vereinbarung wird nun garantiert, dass Prüfungsleistungen, die Studierende an den Nachbaruniversitäten erbringen und die den Wahl- bzw. Wahlpflichtfächern zuzurechnen sind, bei vergleichbarem Kompetenzerwerb ohne zusätzliches Anerkennungsverfahren anerkannt werden. Außerdem werden UA Ruhr-Studierende ohne bürokratische Hürden an den jeweils anderen Ruhrgebiets-Universitäten zugelassen. Die sonst üblichen Zweithörergebühren fallen nicht an. Im Bild: (v. li.) Prof. Dirk Biermann (TU Dortmund), Prof. Jörg Winter (RUB), Prof. Metin Tolan (TU Dortmund), Prof. Uta Wilkens (RUB), Prof. Jörg Schröder (UDE) und Prof. Franz Bosbach (UDE).



FEBRUAR ■ ■ ■ ■ ■

7. Februar: TU Dortmund bei der Messe »Einstieg« in Köln

»Einstieg«, Deutschlands größte Messe für Abiturientinnen und Abiturienten, bietet wieder Informationen und Beratung rund um die Themen Ausbildung, Studium, Berufsorientierung, Bewerbung und vieles mehr. Auch die TU Dortmund ist in Köln dabei. Auf der Messe stehen die Teams der Allgemeinen Studienberatung sowie der Fakultäten für Fragen rund um das Studienangebot an der TU Dortmund zur Verfügung. Darüber hinaus bietet die Messe ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen, Workshops oder Gesprächsrunden an.



7. Februar: Einblicke ins Studium bei der Winterakademie Physik



Bei der Winterakademie der Fakultät Physik können sich unter dem Motto »Vom Urknall zum Higgs« Schülerinnen und Schüler über das Physikstudium an der TU Dortmund informieren. Die Veranstaltung bietet mit Schnuppervorlesungen, Übungen und Laborführungen spannende Einblicke in Lehre und Forschung an der Fakultät. Die Organisatorinnen und Organisatoren haben das Motto »Vom Urknall zum Higgs« für die Winterakademie Physik ausgewählt, weil ein Dortmunder Lehrstuhl am Experiment ATLAS am Teilchenbeschleuniger LHC (CERN, Genf) beteiligt ist. Dessen experimenteller Nachweis der Existenz des Higgs am LHC war die Grundlage für den letztjährigen Physik-Nobelpreis. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet ein abwechslungsreiches Programm, sie

können verschiedenen Fachvorträgen lauschen und an Laborführungen sowie einer Besichtigung der Dortmunder Elektronenspeicherring-Anlage (DELTA) teilnehmen.

■ ■ ■ ■ ■ APRIL

15. April: Universitätsallianz Ruhr: Griffig und prägnant – der neue Name der UA Ruhr



»Universitätsallianz Ruhr« (UA Ruhr) lautet ab sofort der griffige neue Name der bis dato Universitätsallianz Metropole Ruhr. Er symbolisiert die wachsende Dynamik des 2007 gegründeten Verbunds der drei beteiligten Universitäten – der Ruhr-Universität Bochum, der Technischen Universität Dortmund und der Universität Duisburg-Essen. Außerdem lassen sich der verschlankte Name und das aufgeräumte Logo international besser kommunizieren, denn die erfolgreiche Kooperation wird zunehmend bekannter. Das Motto »gemeinsam besser« bleibt: Es bringt die Grundidee gut auf den Punkt und wird deshalb auch künftig eng mit der UA Ruhr verknüpft. Schließlich sorgen mehr als hundert Kooperationen in den Bereichen Forschung, Lehre und Verwaltung für eine erfolgreiche Kräfte-

bündelung der drei UA Ruhr-Universitäten. In der kooperativen Forschung wird die UA Ruhr durch das 2010 gegründete Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) unterstützt, eines der bislang größten Projekte privater Wissenschaftsförderung im Ruhrgebiet.

14. Mai: TU Dortmund: neue Studienkombination mit dem Förderschwerpunkt »Sehen«

Eine neue Studienkombination bietet die Fakultät Rehabilitationswissenschaften ab dem Wintersemester 2014/2015 in der Lehrerausbildung an: den Förderschwerpunkt Sehen in Verbindung mit körperlich-motorischer oder geistiger Entwicklung. 15 Studienplätze stehen pro Jahr zur Verfügung. Hintergrund für die neue Studienkombination ist die Stärkung des gemeinsamen Lernens an Schulen sowie die wachsende Nachfrage nach Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen. Das Schul- und Weiterbildungsministerium hat die Kombination genehmigt. Für die sonderpädagogische Fachrichtung Sehen ist die TU Dortmund die einzige Ausbildungsstätte in NRW. Nach Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger ist sie die größte in Deutschland. Ab dem Wintersemester kann Sehen entweder mit dem Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung oder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung kombiniert werden. Die späteren Berufsaussichten sind hervorragend, da sowohl in NRW als auch in anderen Bundesländern dringend Lehrerinnen und Lehrer mit diesen Fächerkombinationen gesucht werden.



19. Mai: Auslaufen des Modellversuchs

Rund 200 Studierende kommen zur Informationsveranstaltung zum auslaufenden »Modellversuch gestufte Lehrerbildung«. Im Sommersemester 2015 kann hier letztmalig der Bachelor abgeschlossen werden, dann muss der Übergang in den Master erfolgen. Der Gesetzgeber hat im Lehrerausbildungsgesetz (LABG) 2009 entsprechende Auslaufristen festgelegt. Auf den Webseiten des Dortmunder Kompetenzzentrums für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung (DoKoLL) sind fächerspezifische Übergangsregelungen für diejenigen Studierenden aufgelistet, die die Fristen des Modellversuchs voraussichtlich nicht einhalten können und in die Studienordnungen nach dem LABG 2009 wechseln wollen.

30. Mai: Einziges Präsenzangebot in NRW für pädagogische Führungskräfte

18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern starten in den ersten weiterbildenden Masterstudiengang »Führung und Management in Bildungseinrichtungen - Erziehungswissenschaftliche und salutogene Dimensionen des schulischen Leistungshandelns« für Schulleitungen und andere pädagogische Führungskräfte in NRW: erstes Modul ist »Schule als lernende Organisation« des Studiengangleiters Prof. Heinz Günter Holtappels. Mit Themen wie Qualitätsmanagement, Evaluation, Budgetverantwortung und Unterrichtsentwicklung werden in den nächsten zwei Jahren weitere komplexe Aufgaben in Führung und Management bearbeitet. Zusätzlich zu diesen Themen wird ein inhaltlicher Schwerpunkt auf dem wichtigen Bereich Gesundheitsmanagement und -förderung liegen. Zielgruppe der Weiterbildung sind insbesondere Schulleitungsmitglieder, Lehrkräfte und pädagogisches Personal, die eine Funktionsstelle an einer Schule, der Schulverwaltung, dem Ministerium oder einer anderen Bildungsinstitution anstreben bzw. innehaben, sowie Schulentwicklungsberaterinnen und -berater und Schulentwicklungsbegleiterinnen und -begleiter.



■ ■ ■ ■ ■ JUNI

1. Juni: International Summer Program 2014 startet



34 Studierende aus Brasilien, Hongkong, Kanada, Mexiko und den USA nehmen in der zweiten Hälfte des Sommersemesters 2014 am International Summer Program (ISP) der TU Dortmund teil. Sie belegen Kurse in Bio- und Chemieingenieurwesen, Automation und Robotics, Mathematik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften und den Kulturwissenschaften. Während an ihren Heimatuniversitäten schon die vorlesungsfreie Zeit begonnen hat, sammeln sie gemeinsam mit Dortmunder Kommilitonen Leistungspunkte in englischsprachigen Veranstaltungen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen zudem einen Intensivkurs Deutsch sowie eine kulturwissenschaftliche Veranstaltung, die ihnen Kultur und Politik in Deutschland näherbringt. Das internationale Sommerprogramm der TU Dortmund findet innerhalb der regulären Vorlesungszeit statt. So ist gewährleistet, dass die internationalen Studierenden in das Campusleben in Dortmund integriert sind. Die thematischen Schwerpunkte des ISP sind Engineering und German & European Studies.

11. Juni : Nacht der Beratung



Studierende von morgen informieren sich während der »Nacht der Beratung« über das Studienangebot an der TU Dortmund und kommen mit Studierenden direkt in Kontakt. An Infoständen gibt es für Unentschlossene Infos und Tipps zum Studienangebot. Studieninteressierte, die noch Fragen zu Bewerbung und Einschreibung oder zu ihren Studienwünschen haben, können sich ausführlich informieren und (fast alle) Fragen rund um ihr Studium klären. Neben der Zentralen Studienberatung sind die Fachschaften, die Studienfachberaterinnen und Studienfachberater aus den Fakultäten, das Referat Internationales, das Studentenwerk sowie das Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung vor Ort.

■ ■ ■ ■ ■ JULI

1. Juli: Erster Fantasy-Tag an der TU Dortmund



Das Institut für Anglistik und Amerikanistik der TU Dortmund begeht den ersten »Fantasy-Tag« im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ). Dabei können sich die Besucherinnen und Besucher an verschiedenen von Studierenden konzipierten Ständen mit der thematischen Vielfalt von Fantasy in Literatur und Film vertraut machen. Weitere studentische Gruppen laden mit eigens entwickelten Spielen zum Mitmachen ein. Daneben erwecken Mitglieder der englischen Theatergruppe wichtige Autoren und Figuren der Fantasyliteratur zum Leben, und eine Fotoausstellung gibt einen Einblick in die Faszination des Live Action Role Playing (LARP). Besucherinnen und Besucher können sich auch kostümieren.

11. August: SchnupperUni: Einblicke in Forschung und Lehre an der TU Dortmund

Laborversuche, Vorlesungen, Mittagessen in der Mensa – 65 Schülerinnen und ebenso viele Schüler erleben hautnah mit, wie es sich anfühlt, an der TU Dortmund zu forschen und zu studieren. Mit der SchnupperUni haben die Jugendlichen die Möglichkeit, in mehr als 50 Veranstaltungen individuelle Einblicke in das Studienangebot zu bekommen und so herauszufinden, welches Studium am besten zu ihnen passt. Zudem zeigen ihnen zehn Studierende aus zehn verschiedenen Fakultäten, was es auf dem Campus der TU Dortmund neben Hörsälen, Seminarräumen und Laboren noch zu entdecken gibt.



4. September: TU Dortmund und TU Łódź stärken Zusammenarbeit

Die TU Dortmund und die Technische Universität Łódź stärken ihre Zusammenarbeit: Bei einem Besuch der polnischen Universität unterzeichnen Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund (re.), und Prof. Stanislaw Bielecki, Rektor der TU Łódź (li.), eine Vereinbarung über gemeinsame Promotionsverfahren. Prof. Gather wird von Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement, und Prof. Andrzej Górak begleitet. Beide Universitäten arbeiten seit 2011 offiziell zusammen, zuvor hatte es bereits eine enge informelle Kooperation gegeben. Seit etwa zwölf Jahren gibt es zwischen beiden Hochschulen einen Austausch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einen allgemeinen Wissenschaftstransfer; zudem kommen jedes Jahr Doktorandinnen und Doktoranden der Technischen Universität Łódź zur Summer School an die TU Dortmund.



9. September: Fakultät für Mathematik lädt zum Schülerzirkel ein

Die Fakultät für Mathematik lädt Schülerinnen und Schüler der Oberstufe im September zum 23. Schülerzirkel an die TU Dortmund ein. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, erste Einblicke in die Hochschulmathematik zu bekommen und aktiv Lehrveranstaltungen mitzuerleben. In den Veranstaltungen des Schülerzirkels werden begrenzte Themen aus unterschiedlichen Gebieten der Mathematik behandelt: Dr. Anja Fischer widmet sich gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dem Thema »Post- und Pizzaboten«. Dr. Thorsten Camps bearbeitet gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern das Thema »Google's Page Rank oder: Wie man mit Mathematik findet, was man sucht«.



■ ■ ■ ■ ■ OKTOBER

1. Oktober: Fit für die Recherchen im Datenschungel



Die TU Dortmund bietet als erste deutsche Universität einen Studiengang mit dem Schwerpunkt Datenjournalismus an. Datenjournalistinnen und Datenjournalisten machen schwierige Themen anschaulich und hinterfragen Daten und Aussagen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft ebenso wie amtliche Statistiken. Der Studiengang »Wissenschaftsjournalismus mit Schwerpunkt Datenjournalismus« ist neu konzipiert und vermittelt dafür vom Wintersemester an das nötige Rüstzeug. Da die TU Dortmund nicht nur über ein Institut für Journalistik, sondern auch über eine eigenständige Fakultät Statistik verfügt, bieten sich hier besonders intensive Kooperationen an. Auf diese Weise kann in dem neuen Studienschwerpunkt ein vertieftes Verständnis im Umgang mit Zahlen und Daten ver-

mittelt werden, wie es in der Medienöffentlichkeit bisher oft noch fehlt. Die Grundlagen zur Analyse und Visualisierung großer Datenmengen erwerben die künftigen Studierenden vorwiegend in Veranstaltungen der Fakultät Statistik sowie in Kooperation mit dem Lehrstuhl Informatik VIII. Medienrechtliche Grundlagen, die Recherche von Daten und die adäquate Vermittlung werden im journalistischen und wissenschaftsjournalistischen Teil des Studiums abgedeckt.

1. Oktober: »Seiteneinstiegs-Master« soll den Lehrkräftemangel stoppen



Zum Wintersemester startet an der TU Dortmund der neue Studiengang Master Medizinphysik sowie der »Seiteneinstiegs-Master« für die Fächer Elektrotechnik und Maschinenbautechnik im Berufskolleg und in Berufsschulen. Erstmals in NRW wird damit ein Master of Education – oder »Lehrmaster« – angeboten, der sich gezielt an Studierende wendet, die einen einschlägigen Fachbachelor an einer Fachhochschule oder an einer Universität abgeschlossen haben. Im Zuge der Umstellung auf das neue Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2009) hat die TU Dortmund dieses gesonderte Studienmodell für die gewerblich-technischen Fachrichtungen im Lehramt Berufskolleg entwickelt. Der Master setzt auf ingenieurwissenschaftliche (FH-)Bachelorstudiengänge auf und

vermittelt im Wesentlichen bildungswissenschaftliche, fachdidaktische und berufspädagogische Kompetenzen. »Vereinfacht gesagt, vermitteln wir den Maschinenbau- oder Elektrotechnik-Expertinnen und -Experten das pädagogische Rüstzeug, um als Lehrerin oder Lehrer in Berufsschulen und Berufskollegs zu arbeiten«, sagt der Prorektor Studium der TU Dortmund, Prof. Metin Tolan. Im Studiengang Medizinphysik wird eine Brücke zwischen den Disziplinen Physik und Medizin, aber auch zwischen Industrie und Krankenhaus geschlagen. Medizinphysikerinnen und Medizinphysiker entwickeln nicht nur die erforderlichen Technologien wie Laser; sie sind es auch, die sie bei Patientinnen und Patienten einsetzen.

6. Oktober: TU Dortmund heißt Studierende im Stadion willkommen

Stadiontribüne statt Audimax mit La-Ola-Welle am frühen Morgen: Traditionsgemäß startet die TU Dortmund im SIGNAL IDUNA PARK ins neue Studienjahr. Gemeinsam mit dem BVB, der Oper Dortmund und dem Theater Dortmund begrüßt sie einen Großteil der rund 6.000 Studienanfängerinnen und -anfänger im Stadion von Borussia Dortmund. Neben Rektorin Prof. Ursula Gather heißen auch Oberbürgermeister Ullrich Sierau (per Videobotschaft), AStA-Vorsitzender Moritz Kordisch, BVB-Geschäftsführer Thomas Treß sowie Georg Holzer (Chefdramaturg der Oper Dortmund) und Alexander Kerlin (Dramaturg des Schauspiels Dortmund) die neuen Studierenden willkommen.



6. Oktober: Master-Studierende der TU Dortmund gewinnen MUC Real Estate Award

Ein interdisziplinäres Team aus fünf Studierenden der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen der TU Dortmund gewinnen den 3. Real Estate Award des Flughafens München und setzen sich gegen zwölf andere Universitäten und Hochschulen durch; die feierliche Preisverleihung findet auf der Expo Real in München statt. Die Freude der Studierenden Linda Sehlbach, Anna Wortmann, David Hübler und Dag Ortkrass (alle Masterstudiengang Bauprozessmanagement und Immobilienwirtschaft) sowie Marius Schreilechner (Masterstudiengang Architektur und Städtebau) ist groß, als sie den mit 5.000 Euro dotierten ersten Preis des 3. MUC Real Estate Awards entgegennehmen. Gemeinsam mit Professor Ivan Cadež und Betreuerin Eva-Maria Heinendirk vom Lehrstuhl Immobilienwirtschaft und Bauorganisation freuen sie sich über den Sieg bei der ersten Teilnahme am internationalen Wettbewerb. Die Jury ist von der Arbeit der Dortmunder Studierenden überzeugt, da neben dem Entwurf ein gelungenes Marketingkonzept sowie ein professionelles Wirtschaftlichkeitsmodell und ein Businessplan entwickelt wurden.



29. Oktober: Studierende verbessern logistische Abläufe am Dortmund Airport



Der Audi-Stiftungslehrstuhl Supply Net Order Management der TU Dortmund führt im Wintersemester 2014/15 eine Lehrveranstaltung in Kooperation mit dem Dortmund Airport durch. In einem logistischen Planspiel werden zwölf Studierende des Masterstudiengangs Logistik bis Februar 2015 die Potenziale des Cargo-Service am Ruhrgebietsflughafen analysieren und daraus Handlungsempfehlungen ableiten, die zur Entwicklung neuer Dienstleistungen führen können. Das Planspiel »Modellierung und Reengineering Logistischer Prozesse« (MRLP) ermöglicht den Studierenden, anhand eines praktischen Beispiels zu erleben, wie sich logistische Abläufe analysieren, modellieren und verbessern lassen. Dabei vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch ihre Kompetenzen im Projektmanagement.

■ ■ ■ ■ ■ **NOVEMBER**

25. November: »Forum Schule-Hochschule«



Die TU Dortmund bietet zahlreiche Maßnahmen zur Studienorientierung an. Beim »Forum Schule-Hochschule« können die Akteurinnen und Akteure des Übergangsmanagements die bestehenden Angebote kennenlernen und sich über konkrete Kooperationsmöglichkeiten in den verschiedenen Bereichen austauschen. Auf dem Programm des Forums stehen anregende Impulsvorträge zum Prozess der Studienorientierung aus Sicht der Studienberatung und Ansätze der Fakultäten für eine gelingende Studieneingangsphase, Präsentationen der Angebote in unterschiedlichsten Bereichen und eine Talkrunde mit Expertinnen und Experten des Übergangsmanagements. Darüber hinaus ist genügend Raum gegeben, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen.

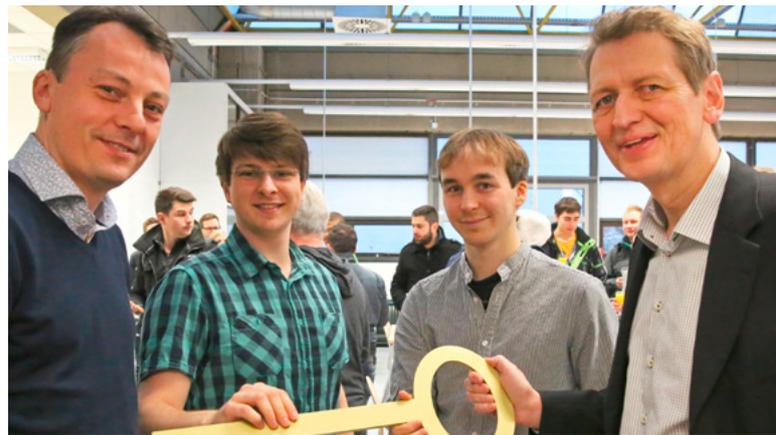
8. Dezember: Projekt MinTU: Erfolgreiche Mentoring-Runde beendet

Zur Abschlussveranstaltung von »MinTU – Mädchen in die TU Dortmund« treffen sich mehr als 40 Mentees mit ihren Mentorinnen im Rudolf-Chaudoire-Pavillon, um auf das gemeinsame Jahr zurückzublicken. Mit dem Abschluss des dritten MinTU-Jahrgangs wird gleichzeitig der Startschuss für eine neue Runde gegeben. Zahlreiche interessierte Schülerinnen, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer informieren sich über das Projekt. MinTU-Projekt Koordinatorin Jill Timmreck stellt das Projekt vor und moderiert die Erfahrungsberichte der Mentees. Zu Gast ist der Wissenschaftler, WDR-Moderator, Buchautor und bekennende MinTU-Fan Joachim Hecker. Er lädt das Publikum ein, den leckersten Motor der Welt zu bauen und nimmt es mit auf eine faszinierende Reise durch seine Experimente-Show.



9. Dezember: Eröffnung der »Lernfabrik«

Mit der »Lernfabrik« werden zwei neue Lern- und Arbeitsräume an die Studierenden der Fakultäten Bio- und Chemieingenieurwesen sowie Elektrotechnik und Informationstechnik übergeben. Vertreter beider Fachschaften nehmen symbolisch den goldenen Schlüssel entgegen und sehen die neue »Lernfabrik« mit Plätzen für mehr als 100 Studierende als weiteren Meilenstein in der Verbesserung der Studiensituation. Das Konzept dabei: Ein Raum wird als »stille« Lernfabrik genutzt, während der zweite mit Tischgruppen ausgestattet ist, an denen auch diskutiert und gemeinsam gearbeitet werden kann. Zusätzlich existiert ein kleiner, abgetrennter Bereich mit einem großen, fest installierten Bildschirm, an dem Präsentationen vorbereitet und geprobt werden können.







Menschen 

■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

16. Januar: Prof. Dirk Biermann ist neuer Prorektor Forschung der TU Dortmund



Der Senat der TU Dortmund bestätigt einstimmig Prof. Dirk Biermann als Prorektor Forschung. Er übernimmt das Amt von Prof. Andrzej Górak, der aus familiären Gründen Ende 2013 zurückgetreten war und auf Bitte der Rektorin, Prof. Ursula Gather, den Verantwortungsbereich bis zur Wahl kommissarisch weitergeführt hatte. Prof. Dirk Biermann (mi.) leitet das Institut für Spanende Fertigung (ISF), das an der Fakultät Maschinenbau angesiedelt ist. Im Amt bestätigt werden Prof. Metin Tolan (re.), Prorektor Studium, und Prof. Uwe Schwiigelshohn, Prorektor Finanzen (li.). Die Kunsthistorikerin Prof. Barbara Welzel wird unverändert als Prorektorin Diversitätsmanagement im Rektorat vertreten sein. Sie hat das Amt im April 2011 angetreten.

■ ■ ■ ■ ■ FEBRUAR

7. Februar: Prof. Herbert Waldmann erhält die Ehrendoktorwürde der Universität Leiden



Prof. Herbert Waldmann, der an der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie der TU Dortmund lehrt und forscht und Geschäftsführender Direktor des Max-Planck-Instituts für molekulare Physiologie ist, erhält die Ehrendoktorwürde der Universität Leiden für sein bedeutendes wissenschaftliches Wirken auf dem Gebiet der Chemischen Biologie. Die Universität Leiden ist die älteste Hochschule der Niederlande und vergibt diese hohe Auszeichnung bereits seit dem 19. Jahrhundert. Zu den früheren Preisträgerinnen und Preisträgern gehören neben Fachleuten aus der Wissenschaft auch Mitglieder der holländischen Königsfamilie (zuletzt Königin Beatrix 2005) und Persönlichkeiten wie Nelson Mandela (1999), Javier Pérez de Cuéllar (1988) und Sir Winston Churchill (1946). Waldmann hat als der entscheidende Wegbereiter dazu bei-

getragen, dass sich die Stadt Dortmund in den vergangenen zehn Jahren zu einem bedeutenden Standort auf dem Gebiet der Medizinalchemie und Wirkstoffforschung entwickelt hat.

11. März: Erfolgreiche Absolventen mit Hans-Uhde-Preis ausgezeichnet

Die Absolventin Jana Alexandra Jost (Fakultät für Informatik) und die Absolventen Sebastian Heile (Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen), Christian Löbbe (Fakultät Maschinenbau) und Fynn Schwiigelshohn (Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik) erhalten für ihre Master-Arbeiten den Hans-Uhde-Preis der Hans-Uhde-Stiftung. Prof. Ursula Gather (1.v.r), Rektorin der TU Dortmund, und Prof. Bodo Weidlich (2.v.r), Vorsitzender des Kuratoriums der Hans-Uhde-Stiftung, gratulieren der Preisträgerin und den Preisträgern. Die 198 eingerichtete Stiftung zeichnet jedes Jahr hervorragende Studien- und Schulleistungen aus. Zweck der Hans-Uhde-Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft, Erziehung und Bildung.



27. März: Prof. Gabriele Sadowski in der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften

Prof. Gabriele Sadowski, die den Lehrstuhl für Thermodynamik an der TU Dortmund leitet, wird in die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech) aufgenommen. Die Mitgliederversammlung wählt sie sowie 27 weitere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu neuen Mitgliedern der Akademie. Mit der Aufnahme in die acatech wird die herausragende Forschung der Dortmunder Wissenschaftlerin im Bereich Thermodynamik gewürdigt. Prof. Gabriele Sadowski ist bereits Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste und wurde mehrfach für ihre Arbeit ausgezeichnet, unter anderem mit dem Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis, dem angesehensten deutschen Forschungspreis. Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der acatech wird Prof. Gabriele Sadowski ihre Expertise in die Beratung von Politik und Gesellschaft einbringen. Neben dem Leibniz-Preis wurde Prof. Gabriele Sadowski bereits mit dem Arnold-Eucken-Preis der VDI Gesellschaft Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen und dem DuPont Young Faculty Grant ausgezeichnet.



16. Mai: Ehrendoktorwürde für Prof. Wolfram F. Richter



Für seine herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Finanzwissenschaft und in der ökonomischen Politikberatung zeichnet die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg den TU-Professor Wolfram F. Richter aus. Einer größeren Öffentlichkeit wurde der Dortmunder Wissenschaftler als geistiger Vater des Gesundheitsfonds bekannt. In seiner Laudatio hebt Prof. Joachim Weimann, Inhaber des Magdeburger Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik, hervor, dass die Arbeit des Geehrten grundsätzlich durch rigorose mathematische Modellierung geprägt sei. In einem wichtigen Punkt unterscheidet sie sich aber von den Beiträgen vieler anderer Wirtschaftstheoretikerinnen und -theoretiker, die von der Mathematik in die Ökonomik wechselten: Richter gehe es

nie darum, Anwendungen für sein mathematisches Werkzeug zu finden, sondern immer um die Lösung realer und relevanter ökonomischer Probleme.

21. Mai: Prof. Rank in NRW Akademie aufgenommen



Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste nimmt den Vorsitzenden des Hochschulrats der TU Dortmund, Prof. Ernst Rank, als korrespondierendes Mitglied auf. Die Akademie ist eine Vereinigung der führenden Forscher des Landes und die Heimat von 14 wissenschaftlichen Forschungsvorhaben. Sie wurde 1970 als Nachfolgeeinrichtung der Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen gegründet. Diese war 1950 von Ministerpräsident Karl Arnold ins Leben gerufen worden, um die Landesregierung beim Wiederaufbau des Landes zu beraten.

23. Juni: Prof. Ursula Gather als LRK-Vorstand bestätigt

Die Rektorin der TU Dortmund, Prof. Ursula Gather, übernimmt für zwei weitere Jahre den Vorsitz der Landesrektorenkonferenz der Universitäten in Nordrhein-Westfalen (LRK NRW). Das Votum hätte nicht eindeutiger ausfallen können: Einstimmig wird sie in ihrem Amt bestätigt.

23. Juni: Prof. Kopper in Projektleitung an der Universität Tokyo berufen

Die Universität Tokyo (Tokyo Daigaku), eine der Spitzeneinrichtungen in Asien, beruft Prof. Gerd G. Kopper (i.R.) vom Institut für Journalistik zum Mitglied in die Leitung eines neuen Projekts an ihr interdisziplinäres Zentrum »Interfaculty Initiative for Information Studies« (IIS). Damit lädt die Universität ihn zu einem mehrmonatigen Aufenthalt in Tokyo ein. Ein dort von Kopper initiiertes internationales Forschungsprojekt konzentriert sich auf Grundagentheorien zum Vergleich weltweiter Informationskulturen, einschließlich des breiten Spektrums gerade in Asien höchst divergenter Journalismuskulturen. Das Forschungsfeld Asien mit seinem höchst entwickelten Ausbau mobiler Informations- und Kommunikationstechnologien und extremer Unterschiede in der Demografie von Bevölkerungsgruppen (Alterspyramiden) bietet weltweit besondere Herausforderungen für vergleichende empirische Sozialforschung.



JULI ■ ■ ■ ■ ■

3. Juli: Prof. Christian Rehtanz zählt zu »Deutschlands digitalen Köpfen«

Die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) hat gemeinsam mit führenden digitalen Experten sowie wichtigen Verbänden und Organisationen der IT-Branche »Deutschlands digitale Köpfe« gesucht. Zu den 39 Preisträgern gehört auch Prof. Christian Rehtanz, Leiter des Instituts für Energiesysteme, Energieeffizienz und Energiewirtschaft (ie³) an der TU Dortmund. Anspruch der Gesellschaft für Informatik e.V. ist es, Frauen und Männer aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft auszuzeichnen, die mit ihren Ideen und Projekten die digitale Entwicklung in Deutschland maßgeblich vorantreiben. »Deutschlands digitale Köpfe« ist eine Initiative im Rahmen des »Wissenschaftsjahres 2014 – Die digitale Gesellschaft« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).



3. Juli: start2grow: TU-Team unter den Siegern



Bei der Prämierung der zehn besten Geschäftsideen des bundesweiten Gründungswettbewerbs start2grow schafft es in diesem Jahr ein Team mit Beteiligung der TU Dortmund unter die Top 10. »ION GAS« belegt den vierten Platz für die Entwicklung eines analytischen Messverfahrens zur Detektion von Drogen aus der Atemluft. Das Team »ION GAS« spezialisiert sich auf den forensischen Nachweis bestimmter Inhaltsstoffe in der Atemluft des Menschen in der Drogenanalytik. Die Existenzgründung basiert auf einem wissenschaftlichen Hintergrund aus der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen der TU Dortmund.

8. Juli: TU-Studierende im Finale des SS12-Wettbewerbs in Paris

Vier Informatikstudierende der TU Dortmund nehmen unter Leitung des Lehrgebiets Rehabilitationstechnologie (Fakultät Rehabilitationswissenschaften) am internationalen Coding-Wettbewerb »SS12 – Code for a Cause« teil. Im Wettstreit mit den übrigen teilnehmenden Teams von zwölf anderen europäischen Hochschulen entwickeln sie Software, die Menschen mit Behinderung eine verbesserte Teilhabe am stetig stärker von Informationstechnik geprägten Alltag ermöglicht. Das Dortmunder Team vertritt mit seiner Implementierung eines einfach zu bedienenden E-Mail-Clients Deutschland im Finale, das im Rahmen der »International Conference on Computers Helping People with Special Needs« (ICCHP) in Saint Denis, Frankreich, stattfindet. Verschiedene Unternehmen (Google, the paciello group u.v.m.) unterstützen diesen Wettbewerb finanziell und steuern Sachpreise für die bestplatzierten Teams bei.

■ ■ ■ ■ ■ AUGUST

2. August: Gold für Dortmunder Studenten bei den European Universities Games



Jan Knipschild (4. v. li.) von der TU Dortmund und Patrick Landefeld (3. v. li.) von der FH Dortmund sichern sich die Goldmedaille beim Rudern im Leichtgewichts-Doppelzweier bei den European Universities Games (EUG) in Rotterdam. 2.900 Studierende aus 35 Ländern nehmen in unterschiedlichen Sportarten an Europas größtem Multisportevent teil. Für Jan Knipschild und Patrick Landefeld ging es im Ruderwettkampf um den Titel des Europäischen Hochschulmeisters über eine Distanz von 2000 Metern. Bereits im vergangenen Jahr konnten sich die Studenten als deutsche Hochschulmeister für die EUG qualifizieren.

24. September: Steffen Mischke erhält den Editionspreis Kunst der TU Dortmund

Kunststudent Steffen Mischke erhält den diesjährigen Editionspreis Kunst der TU Dortmund. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Ausgezeichnet wird der Künstler für eine Malerei in Acryl auf Leinwand (200x150 cm), die durch eine ungewöhnliche Mischung von Farbe, Fläche und Textur überzeugt. Ein überdimensionaler »Pinselstrich« verläuft vor einem wolkenartigen Hintergrund, der blau-violett gehalten ist, gestische Farbspuren, aber auch Zufälle lässt er beim kreativen Schaffensprozess bewusst zu. Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, sagt bei der Auszeichnung des Künstlers: »Das Werk ist eine überzeugende Arbeit, an der mich die Farbgestaltung beeindruckt. Ich hoffe, dass unser Preis nur ein Markstein in der weiteren künstlerischen Laufbahn von Steffen Mischke sein wird.« Das Werk wird auf der Jahreskarte der TU Dortmund abgebildet sein.



30. September: Prof. Andrzej Górak mit Emil Kirschbaum-Medaille ausgezeichnet

Andrzej Górak, Professor für Fluidverfahrenstechnik an der TU Dortmund, erhält in Aachen die Emil Kirschbaum-Medaille für seine grundlegenden wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Fluidverfahrenstechnik. Die Emil Kirschbaum-Medaille wird mindestens alle drei Jahre für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der thermischen Verfahrenstechnik vergeben. ProcessNet, die deutsche Plattform für chemische Verfahrenstechnik, würdigt damit Prof. Góraks besondere Verdienste im Hinblick auf hybride Trennverfahren. In seinen Arbeiten hat Prof. Górak die wissenschaftlichen Aufgabenstellungen mit einer klaren Anwendungsorientierung verbunden und so die Forschungslandschaft in der Fluidverfahrenstechnik wie kaum eine andere Persönlichkeit geprägt. Die Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Tätigkeit liegen in der rechnergestützten Simulation und experimentellen Validierung der integrierten Reaktions- und Trennprozesse sowie in hybriden Trennverfahren und der Bioseparation.



8. Oktober: TU-Ingenieur Dennis Rademacher mit Otto von Guericke-Preis ausgezeichnet



Farben und Lacke schützen Brücken üblicherweise vor Korrosion. Nach rund 25 bis 30 Jahren müssen diese Beschichtungen jedoch mit hohem finanziellem Aufwand erneuert werden, um größere Schäden zu vermeiden. Dennis Rademacher von der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen der TU Dortmund hat gemeinsam mit Ingenieuren vom Institut für Korrosionsschutz Dresden und von der Staatlichen Materialprüfungsanstalt Darmstadt ein Verfahren entwickelt, das einen langlebigen und robusten Korrosionsschutz ermöglicht: die Feuerverzinkung im Brückenneubau. Für ihre herausragende Leistung werden sie im Rahmen einer Festveranstaltung in Berlin mit dem Otto von Guericke-Preis ausgezeichnet. Die AIF Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen verleiht die Auszeichnung jährlich für Innovationen auf dem Gebiet der Industriel- len Gemeinschaftsforschung (IGF). Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und wurde 2014 zum 18. Mal ausgeschrieben. Im Bild: (v. li.) Dennis Rademacher (TU Dortmund), Fabian Simonsen (Staatliche Materialprüfungsanstalt Darmstadt) und Peter Lebelt (Institut für Korrosionsschutz Dresden).

20. Oktober: Professor A. Erman Tekkaya mit internationalem JSTP-Preis ausgezeichnet



A. Erman Tekkaya, Professor und Leiter des Instituts für Umformtechnik und Leichtbau (IUL) an der TU Dortmund, wird während der 11. International Conference for Technology of Plasticity in Nagoya-Kanayama/Japan mit dem »2014 JSTP International Prize for Research & Development in Precision Forging« ausgezeichnet. Die Auszeichnung erfolgt im Beisein von 650 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kongresses. Die Jury ehrte A. Erman Tekkaya für sein Lebenswerk zu »Process innovation, process characterization and international leadership« und überreichte den JSTP-Preis in Form einer Goldmedaille, einer gläsernen Urkunde sowie einem Preisgeld in Höhe von drei Millionen. japanischen Yen, also etwa 22.000 Euro. Die von der »Japan Society for Technology of Plasticity«

(JSTP) vergebene Auszeichnung zählt zu den bedeutendsten internationalen Preisen in der Umformtechnik. Sie wird alle drei Jahre verliehen.

21. Oktober: Internationaler Empfang: Esmeray Üstünyağız erhält DAAD-Preis 2014

Esmeray Üstünyağız (mi.) von der Fakultät Maschinenbau ist eigens aus Frankreich angereist, um den diesjährigen Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) entgegenzunehmen. Beim Internationalen Empfang der TU Dortmund wird sie für ihr Engagement im Rahmen ihres Studiums an der TU Dortmund mit dem DAAD-Preis ausgezeichnet. Die 26-jährige Esmeray Üstünyağız ist Studentin im internationalen Masterstudiengang »Manufacturing Technology« der Fakultät Maschinenbau an der TU Dortmund. Während ihres Studienaufenthaltes an der TU Dortmund zeigte sie herausragendes Engagement als studentische Beraterin für Erstsemesterstudierende ihres Studiengangs. Derzeit sammelt sie Praxiserfahrung in Frankreich. Darüber hinaus kann Esmeray Üstünyağız exzellente akademische Leistungen vorweisen und wurde aufgrund dessen u.a. für ein Austauschprogramm mit der Gifu University in Japan nominiert, das sie in diesem Jahr erfolgreich absolvierte.



23. Oktober: Sonderpreis der help and hope-stiftung geht an DOMO:MUSIK

Erstmalig wird in diesem Jahr auch ein Sonderpreis im Rahmen der help and hope-Förderpreise vergeben. Dieser mit 3.000 Euro dotierte Preis wird an das »Dortmunder Modell: Musik« – kurz »DOMO:MUSIK« – der Technischen Universität Dortmund verliehen, so die Stiftung zur Preisvergabe. DOMO:MUSIK gestaltet inklusive Musikkultur. Menschen mit Behinderung erhalten Instrumentalunterricht, nehmen an Kompaktphasen und Workshops teil, werden Mitglieder verschiedener Ensembles und treten im Rahmen von Konzerten öffentlich auf. Breitenbildung, Talentförderung und Professionalisierung sind die zentralen Anliegen von DOMO:MUSIK. Im Bild: Sängerin Milli Häuser (re.), Gesangslehrerin der beiden DOMO-Musiker Anna Reizbikh (vorne) und Bastian Ostermann (li.), gemeinsam mit Professorin Irmgard Merkt (mi.).



4. November: Rektorin Ursula Gather ins Präsidium von acatech gewählt



Die wissenschaftlichen Mitglieder von acatech, der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, wählen Prof. Ursula Gather, die Rektorin der TU Dortmund, in das Präsidium der Akademie. Weitere neue Präsidiumsmitglieder sind Claudia Eckert, Armin Grunwald, Christoph M. Schmidt und Günther Schuh. Das Präsidium vertritt die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften nach außen und steuert die Akademie. Alle fünf neugewählten Präsidiumsmitglieder haben sich in der Wissenschaft, im Wissenschaftsmanagement und in acatech hervorgetan. Im acatech-Themennetzwerk Gesellschaft und Technik beobachtet die Mathematikerin Ursula Gather die Rolle der Technikwissenschaften in unserer Gesellschaft. Die Akademie acatech vertritt die deutschen Technik-

wissenschaften im In- und Ausland. Sie berät Politik und Gesellschaft in technikwissenschaftlichen und technologiepolitischen Zukunftsfragen. Darüber hinaus hat es sich die Akademie zum Ziel gesetzt, den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu unterstützen und den technikwissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.

4. November: Arbeitgeberverbände zeichnen TU Dortmund für Inklusion aus



Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hat die TU Dortmund mit dem Arbeitgeberpreis für Bildung 2014 ausgezeichnet. Die TU Dortmund als Preisträgerin der Kategorie Hochschulische Bildung wird für ihr »überzeugendes Konzept zur sorgfältigen, nachhaltigen und erfolgreichen Inklusion von jungen Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigung« prämiert. In Berlin nehmen im Namen der TU Dortmund Vera Janhsen, sehbehinderte Lehramtsstudentin, und Dr. Birgit Rothenberg, Leiterin des Dortmunder Zentrums Behinderung und Studium (DoBuS), den mit 10.000 Euro dotierten Preis entgegen. Der Arbeitgeberpreis steht in diesem Jahr unter dem Motto »Potenziale entfalten durch Inklusion«. Unter einer Vielzahl von Einsendungen hat die Jury

vier Bildungsinstitutionen ausgewählt, die zeigen, dass »inklusive Bildung keine leere Worthülse ist, sondern ein Bildungskonzept, das funktioniert«, so Marc Beise, der die Feierstunde moderiert.

12. November: TU Dortmund vergibt zum 19. Mal den Rudolf-Chaudoire-Preis

Eine Nachwuchswissenschaftlerin und ein Nachwuchswissenschaftler der TU Dortmund erhalten den Rudolf-Chaudoire-Forschungspreis: Dr. Susanne Schnell aus der Fakultät für Mathematik und JProf. Dr. Tobias Schäfers aus der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden damit für ihre herausragenden Leistungen geehrt. Das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro dient zur Unterstützung von Forschungsaufenthalten im Ausland. Dr. Susanne Schnell vom Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts erhält den Preis für ihre Forschungsarbeit zur Beschreibung von Lernprozessen von Schülerinnen und Schülern auf dem Gebiet der Stochastik. Dr. Tobias Schäfers ist Juniorprofessor für Technologie- und Industriegütermarketing an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Er erhält den Preis für seine Forschung zur technologiebasierten Einbettung von Kunden in die Leistungserstellung. Im Bild: (v. li.) Prof. Dirk Biermann (Prorektor Forschung der TU Dortmund), Preisträgerin Dr. Susanne Schnell, Prof. Jürgen Roßmann, Chaudoire-Preisträger des Jahres 1997 und heute Professor an der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der RWTH Aachen, Preisträger JProf. Tobias Schäfers und Dr. Gert Fischer, Mitglied des Vorstands der Rudolf-Chaudoire-Stiftung.



14. November: Rektorin der TU Dortmund als »Bürgerin des Ruhrgebiets« ausgezeichnet

Auszeichnung »Bürgerin des Ruhrgebiets«: Beim feierlichen Empfang im Dortmunder Rathaus erhält Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, die Ehrenauszeichnung des Vereins »pro Ruhrgebiet«. Laudator ist der pro Ruhrgebiet-Vorsitzende Helmut an de Meulen. Ursula Gather ist vom pro Ruhrgebiet-Vorstand einstimmig für die diesjährige Auszeichnung nominiert worden. Als international anerkannte Wissenschaftlerin und Wissenschaftsmanagerin steht sie für den Geist der gelebten Kooperation der Ruhrgebietsuniversitäten, so die Begründung. Mit Beharrlichkeit und Vermittlungsgeschick bündelt sie Einzelinitiativen in regionale Verbundprojekte, pflegt und initiiert den Dialog zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Der Masterplan Wissenschaft der Stadt Dortmund stellt u.a. beispielhaft unter Beweis, wie kooperativ und pragmatisch Gather mit der Region gemeinsam Verantwortung übernimmt und dem Ruhrgebiet als der dichtesten Hochschul- und Wissenschaftslandschaft in Deutschland Strahlkraft und Sichtbarkeit verleiht. Im Bild: Prof. Ursula Gather, und Oliver Hermes, Chef des Pumpenherstellers Wilo SE, werden vom pro Ruhrgebiet-Vorsitzenden Helmut an de Meulen (li.) und NRW-Umweltminister Johannes Remmel (re.) ausgezeichnet.



29. November: miriam-Stiftung vergibt Förderpreis InTakt für inklusive Musikprojekte



Preisträgerin des elften Einzelpreises InTakt – dotiert mit 1.500 Euro – ist Christiane Joost-Plate aus Hannover. Sie ist selbst Mutter einer behinderten Tochter und treibt intensiv die musikalische Inklusion im Raum Hannover voran. Die Jury, zu der auch Prof. Irmgard Merkt von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund zählt, würdigt ihre zahlreichen innovativen musikpädagogischen und künstlerischen Impulse sowie ihre organisatorische Netzwerkarbeit im Feld Musik und Inklusion, u.a. im Rahmen des Hannoverschen Inklusiven Soundfestivals HIS und des Projektes »Souvenir«. Im Bild: (hinten v. li.) Dr. Christiane Joost-Plate mit Tochter Anna-Lotta, Gruppe »Thonkunst«, Leipzig. (vorne v. li.) Wilhelm und Christa Sonnemann, Prof. Irmgard Merkt, Prof. Elisabeth Braun, Bürgermeister Manfred Sauer, Prof. Barbara Welzel.

■ ■ ■ ■ ■ DEZEMBER

17. Dezember: Prof. Katharina Morik feiert 60. Geburtstag mit Festkolloquium



Mit einem besonderen Spektrum an Vorträgen feiert Prof. Katharina Morik ihren 60. Geburtstag. Es referieren: Stefan Wrobel, Professor der Universität Bonn, der dort das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme leitet, Thorsten Joachims, Professor an der Cornell University, New York, USA, und Ingo Mierswa, CEO der Firma RapidMiner, die als Start-up der TU Dortmund 2007 gegründet wurde. Gemeinsam ist den drei Hauptrednern, dass sie im Bereich Maschinelles Lernen bzw. Data Mining bei Katharina Morik an der TU Dortmund promovierten. Auch wenn die drei Referenten jetzt ganz unterschiedliche Aufgaben haben, so beschreibt Prof. Morik die Gemeinsamkeiten: situierte Systeme, die durch Lernfähigkeit Sensorik, Kommunikation und Handlung verbinden.

Anfang der 90er-Jahre entstanden Arbeiten zur Robotik; realzeitlich wurden in verteilten, heterogenen Datenströmen Muster entdeckt, die zur Handlungsplanung eingesetzt wurden. Der SFB 876 (Informatik) kann mit seiner Verbindung von Datenanalyse und Cyber Physical Systems in der Leitlinie lernfähiger, situierter Systeme gesehen werden.

16. Dezember: Verleihung der Jahrgangsbestenpreise

Im Rahmen der Akademischen Jahresfeier werden die besten Absolventinnen und Absolventen der Diplom- und Masterstudiengänge an den 16 Fakultäten ausgezeichnet. Die Preisträgerinnen und Preisträger 2014 sind: Dipl.-Math. Johannes Kampmann, M.Sc. Dion Braukmann, M.Sc. Luis Bering, M.Sc. Andrej Dudenhefner, M.Sc. Laura Hoyden, M.Sc. Jessica Zierow, Dipl.-Wirt.-Ing. B.Sc. Melanie Gräßer, M.Sc. Christoph Rösmann, M.Sc. Jakob Kopec, M.Sc. Kristina Flaum, M.Sc. Jan Hendrik Gravert, M.A. Julia Hahn, M.Ed. Neele Sophia Koopmann, M.Ed. Noelle Kinalzik, M.A. Leonie Gessert, M.Ed. Jennifer Schmitz.



16. Dezember: Verleihung der Lehrpreise und der Martin-Schmeißer-Medaille

Die Martin-Schmeißer-Medaille für eine hervorragende Abschlussarbeit mit internationalem Bezug erhält Dr. Stefan Schacht (li.) von der Fakultät Physik für seinen Beitrag: »Probing Flavour and CP in Decays of Beauty and Charm«. Erstmals wird in diesem Jahr der Lehrpreis in drei Kategorien vergeben. Mit den Lehrpreisen würdigt die TU Dortmund das besondere Engagement auf dem Gebiet der Lehre und dokumentiert ihre fundamentale Bedeutung an der TU Dortmund. Gestiftet wird der Preis von der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund. Mit dem Lehrpreis in der Kategorie »Studentisches Engagement« wird Maria Scholhölter (2.v.li.) ausgezeichnet. Sie ist Vorsitzende des Fachschaftsrates der Fachschaft Sozialpädagogik Lehramt. Dr. Stefanie Pfister (3.v.li.) vom Institut für Evangelische Theologie der Fakultät Humanwissenschaften und Theologie erhält den Lehrpreis in der Kategorie »Veranstaltungen mit bis zu 60 Teilnehmenden«. Preisträger in der Kategorie »Veranstaltungen mit mehr als 60 Teilnehmenden« wird Dr. Kai P. Schmidt (re.) vom Lehrstuhl für Theoretische Physik I der Fakultät Physik.



16. Dezember: Verleihung der Dissertationspreise

Der Prorektor Forschung überreicht auf der Akademischen Jahresfeier die Dissertationspreise an die besten Doktorandinnen und Doktoranden der Fakultäten. Die Preisträgerinnen und Preisträger 2014 sind: Dr. paed. Lena Wessel, Dr. rer. nat. Johannes Möller, Dr. rer. nat. Thomas Zöller, Dr. rer. nat. Boris Düdder, Dr. rer. nat. Christian Krumm, Dr.-Ing. Matthias Haase, Dr.-Ing. Jan Geldmacher, Dr. rer. pol. Thomas Terfrüchte, Dr.-Ing. Nikolai Gerzen, Dr. rer. pol. Michael Kaluzny, Dr. phil. Hanna-Stiina Järvinen, Dr. phil. Simone Horstmann, Dr. des. Ina Pick, Dr. des. Alexander Gurdon.







Campus ■ ■ ■ ■ ■

16. Januar: Prof. Walter Krämer und Prof. Henrik Müller im Streitgespräch zum Euro



Beim Thema Euro gehen die Meinungen auseinander. So auch bei den Ökonomen der TU Dortmund, Prof. Walter Krämer (re.) und Prof. Henrik Müller (li.), die bei einem öffentlichen Streitgespräch aufeinandertreffen. Beide Professoren argumentieren auf Grundlage derselben Fakten – doch beide kommen zu gegensätzlichen Schlussfolgerungen. Walter Krämer hat frühzeitig vor dem Euro gewarnt und hat den viel diskutierten Ökonomen-Aufruf über die Risiken der Rettungspolitik initiiert. Henrik Müller, Professor für wirtschaftspolitischen Journalismus am Institut für Journalistik der TU Dortmund, hält die Währungsunion für eine historische Errungenschaft, die weiterentwickelt werden muss.

23. Januar: Herzliches Willkommen für neu berufene Professorinnen und Professoren



Herzlich willkommen heißt die TU Dortmund insgesamt 13 Professorinnen und Professoren, die im vergangenen Jahr ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Das Rektorat stellt sich ebenso vor wie die Universitätsverwaltung und ihre Arbeitsbereiche. Nach der Begrüßung durch TU-Rektorin Prof. Ursula Gather (2.v. rechts) eröffnet Kanzler Albrecht Ehlers (links unten) die Vorstellung der Universitätsverwaltung. Im Anschluss geben die sechs Dezernentinnen und Dezernenten sowie sieben Referentinnen und Referenten einen kurzen Überblick über ihre Zuständigkeiten in Arbeitsbereichen wie Marketing, Studierendenservice oder Hochschulentwicklung und Organisation. Ebenso zu Wort kommen die Leiter der zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen der TU Dortmund, mit denen

die neuen Professorinnen und Professoren regelmäßig in Verbindung stehen werden.

28. Januar: »musik trifft technik« – Konzert des Universitätsorchesters



Antrittskonzert des neu gewählten Dirigenten Ingo Ernst Reihl vom Universitätsorchester der TU Dortmund im Audimax. Mit dabei auch Alexander Gurdon, der neue organisatorische Leiter. Das besondere Profil der Universität – die Verbindung von Natur, Kultur und Technik – spiegelt sich im Universitätsorchester wider. Dieses Alleinstellungsmerkmal ist Anlass für das neue Motto: »musik trifft technik«. Die Mitglieder im Orchester sind nicht nur Musikstudentinnen und Musikstudenten, sondern zum Beispiel auch Studierende aus den Fakultäten der Natur- und Ingenieurwissenschaft. Das Ensemble spielt die Akademische Festouvertüre von Johannes Brahms, »Charles Ives' The Unanswered Question« und die Symphonie Nr. 5 c-Moll von Ludwig van Beethoven.

31. Januar: Ideenmanagement an der TU Dortmund zeichnet zwölf »Problemlöser« aus

Auftakt für das betriebliche Vorschlagswesen an der TU Dortmund: Albrecht Ehlers, Kanzler der TU Dortmund, überreicht Urkunden und Preise an zwölf »Problemlöser«. Verbesserung, Idee, Beschwerde, Anregung – oder kurz VIBA – nennt sich das Ideen- und Beschwerdemanagement, das am 1. November 2012 an der TU Dortmund eingeführt wurde. Geldprämien in Höhe von bis zu 3.000 Euro gibt es für ausgezeichnete Projekte – beispielsweise für den Vorschlag, die Online-Einsicht in das Gleitzeitkonto oder in Rektorsprotokollen eine Volltextsuche zu ermöglichen. Preiswürdig und bereits umgesetzt sind die Einrichtung einer Tonerbörse oder die Öffnung der Beamer-Anschlusskästen. VIBA geht zurück auf die Ziel- und Leistungsvereinbarung zwischen Universitätsverwaltung und Hochschulleitung. Bis Ende Oktober 2013 erreichten VIBA knapp 70 Eingaben aus allen Bereichen der Universität, darunter ein Drittel Verbesserungsvorschläge.



FEBRUAR ■■■■

11. Februar: Kunst trifft Verwaltung – BILDWECHSEL findet zum zweiten Mal statt

Für einen Zeitraum von sechs Monaten werden im Rahmen der Ausstellung »BILDWECHSEL« ausgewählte Gemälde von Studierenden des Seminars für Kunst und Kunstwissenschaft, die bei Prof. Jan Kolata Malerei studieren, in Gebäuden der Hochschulverwaltung der TU Dortmund präsentiert. Künftig sollen wechselnd neue Arbeiten von Studierenden in diesem Rahmen gezeigt werden. Präsentiert werden malerische Arbeiten von Claudia Häbner, Max Hölter, Andrea Janezic, Olivia Malek, David Mellin und Nina Tollkötter. »Die Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter leben für etwa ein halbes Jahr mit den ausgestellten Kunstwerken«, sagt Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement.



26. Februar: »Stifter treffen Stipendiaten« erstmals im Westfälischen Industrieklub

An der TU Dortmund hat sich eine starke Stipendienkultur entwickelt: Stifterinnen und Stifter unterstützen junge Menschen, die im Studium an der TU Dortmund erfolgreich sind und sich zudem noch gesellschaftlich engagieren oder besondere persönliche Umstände meistern. Im Rahmen des Empfangs »Stifter treffen Stipendiaten« erhalten die Förderer sowie ihre Stipendiatinnen und Stipendiaten von der TU Dortmund im Westfälischen Industrieklub die Gelegenheit, sich persönlich kennenzulernen. Der Empfang findet bereits zum vierten Mal statt. Rektorin Prof. Ursula Gather dankt im Rahmen ihrer Rede den Stifterinnen und Stiftern für ihr Engagement.



■■■■■ MÄRZ

10. März: Mensa auf dem Campus Süd wieder geöffnet



Für Studierende und Beschäftigte am Campus Süd gibt es ein neues gastronomisches Angebot: Die Mensa Süd öffnet nach einer siebenmonatigen Umbauphase wieder ihre Türen. Dank modernisierter Küchentechnik können sich die Besucherinnen und Besucher auf ein vielfältiges Speisenangebot freuen, zudem wurde der Gastraum vollständig renoviert. Mit modernem Mobiliar, überarbeitetem Parkettboden und einem farblich akzentuierten Anstrich strahlt die Mensa nun in neuem Glanz und bietet 250 Gästen ausreichend Platz. Mit Kosten in Höhe von rund 2,4 Millionen Euro wurde insbesondere die Küchentechnik auf den neuesten Stand gebracht.

24. März: Monitore der TU Dortmund zeigen das Wetter an



Kommt heute noch der Regenschirm zum Einsatz oder ist doch die Sonnenbrille gefragt? Die Antwort darauf finden Studierende und Angehörige der TU Dortmund auf drei Monitoren. Die Daten kommen von der Uni-Wetterstation auf dem Forschungsfreigelände »An der Palmweide«, die Dr. Herbert Lüftner betreut, wissenschaftlicher Angestellter des Fachbereichs Sozialgeographie der Fakultät Erziehungswissenschaften, Psychologie und Soziologie. Die vollautomatisierte Wetterstation liefert die Daten seit 1995 im Sekundentakt. Alle zehn Minuten werden aus den Daten Mittelwerte errechnet. Der Rechner der Wetterstation ruft diese ab und aktualisiert die Angaben auf der geplanten Monitoranzeige.

■■■■■ APRIL

7. April: TU Dortmund präsentiert ihre musikalische Seite



Pünktlich zum Vorlesungsbeginn des Sommersemesters erscheint die Broschüre »Musik an der TU Dortmund«. Sie gibt einen Überblick über die musikalischen Aktivitäten an der Technischen Universität Dortmund. In den verschiedenen Musikensembles finden sich Studierende aller Fakultäten, Lehrende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Ehemalige zusammen, um gemeinsam zu musizieren. Mit Auftritten und Konzerten auf dem Campus bereichern die Ensembles das Kulturangebot an der Universität. »Bei Konzerten in und um Dortmund fungieren die Musikerinnen und Musiker als Botschafter und tragen den Geist der Universität über den Campus hinaus«, sagt Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund. »Damit leistet die Musik einen wichtigen Beitrag zum weiteren Zusammenwachsen von Universität und Stadt.«

11. April: Armin Laschet zu Gast an der TU Dortmund

Armin Laschet, Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion und Vorsitzender der CDU NRW, kommt zum Rundgang über den Campus. Neben einem Besuch des Instituts für Spanende Fertigung und der Elektronenspeicherring-Anlage DELTA erhält der Politiker Einblicke in die Arbeit des TV-Lernsenders nrwision. CDU-Landtagsabgeordnete Claudia Middendorf, Stefan Berger, wissenschaftspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, und Martin Geisler, wissenschaftlicher Referent der CDU-Landtagsfraktion, begleiten Laschet. Sie werden von Rektorin Prof. Ursula Gather, Kanzler Albrecht Ehlers, Prof. Dirk Biermann, Prorektor Forschung, und Prof. Uwe Schwiegelshohn, Prorektor Finanzen, begrüßt. Im Zentrum für Synchrotronstrahlung (DELTA) erklärt Prof. Metin Tolan, Prorektor Studium, wie am weltweit einzigen 1,5-GeV-Elektronenspeicherring an einer Universität gearbeitet und geforscht wird. Im Bild: (von li.) Stefan Berger, Armin Laschet (beide CDU), Prof. Michael Steinbrecher (Leiter nrwision), Stefan Malter (Chefredakteur nrwision).



28. April: Ein herzliches Willkommen für die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Herzlich willkommen heißt die TU Dortmund rund 90 neue Kolleginnen und Kollegen, die seit dem vergangenen Jahr ihre Tätigkeit in den wissenschaftlichen und nicht wissenschaftlichen Bereichen der TU Dortmund aufgenommen haben. Dabei stellen die Universitätsverwaltung und Gremien ihre Arbeitsbereiche erstmalig auch an Informationsständen vor, an denen sich die Beschäftigten über die Aufgaben und Serviceleistungen der Einrichtungen informieren und austauschen können. Im Rahmen der Begrüßungsveranstaltung konnten neue Beschäftigte untereinander sowie mit den Ansprechpartnerinnen und -partnern der jeweiligen Einrichtungen ins Gespräch kommen.



14. Mai: Freundegesellschaft trifft sich zur Mitgliederversammlung



»Die Gesellschaft der Freunde der Technischen Universität Dortmund e.V. schafft Kontakte zwischen der TU und dem wirtschaftlichen, politischen sowie kulturellen Umfeld«. Dies betont der Vorsitzende Prof. Bodo Weidlich anlässlich der Jahresmitgliederversammlung. Gerade angesichts des drohenden Fachkräftemangels ist eine enge Kooperation zwischen Universität und Unternehmen besonders wichtig, zeigt sich Prof. Weidlich überzeugt. An diesem Punkt möchte die Freundegesellschaft der TU Dortmund gezielt ansetzen. Konkretes Beispiel hierfür ist die 4. Internationale Karrieremesse im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ) der TU Dortmund, die auf Initiative der Freundegesellschaft veranstaltet wird. Die Gesellschaft der Freunde der Technischen Universität Dortmund

(GdF) hilft, die universitätspolitischen Forderungen durchzusetzen und ermöglicht sowohl die Realisierung wissenschaftlicher Kongresse in Dortmund als auch die Teilnahme an Tagungen im In- und Ausland. Sie prämiert jährlich die besten Studierenden der 16 Fakultäten und unterhält das »Helmut-Keunecke-Haus«, das als Gästehaus für Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus der ganzen Welt als Wohnunterkunft während ihrer Beschäftigung an der TU Dortmund zur Verfügung steht. Im Bild: v. li. Hans Jaeger, Prof. Ursula Gather (Rektorin der TU Dortmund), Prof. Bodo Weidlich (Vorsitzender GdF), Heinz Hirthammer, Dr. Manfred Scholle, Harald Heinze, Reinhard Schulz (Geschäftsführer GdF), Dr. Georg Kottmann.

21. Mai: Großartige Stimmung beim Jubiläum des Campuslaufs



Einen erneuten Teilnehmerrekord feiert der 30. Dortmunder Campuslauf. 1.500 Sportlerinnen und Sportler gehen zum Jubiläum an den Start. Die traditionsreichste Laufveranstaltung auf dem Campus der TU Dortmund erfreut sich damit ungebremst steigender Beliebtheit. Der Rekordhalter des 10-Kilometer-Laufs, Hendrik Pfeiffer, kann beim Jubiläum wieder mit einer starken Zeit glänzen und erreichte das Ziel nach 32:51 Minuten. Bei den Frauen läuft Alexandra Tiegel nach 41:22 Minuten als Siegerin durchs Ziel.

26. Mai: TU Dortmund unterzeichnet Charta »Familie in der Hochschule«

Mit ihrer Unterschrift ist die TU Dortmund Mitglied des Best Practice-Club »Familie in der Hochschule« und bestätigt so, die Standards der Familienfreundlichkeit umzusetzen und weiterzuentwickeln. Damit steht sie zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als Bildungs- und Lebensort, an dem die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft mit Familienaufgaben gelebt wird und selbstverständlich ist. »Die TU Dortmund verstärkt einen familienbewussten Führungsstil und die familiengerechte Infrastruktur des Campus«, so Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement, zu den nächsten konkreten Zielen. Familienfreundlichkeit soll allen heutigen Formen von Familie zugutekommen. Die Technische Universität Dortmund war 2012 erfolgreich bei der Re-Auditierung zur familiengerechten Hochschule und erzielte 2013 die Bestnote für ihre Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der Deutschen Forschungsgemeinschaft.



30. Mai: Zwei neue TU-Gebäude bezugsfertig

Zum Monatsende beziehen die Fakultät für Informatik und das IT & Medien Centrum (ITMC) der TU Dortmund ihren Neubau an der Otto-Hahn-Straße 12 am Campus Nord. Das 5.600 Quadratmeter große Gebäude ist eines von zwei großen Bauprojekten, die in diesem Jahr abgeschlossen werden. Bereits Anfang April hat die Fakultät Maschinenbau ihr neues Gebäude am Campus Süd bezogen. Insgesamt fließen für Neubauten rund 100 Millionen Euro in die Infrastruktur der Technische Universität Dortmund. Der Neubau für die Chemie/Physik an der Otto-Hahn-Straße 4, der vor der Fertigstellung steht, hat eine Nutzfläche von 8900 Quadratmetern. Neben Praktikumsräumen, Laboren und Büros ist dort ein Großgerätezentrum mit Rastertunnelmikroskopen und einem Kernspinresonanzgerät (NMR) untergebracht. Das neue Gebäude ist Voraussetzung dafür, dass das Bestandsgebäude abschnittsweise kernsaniert werden kann.



11. Juni: Reinoldus-Raum auf der Hochschuletage im Dortmunder U eröffnet



Die Hochschuletage im Dortmunder U hat einen neuen Diskurs-Raum, den Reinoldus-Raum. Die Einrichtung des Raumes wird durch eine Spende der Reinoldigilde ermöglicht, der Raum selbst mit der hochkarätig besetzten Diskussionsrunde »Wissenschaft-Kultur-Stadt« übergeben. Keynote-Sprecherin ist Dorothee Dzwonnek, Generalsekretärin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Unter Moderation von Prof. Detlef Müller-Böling, Moderator des Masterplans Wissenschaft, diskutieren Dorothee Dzwonnek sowie Prof. Barbara Welzel (Prorektorin Diversitätsmanagement und Kunsthistorikerin, TU Dortmund), Prof. Andrzej Górak (Lehrstuhl für Fluidverfahrenstechnik, TU Dortmund) und Prof. Adolf Winkelmann (Lehrgebiet Film-Design, FH Dortmund).

»Die neue Örtlichkeit ermöglicht der TU Dortmund weitere Aktivitäten im öffentlichen Raum«, so TU-Rektorin Prof. Ursula Gather. Der Reinoldus-Raum eignet sich für Gesprächsrunden und verstärkt die Sichtbarkeit der beiden Dortmunder Hochschulen in der Stadt. Für die kommenden Monate soll ein Programm für weitere Veranstaltungen zusammengestellt werden, in dessen Rahmen aktuelle Themen zwischen Wissenschaft, Kultur und Stadtgesellschaft diskutiert werden. Im Bild: (v. li.) Albrecht Ehlers (Kanzler der TU Dortmund), Prof. Wilhelm Schwick (Rektor FH Dortmund), Jörg Stüdemann (Kulturdezernent der Stadt Dortmund), Prof. Ursula Gather (Rektorin der TU Dortmund), Prof. Eckhard Gerber (Architekt), Dorothee Dzwonnek (Generalsekretärin der Deutschen Forschungsgemeinschaft), Prof. Detlef Müller-Böling (Moderator des Masterplans Wissenschaft), Prof. Adolf Winkelmann (Lehrgebiet Film-Design, FH Dortmund), Prof. Barbara Welzel (Prorektorin Diversitätsmanagement und Kunsthistorikerin, TU Dortmund) und Heinz-Herbert Dustmann (Obermeister der Reinoldigilde).

23. Juni: Das Stromnetz der Zukunft auf dem Prüfstand



Das »Interdisziplinäre Forschungsprojekt Stromnetzplanung«, das vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert wird, trägt dazu bei, notwendige Fragen zum Ausbau des Höchstspannungsnetzes zu klären und die Akzeptanz der Stromnetzplanung zu steigern. Zum Abschluss des zweiten und vorletzten Projektjahres treffen sich Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ) zu einer Fachkonferenz, um die Schwierigkeiten des Netzausbaus disziplinübergreifend zu diskutieren. In einer programmatischen Ansprache betonte Franz-Josef Lersch-Mense, Staatssekretär und Chef der Staatskanzlei NRW, die Wichtigkeit der Energiewende. Auch nach der Neujustierung des Förderrahmens für erneuerbare

Energien bleibe der Netzausbau notwendig, zu dem NRW als Transitland zwischen Nord und Süd einen wesentlichen Beitrag leisten müsse.

25. Juni: 30 Unternehmen präsentieren sich bei der »real-IT-y«

Die enorm große Nachfrage nach jungen Informatik-Talenten bringt 30 Unternehmen an die Fakultät für Informatik der TU Dortmund. Sie beteiligen sich an der »real-IT-y 2014«, der Firmenkontaktmesse für Informatik. In ihrer 8. Auflage hat sich die »real-IT-y« zu einer der wichtigsten Kontaktmessen für Absolventinnen und Absolventen mit Interesse an einer Tätigkeit in der IT-Branche entwickelt. Auf der »real-IT-y« präsentieren sich Weltkonzerne wie Microsoft, Accenture und Capgemini, aber auch mittelständische Softwarehäuser wie Materna und Ferchau suchen dort junge, gut ausgebildete IT-Unterstützung für ihre Teams. Ebenfalls informieren auf der Messe Anwender wie der Versicherungskonzern Die Continentale oder MHP, das Softwarehaus von Porsche, über die Entwicklungsmöglichkeiten für IT-Absolventinnen und -Absolventen in ihren Unternehmen. Dass die Nachfrage nach jungen IT-Talenten stetig wächst, zeigt der große Andrang der Unternehmen, die an der Kontaktmesse teilnehmen wollten. So konnten nicht alle Anfragen berücksichtigt werden.



28. Juni: Sprachtherapeutisches Ambulatorium feiert 30-jähriges Bestehen

Das Sprachtherapeutische Ambulatorium (SpA) an der Technischen Universität Dortmund feiert sein 30-jähriges Bestehen mit einer großen Fachtagung und Jubiläumsveranstaltung mit dem Titel »Lernen, Lehren, Forschen«. »Das Beste, was uns passieren konnte«, meint Nadine Drummer dankbar über das Sprachtherapeutische Ambulatorium (SpA) im Zentrum für Beratung und Therapie der TU Dortmund. Ebenso wie weitere circa 35 Familien kommt die Mutter des sechsjährigen Logan zurzeit wöchentlich mit ihrem Sohn an die TU Dortmund. Hier lernen die Kinder, angeleitet von ihren Therapeutinnen, ihre individuellen Hürden im Sprachgebrauch zu überwinden. 30 Jahre erfolgreiche Arbeit sind für die Leitung des SpA, Dr. Katja Subellok und ihr Team, Anlass für die Fachtagung und Jubiläumsveranstaltung.



30. Juni: 4. Internationale Karrieremesse an der TU Dortmund



Die TU Dortmund und die IHK zu Dortmund veranstalten – unterstützt von der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund e.V. (GdF) – die 4. Internationale Karrieremesse. Auch in diesem Jahr haben sich rund 60 Studierende aus 20 Ländern zu dieser Veranstaltung angemeldet, bei der sich 15 Unternehmen aus der Region präsentieren und die Fragen der Studierenden beantworten. Die Internationale Karrieremesse ist ein gutes Beispiel dafür, wie Wissenschaft und Wirtschaft in Dortmund näher zusammenrücken. Den teilnehmenden Unternehmen bietet die Messe ein Forum, bei dem sie künftige Fachkräfte kennenlernen können, die neben einer fachlichen Qualifizierung auch über interkulturelle Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnisse verfügen. Internationale Studierende

sowie Absolventinnen und Absolventen können in persönlichen Gesprächen mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern Kontakte knüpfen und sich über Praktikumsstellen oder Möglichkeiten für den Berufseinstieg informieren. Im Bild: (v. li.) Dr. Georg Kottmann (GdF), Wulf-Christian Ehrich (Geschäftsführer Internationales, IHK zu Dortmund), Dr. Barbara Schneider (Referat Internationales), Chengcheng Wu (Maschinenbaustudent), Prof. Bodo Weidlich (GdF).

JULI

1. Juli: Amtliche Mitteilungen der TU Dortmund digitalisiert

Amtliche Mitteilungen der TU Dortmund sind ab sofort vollständig online abrufbar. In den Amtlichen Mitteilungen der TU Dortmund stehen zum Beispiel Prüfungs- und Promotionsordnungen der Fakultäten, Frauenförderpläne oder die Gebührenordnung der Universitätsbibliothek. Neben den Amtlichen Mitteilungen der TU Dortmund sind auch die Mitteilungen der Pädagogischen Hochschule Ruhr verzeichnet. Amtliche Mitteilungen sind bindend. Durch ihre Veröffentlichung werden die in ihnen enthaltenen Ordnungen und andere von ihren Gremien beschlossene Rechtstexte sowie sonstige Bekanntmachungen rechtswirksam. Die älteste abrufbare Mitteilung ist aus dem Jahr 1971.

3. Juli: Viertes Sommerfest lockt zum Feiern auf den Campus Nord



Kunst to GO! und Torwand-Schießen, Grillstation, Gekühltes per Softeis-Synthese und ein klassisches Konzert: Der Campus Nord der TU Dortmund verwandelt sich in einen Ort zum Feiern. Das vierte Sommerfest der TU Dortmund ist ein voller Erfolg. Viele Beschäftigte, Studierende und Freunde der TU Dortmund genießen bei perfektem Wetter mit ihren Familien das bunte Programm zwischen Martin-Schmeißer-Platz und Emil-Figge-Straße. Das Organisationsteam des Sommerfests hat wie in den vergangenen Jahren ein abwechslungsreiches Unterhaltungsangebot auf die Beine gestellt: Zwischen Emil-Figge-Straße 50, Mensabrücke und Martin-Schmeißer-Platz präsentieren Fakultäten, Fachschaften, Initiativen und Einrichtungen der TU Dortmund allerlei Stände,

kleine Ausstellungen und Mitmachaktionen, wie z.B. einen Parcours der Sinne, ein Kicker-Turnier oder die Aktion »Gefahr erkannt – Gefahr gebannt« des Referats für Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz. Die jungen Sommerfestbesucherinnen und -besucher können sich auf einer Hüpfburg vergnügen, Musikinstrumente kennenlernen oder auf der Rollenrutsche gleiten.

6. Juli: Ingenieur-Nachwuchs zeltet auf dem Campus

26 junge Menschen, die sich für Naturwissenschaften interessieren, treffen sich zur Erlebniswoche »do-camp-ing«, die schon zum 13. Mal an der TU Dortmund stattfindet. Schülerinnen und Schüler aus fünf verschiedenen Bundesländern nutzen die Gelegenheit, sechs Tage lang in ein ingenieurwissenschaftliches Studium hineinzuschnuppern und beim Übernachten auf dem Campus den Universitätsalltag hautnah mitzerleben. »Die Projekte vermitteln einen realistischen Eindruck davon, wie Problemstellungen aus ingenieurwissenschaftlicher Sicht gelöst werden können. Die Schülerinnen und Schüler sollen herausfinden, ob sie sich vorstellen können, in diesem Bereich ein Studium aufzunehmen«, erklärt Seuk-Young Jang, Projektverantwortliche für »do-camp-ing«.



AUGUST ■■■■

7. August: »ZOOM IN – der medientalk« feiert Fernseh-Premiere bei nrwision

»ZOOM IN – der medientalk« heißt das neue Format des TV-Lernsenders nrwision. Absolventinnen und Absolventen des Instituts für Journalistik (IJ) der TU Dortmund sind bei »ZOOM IN« zu Gast und erzählen im Gespräch mit Studierenden, welchen Verlauf ihre beruflichen Lebenswege nach dem Studienabschluss genommen haben. Sie engagieren sich im Absolventen-Verein des Instituts für Journalistik, EX e.V., der die Aufzeichnung des Talk-Formats unterstützt hat. Im Rahmen des Interview- und Moderations-Trainings von Prof. Michael Steinbrecher, Leiter von nrwision, und WDR-Moderatorin Kerstin von der Linden sind insgesamt zehn Folgen des neuen Formats entstanden.



15. August: TU Dortmund begrüßt neue Auszubildende

Für zehn junge Frauen und 21 junge Männer beginnt ein neuer Lebensabschnitt: Sie starten ihre Ausbildung an der TU Dortmund. Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erlernen acht verschiedene Berufe – von der Chemielaborantin bis zum Werkstoffprüfer. Da die TU Dortmund mit 6.200 Beschäftigten nicht nur zu den größten Arbeitgebern sondern auch zu den größten Ausbildungsbetrieben der Stadt gehört, erwartet die 31 Berufsanfängerinnen und -anfänger eine vielfältige Ausbildung, bei der sie täglich Neues entdecken und lernen können. Die Ausbildung an der TU Dortmund ist vor allem durch Interdisziplinarität und ein hohes Niveau geprägt. Dies trägt maßgeblich zu den guten Prüfungsleistungen der Auszubildenden bei und bietet die beste Grundlage für einen erfolgreichen Start in den Beruf.



SEPTEMBER

9. September: Projekt mit der Telekom »Mathe sicher können« startet in NRW



Unterstützung der Schülerinnen und Schüler erhalten alle Projektschulen das benötigte Förder- und Diagnosematerial, Handreichungen für die Lehrpersonen sowie jeweils eine Materialbox für die Themen »Natürliche Zahlen« sowie »Brüche und Dezimalzahlen«.

Wie vermittele ich rechenschwachen Schülerinnen und Schülern bessere Mathematikkenntnisse und wie helfe ich ihnen, Verständnislücken in diesem Fach zu schließen? Antworten liefert die Auftaktveranstaltung »Mathe sicher können« an der TU Dortmund mit rund 100 Lehrerinnen und Lehrern von 50 Projektschulen. Das Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts (IEEM) der Fakultät für Mathematik stellt Diagnose- und Fördermaterialien vor, die gezielt für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler im Fach Mathematik der Klassen drei bis acht entwickelt wurden. Die Lehrkräfte werden durch regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen vom Team der TU Dortmund sowie durch eigens qualifizierte Netzwerkbegleiterinnen und -begleiter betreut. Für die

17. September: TU Dortmund weiht neues Gebäude für Maschinenbau ein



Mit einer Feierstunde weiht die TU Dortmund ihr neues Maschinenbaugebäude am Campus Süd ein. Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, betont, »dass der Maschinenbau mit dem Gebäude nun eine gute neue Heimat an der Universität gefunden hat.« »Die neuen Räumlichkeiten fördern den thematischen Verbund mehrerer Aktivitäten der Fakultät Maschinenbau« lobt Prof. A. Erman Tekkaya vom Institut für Umformtechnik und Leichtbau. Der Neubau für die Maschinenbauerinnen und Maschinenbauer war Anfang April übergeben worden. Das Gebäude hat eine Nutzfläche von circa 4.000 Quadratmetern und wird ausschließlich von der Fakultät Maschinenbau genutzt.

24. September: Bewegungsambulatorium der TU Dortmund feiert 20-jähriges Bestehen



Seit 20 Jahren bietet das Bewegungsambulatorium der TU Dortmund einen Ort, an dem Kinder und Jugendliche über das Sich-Bewegen, Wahrnehmen und Erleben nachhaltig in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden und Studierende Theorie- und Praxisinhalte in Ernstsituationen erproben und reflektieren können. Das Bewegungsambulatorium feiert sein 20-jähriges Bestehen unter dem Motto »Fördern – Lehren – Forschen«. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Einblicke in ausgewählte Schwerpunkte der Psychomotorik. Nach einem Vortrag zum Thema »Psychomotorische Förderung im Kontext sozialer Benachteiligung« finden drei Workshops statt, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem grundlegende Prinzipien der Psychomotorik anhand einfacher Bewegungsspiele kennenlernen.

13. Oktober: TU Dortmund präsentiert Fotoausstellung »Die Chemie stimmt«

Sich neue, unbekannte Orte und Situationen zu erschließen, ist eine grundlegende Eigenschaft künstlerischen Schaffens. Dass dies auch innerhalb der TU Dortmund mit ihren sehr unterschiedlichen Fakultäten gelingen kann, macht das fotografische Projekt »Die Chemie stimmt« sichtbar. Die Ausstellung wird im Foyer des Chemiegebäudes an der Otto-Hahn-Str. 6 eröffnet. Auch im Zentralbereich der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, CT/ZB, Emil-Figge-Str. 70, können Teile der Ausstellung besichtigt werden. Studierende am Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft erhielten bereits im Sommersemester 2013 einen Einblick in ihnen unbekannte, zuweilen fremde Arbeits- und Forschungsbereiche der Fakultäten Bio- und Chemieingenieurwesen sowie Chemie und Chemische Biologie. Diese galt es, künstlerisch zu erschließen und ortsbezogene, eigenständige fotografische Arbeiten zu entwickeln. Die unterwarteten Blickwinkel und spannungsreichen Interpretationen, die mit künstlerischer Ernsthaftigkeit verfolgt wurden, manchmal aber auch mit einem Augenzwinkern überraschen, sollen neue Sichtweisen eröffnen. »Das fotografische Projekt ist Teil der Diversitätsdialoge in Studium und Lehre an der TU Dortmund«, sagt Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement.



23. Oktober: Ausstellung BILDWECHSEL am Campus Süd eröffnet

Die Ausstellung zeigt für einen Zeitraum von sechs Monaten ausgewählte Arbeiten von Studierenden des Seminars für Kunst und Kunstwissenschaft in drei Gebäuden der Hochschulverwaltung. Zur Ausstellungseröffnung begrüßt Stefan Hofbeck, Dezernent Hochschulentwicklung und Organisation, neben den teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern zahlreiche Interessierte. Einführende Worte sprechen Prof. Barbara Welzel, Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft sowie Prorektorin Diversitätsmanagement, und Jan Kolata, Professor für Malerei. Dass Universitäten Orte der Lehre und Forschung sind, ist weithin bekannt. Eher selten vergegenwärtigt man sich, dass Lehre und Forschung auch verwaltet werden müssen: Die Anforderungen eines modernen Universitätsbetriebs mit 6.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 31.900 Studierenden stellen eine Hochschulverwaltung vor vielfältige und komplexe Herausforderungen, denen häufig genug mit Kreativität zu begegnen ist.



NOVEMBER

5. November: Kunst im »Schaufenster« des Rudolf-Chaudoire-Pavillons



Die TU Dortmund stellt erneut Kunst in die »Schaufenster« des Rudolf-Chaudoire-Pavillons an der Baroper Straße. Die internationale Austauschausstellung zeigt Druckgraphiken aus 14 Hochschulen. Kunstinstitute aus Großbritannien, China, Frankreich, Belgien, Bulgarien, den USA, Australien, Neuseeland und Deutschland sendeten jeweils drei Arbeiten der besten Druckgraphik-Studierenden an alle beteiligten Hochschulen. Auf diese Weise kamen 14 gleiche Ausstellungen auf verschiedenen Kontinenten zustande. Die Hochdrucke, Serigrafien, Lithographien und Radierungen gehen jeweils in den Besitz der beteiligten Hochschulen über. Im Bild: (v. li.) Wolfgang Pilz (Werkstattleiter Graphik), Patrick Borchers (künstlerischer Mitarbeiter), Karin Heyltjes (ausstellende Künstlerin), Prof. Bettina van Haaren, Steffen Jopp und Jette Flügge (Ausstellende).

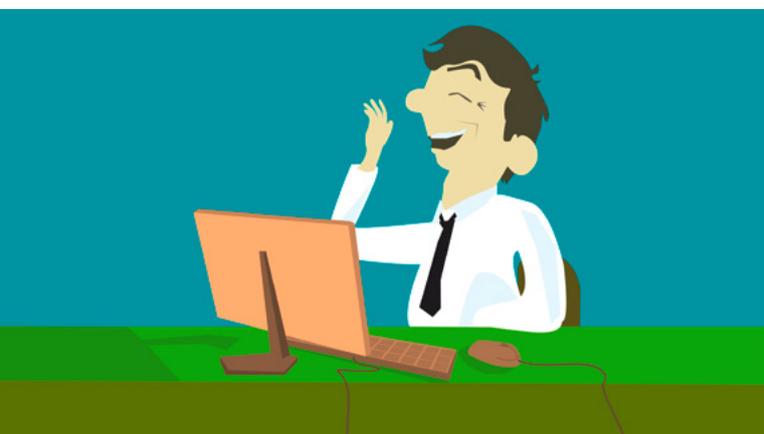
stellende Künstlerin), Prof. Bettina van Haaren, Steffen Jopp und Jette Flügge (Ausstellende).

27. November: 40 Jahre Dortmunder Modell Bauwesen

Die Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen begeht mit einem internationalen Symposium und einem Festakt ihr 40-jähriges Bestehen. Rund 150 Personen nehmen an der Fachtagung, etwa doppelt so viele an den Feierlichkeiten teil. Seit der Gründung durch die Architekten Prof. Harald Deilmann und Josef Paul Kleihues sowie die Bauingenieure Hermann Bauer und Stefan Polónyi zeichnet sich das Dortmunder Modell durch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den beiden Fachbereichen aus. Bis heute ist diese Kooperation in der deutschen Hochschullandschaft einzigartig. Die enge Verzahnung der Ausbildung ermöglicht fächerübergreifende Projekte, in denen das technisch-wissenschaftliche Bauwesen und die künstlerisch ausgerichtete Architektur gegenseitig von den Sichtweisen und Erfahrungen des anderen profitieren.

DEZEMBER

5. Dezember: Fachtagung untersucht den »Humor in der Informatik«



Informatik gibt dem Humor »Futter«: Ohne YouTube würde niemand getanzte Sortieralgorithmen bemerken, ohne künstliche Intelligenz (KI) gäbe es keine umwerfend komischen Übersetzungen, ohne Twitter wüsste keiner, wie sich B-Promis um Frauen streiten, ohne Flughafen-IT-Systeme hätten wir häufiger Koffer-freie Urlaubstage. Die Fachtagung »Humor in der Informatik« präsentiert an der TU Dortmund die heitere Seite der Informatik. Rund 300 Besucherinnen und Besucher aus ganz Europa kommen zu dieser ersten Fachtagung. Philosophische Überlegungen à la »Was ist informatischer Humor?« oder »Gibt es den überhaupt?« werden diskutiert, bilden aber ausdrücklich nicht den thematischen Schwerpunkt.

16. Dezember: TU Dortmund begeht Akademische Jahresfeier

Im vollbesetzten Audimax feiert die TU Dortmund mit vielen Gästen den nunmehr 46. Jahrestag ihrer Gründung. Im Mittelpunkt der Akademischen Jahresfeier, zu der das Rektorat und die Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund (GdF) geladen hat, stehen mehrere Preisverleihungen: Neben der Martin-Schmeißer-Medaille werden die Jahrgangsbestenpreise, die Dissertationspreise sowie die Lehrpreise vergeben (siehe S. 45). Prof. Bodo Weidlich, Vorsitzender der GdF, gratuliert gemeinsam mit dem Rektorat den 16 Jahrgangsbesten. Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, blickt auf ein bewegtes und erfolgreiches Jahr 2014 zurück. Dabei hebt die Rektorin die wissenschaftlichen Erfolge der Universität hervor und dankt allen Lehrenden und Freunden der TU Dortmund für ihr außerordentliches Engagement. Gleichzeitig weist die Rektorin auf die Herausforderungen hin, die das Hochschulzukunftsgesetz im kommenden Jahr mit sich bringt: mehr Bürokratie und Einschnitte in die Freiheit der Wissenschaften, die im Grundgesetz verbürgt ist.



19. Dezember: Rekord: TU Dortmund zählt 32.801 Studierende

Der Andrang ist ungebrochen: Die TU Dortmund zählt im Wintersemester 2014/15 32.801 Studierende. Diese Zahl markiert für die Universität einen Rekord. Im Wintersemester 2013/14 waren noch 31.583 Studentinnen und Studenten eingeschrieben, 1.218 weniger als aktuell. Vor zehn Jahren wurden im Wintersemester 2004/05 lediglich 21.643 Studierende gezählt. 6.535 Frauen und Männer haben sich im Herbst an der TU Dortmund neu eingeschrieben. »Wie erwartet hält der Run auf unsere Universität an«, sagt Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund. »Zwar liegen die Jahrgänge, in denen die Aussetzung der Wehrpflicht und der doppelte Abiturjahrgang für mehr Schulabgänger sorgten, bereits hinter uns. Doch es zeigt sich, dass viele junge Frauen und Männer die Zeit nach dem Abitur überbrückt haben.« Die TU Dortmund zählt zum Wintersemester 2014/15 3.603 internationale Studierende.



19. Dezember: Erfolgreiche Kooperation: viele nützliche Marketing-Tipps für nrwision

Wie verschiedene Fachbereiche erfolgreich kooperieren, zeigt ein gemeinsames Projekt der Juniorprofessur Dienstleistungs- und Technologiemanagement der TU Dortmund und des TV-Lernsenders nrwision. Unter der Leitung von JProf. Stefanie Paluch und ihrem Mitarbeiter David Egbert erforschen zehn Studierende der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät im Rahmen ihrer Bachelorarbeiten das Image des innovativen TV-Lernsenders, seinen Auftritt in den Sozialen Medien und entwickeln Ideen, mit denen sich die Bekanntheit von nrwision steigern lässt. Bei einer Online-Befragung beteiligen sich NRW-weit Programmzulieferer sowie Zuschauerinnen und Zuschauer des TV-Senders der TU Dortmund. Die Tipps fließen jetzt in die Arbeit von nrwision ein.







Dialog 

9. Januar: tu>startup AWARD für erfolgreiche Gründungen



Den tu>startup AWARD der TU Dortmund für die besten Gründerinnen und Gründer des Jahres 2013 erhält das Gründerteam der Comnovo GmbH. Die Comnovo GmbH ermöglicht es, mit Hilfe eines funkbasierten Warnsystems die Risiken für Kollisionen zwischen schweren Baumaschinen und Personen drastisch zu reduzieren (Gründung 2013/Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik). Platz 2 belegt das Gründerteam der ISPT GmbH & Co. KG, die sich auf die Entwicklung, Auslegung, Erprobung und Optimierung von Strangpressprozessen spezialisiert hat (Gründung 2010/ Fakultät Maschinenbau). Die fobatec GmbH erhält die Auszeichnung für den dritten Platz des tu>startup AWARD. Die fobatec GmbH bietet experimentelle Untersuchungen einschließlich

wissenschaftlicher Beurteilung von Bauprodukten an (Gründung 2013 / Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen). Im Bild: hintere Reihe von links: Dr. Tobias Block, Rainer Becker (beide: Gründerteam fobatec GmbH), Albrecht Ehlers (Kanzler der TU Dortmund), Ralf Klinkenberg (Gründer der Rapid-I GmbH und Jury-Mitglied) / vordere Reihe von links: Dr. Melanie Krause (Gründerteam fobatec GmbH), Alessandro Selvaggio (Gründerteam ISPT GmbH), Dr. Andreas Lewandowski, Volker Köster (beide: Gründerteam comnovo GmbH).

14. Januar: Bilder und Klänge Europas



Zum elften Mal bringt die TU Dortmund mit der öffentlichen Vorlesungsreihe »Bild und Klang« die Universität in die Stadt und macht die Stadtkirche St. Reinoldi zum Hörsaal. Die Reihe spannt im interdisziplinären Gespräch zwischen Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und Geschichte einen weiten Bogen durch die Kulturgeschichte Europas: Sie kartiert die Vielfalt Europas zwischen Odessa, Dortmund und Lissabon. Im Mittelpunkt der Abende stehen Städte wie Istanbul, Warschau, Dresden und Utrecht. In prägnanten Schlaglichtern werden sie als gemeinsame Erinnerungsorte europäischer Kultur und Geschichte vorgestellt. Die Reihe Bild und Klang wird veranstaltet von der TU Dortmund in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen, seit Oktober mit dem

Kulturwissenschaftlichen Institut (KWI/Essen), dem Stadtarchiv Dortmund, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi.

18. Januar: Jazzfestival der TU Dortmund im Fritz-Henßler-Haus

Zum 18. Mal richtet das Institut für Musik und Musikwissenschaft der TU Dortmund in Kooperation mit dem Fritz-Henßler-Haus Dortmund das jährliche Jazzfestival aus. Bei der Veranstaltung werden die Musikszenen der TU Dortmund und der Stadt mit großen Namen der internationalen Jazzszene zusammengeführt. Mit dabei sind Jochen Schruppfs Electric Groove, We Love Reggae, Serge Corteyn +2 und als Top Act Nighthawks. Unter diesem Namen haben sich mit Reiner Winterschladen und Dal Martini zwei der renommiertesten deutschen Musiker zusammengetan, die moderne, tanzbare und mitreißende Musik machen. Auf der Bühne des Cafés im Fritz-Henßler-Haus treten außerdem Nachwuchskünstlerinnen und -künstler auf: Barbara Barth, Namárie und Hörbuch konnten sich beim Voting im Vorfeld des Festivals durchsetzen.



23. Januar: MinTU startet in die dritte Runde

»Mädchen in die TU Dortmund«, so lautet der Slogan für das Projekt »MinTU«, das 2012 zum ersten Mal an der TU Dortmund durchgeführt wurde und in sein drittes Jahr geht. Es richtet sich an Schülerinnen im Alter von 12 bis 14 Jahren. Ein Jahr lang treffen sich die Mädchen regelmäßig mit Mentorinnen, lernen den Universitätsalltag kennen und nehmen an Workshops teil. Im Mittelpunkt stehen dabei die sogenannten MINT-Fächer, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Bei der Auftaktveranstaltung im Rudolf-Chaudoire-Pavillon werden über 40 neue Schülerinnen und acht neue Mentorinnen begrüßt. »Vor allem in den MINT-Bereichen, die traditionell als ‚Männerfächer‘ gelten, entschließen sich nach wie vor zu wenige Frauen für ein Studium«, erklärt die Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der TU Dortmund, Martina Stackelbeck, eine der Mitgründerinnen des Projektes.



■ ■ ■ ■ ■ FEBRUAR

4. Februar: TU Dortmund dokumentiert Wiederaufbau von St. Reinoldi



Mit einer Ausstellung zum Wiederaufbau der Stadtkirche St. Reinoldi nach dem Zweiten Weltkrieg dokumentiert die TU Dortmund ausgewählte Entwurfsstadien aus ihrem Archiv für Architektur und Ingenieurbaukunst NRW (A:AI). Die Ausstellung ist Teil des Projektes »Planvoll«, das die Stiftung Mercator im Rahmen der Initiative »SammLehr – An Objekten lehren und lernen« fördert. Die einzigartigen Objekte des Archivs für Architektur und Ingenieurbaukunst NRW zeigen anhand von Plänen, Modellen und Fotografien das Bauen in Nordrhein-Westfalen seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Die Ausstellung dokumentiert den spannungsvollen Findungsprozess des Wiederaufbaus von St. Reinoldi anhand von reproduzierten Entwurfsplänen, Zeitungsartikeln, Korrespondenzen und Fotografien. Sie wurde konzipiert und durchgeführt von Studierenden des Masterstudiengangs »Kulturanalyse und Kulturvermittlung« an der TU Dortmund unter der Leitung von Privatdozentin Dr. Esther Meier.

spondenzen und Fotografien. Sie wurde konzipiert und durchgeführt von Studierenden des Masterstudiengangs »Kulturanalyse und Kulturvermittlung« an der TU Dortmund unter der Leitung von Privatdozentin Dr. Esther Meier.

11. Februar: Tag der Statistik: Wissenswertes für Schüler, Lehrkräfte und Eltern



Die Fakultät Statistik der TU Dortmund, die einzige ihrer Art im ganzen deutschen Sprachgebiet, lädt zum Dortmunder Tag der Statistik ein. Die Veranstaltung richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, Lehrkräfte der Dortmunder Schulen, Eltern und Interessierte. Im Rahmen von Vorträgen, Gesprächsmöglichkeiten und einem Wettbewerb können sie die Wissenschaft Statistik und die zugehörige Fakultät der TU Dortmund kennenlernen. Über 400 Schülerinnen und Schüler nehmen mit Lehrkräften und Eltern am dritten Dortmunder Tag der Statistik (DOTS 2014) teil. Prof. Walter Krämer stellt verschiedenste populäre Fehler und Fallen beim Umgang mit Gefahr und Risiko vor. Wie die Statistik der Medizin hilft, erläutert Prof. Jörg Rahnenführer. Prof. Christine Müller zeigt,

dass es verschiedene Definitionen für den Begriff der Mitte gibt und dass trotzdem die Mitte von Deutschland immer in Thüringen liegt.

25. Februar: TV-Lernsender nrwision erhält neuen Programmplatz



nrwision, der TV-Lernsender der TU Dortmund, bekommt einen neuen Programmplatz im digitalen Kabelnetz von Unitymedia. Der Lernsender mit Sitz in Dortmund ist demnächst auf Kanal 138 zu finden. Die Umstellung erfolgt in den frühen Morgenstunden des 25. Februar. An diesem Tag ordnet der Kabelnetzbetreiber in Nordrhein-Westfalen seine Sendefrequenzen neu.

10. März: »Abi! Und dann?« bietet Infos für Studieninteressierte

Mit der Veranstaltungsreihe »Abi! Und dann?« bietet die TU Dortmund Studieninteressierten die Möglichkeit, Fragen rund um das Studium an der TU Dortmund zu stellen. Neben einem Einblick in das Studienangebot gibt es ausführliche Informationen zu Entscheidungs- und Orientierungshilfen, zu Terminen und Fristen, zur Bewerbung und Einschreibung sowie zur Organisation des Studienbeginns. Bei der Veranstaltungsreihe »Abi! Und dann?« verschaffen sich Abiturientinnen und Abiturienten unter anderem einen Überblick über Studiengänge. Des Weiteren werden bei jeder Veranstaltung einige Studiengänge näher von den jeweiligen Studienfachberaterinnen und Studienfachberatern vorgestellt.



14. März: Ausstellung »Trikot 09« von Studierenden der TU Dortmund im Borusseum

Reinhard Rauball, BVB-Präsident und Vorsitzender des Ligaverbands der 36 deutschen Erst- und Zweitliga-Fußballmannschaften, lässt es sich nicht nehmen, die »Trikot 09«-Ausstellung im BVB-Museum BORUSSEUM persönlich zu eröffnen. Etwa 20 Studierende vom Seminar für Kulturanthropologie des Textilen der TU Dortmund haben die Ausstellung konzipiert und in Zusammenarbeit mit dem Museum erstellt. Dozentin Viola Hofmann hat gemeinsam mit ihrer Kollegin Silke Wawro und den Studierenden die Ausstellung gestaltet. Zuvor hatten sich die Studierenden über drei Semester seminarübergreifend in Gestaltung und Wissenschaft mit der Bedeutung des Fußballtrikots beschäftigt. Die Studierenden der TU Dortmund haben die recht junge Entwicklung dieses Kleidungsstücks aus kulturanthropologischer Perspektive mit historischen, ethnografischen und ästhetischen Ansätzen analysiert.



18. März: Cornel West zu Gast an der TU Dortmund

Trotz Streiks bei den öffentlichen Verkehrsmitteln und Semesterferien – der Hörsaal auf dem Campus Süd ist voll besetzt, als der Philosoph, Theologe und Aktivist Cornel West die TU Dortmund besucht. Die Veranstaltung, die vom Institut für Anglistik und Amerikanistik in Zusammenarbeit mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen der Universitätsallianz Ruhr organisiert wurde, bringt eine der bekanntesten US-amerikanischen Persönlichkeiten nach Dortmund. Für viele gilt West als Nachfolger von Martin Luther King. Er begeistert sein Publikum und wird mit stehenden Ovationen verabschiedet. Der prominente schwarze Aktivist ist Professor am Union Theological Seminary und Professor Emeritus an der Princeton University. Davor hatte er an den Universitäten Yale, Harvard und in Paris unterrichtet.



27. März: Vorurteile außer Kraft setzen: Girls‘Day und Boys‘Day an der TU Dortmund



Mädchen haben keinen Spaß an Technik, und Jungen können nur wenig mit Büchern anfangen – diese Vorurteile haben mehr als 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Girls‘Day und Boys‘Day an der TU Dortmund widerlegt. Während die Mädchen am Aktionstag beispielsweise Roboter programmieren, schnuppern die Jungen unter anderem in die Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste hinein. Schnell stellt sich heraus, dass es sich durchaus lohnt, einen Blick auf Studiengänge oder Ausbildungsberufe zu wagen, die traditionell eher vom anderen Geschlecht gewählt werden.

■ ■ ■ ■ ■ APRIL

1. April: »Wissenschaftswege im Weitwinkel« – 8. Karriereforum an der TU Dortmund



60 Postdocs und Promovierende in der Endphase der Promotion nutzen die Möglichkeit, sich umfassend über Karriereperspektiven in der Wissenschaft zu informieren. Dabei werden Fragen behandelt, die sich in erster Linie um die Zeit nach der Promotion drehen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler tauschen sich in kleinen Themenrunden mit Expertinnen und Experten aus. Besprochen wird, welche Möglichkeiten der Drittmittelwerbung es gibt, wie ein Berufungsverfahren abläuft oder für wen das Wissenschaftsmanagement eine gute Berufsperspektive darstellt. Das Karriereforum gibt es seit 2010. Es ist eines von vier Modulen im ScienceCareerNet Ruhr, dem Karriereentwicklungsprogramm für den wissenschaftlichen Nachwuchs der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr).

3. April: female.2.enterprises fördert die Karriere von Frauen der TU Dortmund



Viele Studentinnen und Wissenschaftlerinnen möchten sich über Perspektiven in Unternehmen informieren, um zu entscheiden, welche berufliche Ausrichtung ihren Wünschen und Bedürfnissen mehr entspricht. Das Projekt female.2.enterprises unterstützt Masterstudentinnen und Wissenschaftlerinnen aller Fachrichtungen der TU Dortmund dabei, in Kontakt mit Unternehmen aus der Region zu treten und den Übergang von der Universität in die Wirtschaft erfolgreich zu meistern. Hierzu werden Unternehmen in Dortmund und der näheren Umgebung besucht und karriererelevante Workshops und Coachings durchgeführt. Die Veranstaltungen richten sich an Frauen aller Fachrichtungen, die außeruniversitäre Berufsfelder anstreben, ihre Masterarbeit oder Promotion in Kooperation mit einem

Unternehmen bearbeiten möchten oder nach einigen Jahren in der Wissenschaft eine Karriere in der freien Wirtschaft planen.

9. April: KinderUni der TU Dortmund feiert »Zehnjähriges«

Die KinderUni der TU Dortmund feiert ihr zehnjähriges Bestehen. Die Veranstaltungsreihe für junge Hörerinnen und Hörer im Alter von acht bis zwölf Jahren startet ihr neues Programm. Ein Highlight: Eine Gebärdensprachdolmetscherin wird die Jubiläumsveranstaltung im Juli begleiten. Wie arbeitet eine Astronautin oder ein Astronaut? Wer steckt hinter der Vermarktung von Kinderspielzeug? Wie kam die Reinoldikirche zu ihrem jetzigen Turm? Und was heißt TU Dortmund in Deutscher Gebärdensprache? Diese und viele andere Fragen werden im Rahmen der KinderUni der TU Dortmund beantwortet, die eigens für Kinder konzipiert wurde. Das Themenspektrum der Veranstaltungen reicht im Sommersemester von technischen Fragestellungen wie der Kraft von Luft und Wasser bis hin zur Ergründung der Entstehungsgeschichte des jetzigen Turms der Stadtkirche St. Reinoldi.



MAI ■■■■■

5. Mai: ThyssenKrupp Manager Cup: Management spielerisch lernen

Wer hat das Zeug für die Chefetage? Der technisch versierte Ingenieur, die kaufmännisch geschulte Betriebswirtin oder doch der sozial kompetente Pädagoge? 580 Studierende aller Dortmunder Hochschulen und Fachrichtungen treten an, ihr unternehmerisches Geschick zu beweisen. In insgesamt 120 Teams spielen die Studierenden das gemeinsam von ThyssenKrupp und dem Lehrstuhl für Controlling der TU Dortmund angebotene Unternehmensplanspiel ThyssenKrupp Manager Cup (TKMC). Seit dem Start 2008 findet dieser Wettbewerb zum siebten Mal in Dortmund statt. Das Planspiel geht in der Hauptrunde über vier Spielperioden. Jedes Team gibt im Wochenrhythmus seine Entscheidungen ab. Die zwölf besten Teams der Hauptrunde qualifizieren sich für das Finale. Dieses wird als Blockveranstaltung an zwei Tagen Mitte Juni im ThyssenKrupp Quartier in Essen gespielt. Dann entscheidet sich, wer der bessere Manager oder die bessere Managerin ist.



5. Mai: Ausstellung »Cover/Discover« an der TU Dortmund



»Eine visuelle Annäherung« nennt Seren Başoğul ihr Projekt, das die TU Dortmund als Ausstellung »Cover/Discover« präsentiert. Die Diplom-Grafikdesignerin fotografierte dafür sechs in Deutschland lebende Frauen unterschiedlicher Herkunft mit wechselnden Kopfbedeckungen – vom Stirnband über das Kopftuch bis hin zum Schleier. Das Gleichstellungsbüro hat die Arbeit nun an die TU Dortmund geholt. Seren Başoğul will mit ihrer Arbeit auf stereotype Wahrnehmungen aufmerksam machen. »Bilder sind nicht frei«, sagt die Künstlerin. »Wir belegen Bilder mit Interpretationen«, so Başoğul. Ihre Porträts hat sie neutral gehalten: Bildausschnitt und -hintergrund sowie Kleidung und Gesichtsausdruck der Modelle verändern sich nicht.

28. Mai: Bananenflanke und Bicicleta: Wörterbuch zur Fußballweltmeisterschaft



Passend zum Start der Fußballweltmeisterschaft in Brasilien legt das Lateinamerika-Büro der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) ein zweisprachiges Wörterbuch mit 111 heiter-ironischen Einträgen zum deutschen und brasilianischen Fußball vor. Koordiniert hat es Dr. Stephan Hollensteiner, der zusammen mit Prof. Christoph Käppler das UA Ruhr-Büro in Rio de Janeiro und São Paulo leitet. Die Stichwörter umfassen prägende Ereignisse sowie berühmte Spieler und Vereine, aber auch sprachlich interessante Begriffe, die auf die historisch-kulturellen Zusammenhänge des Sports in beiden Ländern verweisen. Offiziell vorgestellt wird es im Goethe-Institut Rio de Janeiro mit einer Diskussionsrunde zu »Geschichten und Kuriositäten zum Fußball in Deutschland und Brasilien«.

■ ■ ■ ■ ■ JUNI

18. Juni: US-Botschafter diskutiert mit Studierenden der TU Dortmund



Internationaler Besuch an der TU Dortmund: John B. Emerson (mi.), Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika in der Bundesrepublik Deutschland, besucht die TU Dortmund. Rektorin Prof. Ursula Gather (re.), Kanzler Albrecht Ehlers, Prof. Uwe Schwiegelshohn, Prorektor Finanzen TU Dortmund, und Prof. Walter Grünzweig vom Institut für Anglistik und Amerikanistik sowie Oberbürgermeister Ullrich Sierau (li.) empfangen den US-Botschafter. Dieser diskutiert nach seinem Vortrag vor rund 400 Studierenden der Fachrichtungen Kulturwissenschaften und Politikwissenschaften mit den Anwesenden über aktuelle Themen, beispielsweise die NSA-Affäre und die Frage nach der Balance zwischen Sicherheit und Privatsphäre, die Herausforderungen in Afghanistan nach Abzug der NATO-Truppen oder die Zusammenarbeit mit der EU in der Ukraine-Krise.

24. Juni: Ausstellung »musik inklusiv« eröffnet

Günter Garbrecht, Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landtags Nordrhein-Westfalen, eröffnet in der Bürgerhalle des Landtags in Düsseldorf die zuvor im Dortmunder U gezeigte Ausstellung »musik inklusiv«. Vier Banner, jeweils knapp sechs Quadratmeter groß, dokumentieren drei der Projekte des Lehrgebiets Musik in der Fakultät Rehabilitationswissenschaften und eine Aktivität der Musikschule Bochum, die Bigband »just fun«. Die drei anderen Banner »DOMO:Musik«, »Europa InTakt« und »Förderpreis InTakt« stehen für Projekte der Arbeit des Lehrstuhls Musik in der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund. Im Rahmen des Dortmunder Modells: Musik (DOMO:Musik) sind in den Jahren 2010 bis 2013 insgesamt sechs Ensembles entstanden, in denen Menschen mit Behinderung sowie Berufsmusikerinnen und -musiker zusammenspielen und professionelles Niveau erreichen. Das Ensemble »piano plus« war im Oktober 2013 zwei Wochen in Brasilien und präsentiert »Musik und Inklusion« in Rio de Janeiro und São Paulo.



JULI ■ ■ ■ ■ ■

3. Juli: »Leue & Nill« neuer Förderer für Deutschlandstipendien

Ab der kommenden Förderperiode wird der Dortmunder Versicherungsmakler »Leue & Nill« zu den Stipendiengernern des Deutschlandstipendiums gehören. Axel Nill, Geschäftsführer von »Leue & Nill«, und Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, unterzeichnen eine Kooperationsvereinbarung. Das Dortmunder Unternehmen wird neun Studierende aus den Fakultäten Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit einem Deutschlandstipendium finanziell fördern. Die Dauer der Förderung umfasst mindestens zwei Semester, in denen die Stipendiatinnen und Stipendiaten 300 Euro pro Monat erhalten, davon jeweils 150 Euro vom Bund und 150 Euro von privaten Förderern, Stiftungen oder Unternehmen. Zurzeit werden rund 200 TU-Studierende mit einem Deutschlandstipendium gefördert. Im Bild: Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, Albrecht Ehlers, Kanzler der TU Dortmund und Axel Nill, Geschäftsführer Leue & Nill, mit der Stifterurkunde.



4. Juli: Universitätsallianz Ruhr: Erstes gemeinsames Treffen der Senate

Die Senatsmitglieder in der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) treffen sich erstmals in Bochum, um sich über den gemeinsamen Kurs in Forschung und Lehre auszutauschen. In der Universitätsallianz Ruhr arbeiten die TU Dortmund, die Ruhr-Universität Bochum und die Universität Duisburg-Essen seit 2007 strategisch eng zusammen. Mit mehr als 100.000 Studierenden und nahezu 1.300 Professorinnen und Professoren gehört die UA Ruhr zu den größten und leistungsstärksten Wissenschaftsstandorten Deutschlands. Über 100 Kooperationen in Forschung, Lehre und Verwaltung bündeln die Leistungen der drei Partneruniversitäten. Die Studierenden profitieren vom großen Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen mit zahlreichen Spezialisierungsmöglichkeiten.

7. Juli: TU Dortmund bringt Dortmunder Senioren ans Netz



Rund 134.000 Menschen in Dortmund, insbesondere ältere Menschen, nutzen das Internet nicht. Sie sind damit von vielen Vorteilen der digitalen Gesellschaft abgeschnitten. Abhilfe können Internet-Erfahrungsorte schaffen – also Einrichtungen wie Bibliotheken oder Kulturzentren, die in angenehmer Umgebung Zugang zum Internet sowie Beratung anbieten. Studierende der TU Dortmund haben diese Orte in Dortmund untersucht und ihre Ergebnisse in einer Broschüre zusammengefasst. Vielen Menschen reicht ein Computer mit Internetanschluss allein nicht. Sie suchen Kontakt zu anderen und auch die Möglichkeit, jemanden bei Problemen um Rat zu fragen. Solche Räume mit gemütlicher Atmosphäre gibt es in rund 20 Einrichtungen in Dortmund. Diese Orte haben Studierende der Fakultät Rehabilitationswissenschaften

– begleitet von der Sozialforschungsstelle Dortmund (sfs) der TU Dortmund – untersucht und in der Broschüre »Senioren ans Netz« vorgestellt.

9. Juli: Erstes Alumni-Dinner der TU Dortmund



An den 16 Fakultäten der TU Dortmund existieren bereits viele erfolgreiche Alumni-Vereine, die sich um den Erhalt der Beziehungen zwischen Ehemaligen und ihrer alten Wirkungsstätte bemühen. Die Hochschulleitung und die Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund (GdF) möchten insbesondere mit ehemaligen Professorinnen und Professoren in enger Verbindung bleiben und die Alumni zukünftig noch stärker über die Entwicklungen an der TU Dortmund informieren. Aus diesem Anlass findet erstmals das Alumni-Dinner der TU Dortmund statt, zu dem die Rektorin Prof. Ursula Gather und die GdF einlädt. Rund 50 ehemalige Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer folgen der Einladung mit Freude und tauschen sich in festlichem Ambiente über aktuelle

Themen sowie ihre Erfahrungen aus. Im Bild: Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, Prof. Bodo Weidlich, Vorsitzender der Freundesgesellschaft der TU Dortmund.

16. Juli: Rundgang Kunst 2014: Studierende begeistern mit ihren Werken

Bei der Ausstellung Rundgang Kunst werden die besten studentischen Arbeiten mit den Kunstpreisen der TU Dortmund prämiert. Mehrere hundert Besucherinnen und Besucher sind auf der Hochschuletage des Dortmunder U, als Prof. Barbara Welzel, Kunsthistorikerin und Prorektorin Diversitätsmanagement der TU Dortmund, und Prof. Jan Kolata, Geschäftsführender Direktor des Seminars für Kunst und Kunstwissenschaft, die Ausstellung eröffnen. Die Kunstpreise der TU Dortmund werden in den Disziplinen Graphik, Malerei, Fotografie und Plastik/Interdisziplinäres Arbeiten vergeben und sind mit jeweils 500 Euro dotiert.



AUGUST ■■■■■

19. August: KinderUni Unna zu Besuch an der TU Dortmund

Universität unmittelbar erleben und kennenlernen: Am letzten Tag der Sommerferien besuchen 30 Schülerinnen und Schüler sowie 19 Begleiterinnen und Begleiter der KinderUni Unna die TU Dortmund. Die jungen Studierenden zwischen acht und zwölf Jahren erkunden das DLR_School_Lab, besichtigen die Universitätsbibliothek und absolvieren eine Campusführung samt einer Fahrt mit der H-Bahn. Begrüßt werden sie von Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement, die das Projekt KinderUni der TU Dortmund betreut. Zwischen den KinderUnis des Kreises Unna und der TU Dortmund gibt es eine langjährige Zusammenarbeit. So referieren Dozentinnen und Dozenten der TU Dortmund bei Veranstaltungen der KinderUni Unna und geben Einblicke in verschiedene Studienfächer von Physik über Kunstgeschichte bis hin zu Rehabilitationswissenschaften. Prof. Andreas Hoffjan hält beispielsweise im Rahmen der Kinder-Uni SPEZIAL eine Vorlesungsreihe zum Thema »Nachhaltiges Wirtschaften«.



28. August: NRW-Ministerinnen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf



Familienministerin Ute Schäfer und Wissenschaftsministerin Svenja Schulze besuchen anlässlich der Regionalveranstaltung der Aktionsplattform »Familie@Beruf NRW« die TU Dortmund, die in Sachen Familienfreundlichkeit als vorbildlich gilt. Die Universität zeigt anhand von Beispielen ihres Hauses auf, wie die Vereinbarkeit von Familie und Campus gelingen kann. »Wir brauchen noch mehr Hochschulen, die wie die TU Dortmund Forschung und Lehre ganz konkret familienfreundlicher gestalten. Der Preis für eine Karriere an der Hochschule darf nicht die Kinderlosigkeit sein«, erklärt Familienministerin Schäfer. Wissenschaftsministerin Svenja Schulze weist darauf hin, dass Erfahrungen in angelsächsischen und skandinavischen Hochschulen deutlich machen, wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser gelöst werden kann. Im Bild: (v.li.) NRW-Familienministerin Ute Schäfer, Prof. Wilhelm Schwick, Rektor der FH Dortmund, NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze, Moderatorin Ulrike Sommer, RuhrFutur, und Prof. Barbara Welzel, Prorektorin der TU Dortmund.

■ ■ ■ ■ ■ SEPTEMBER

12. September: TU Dortmund bei der Messe EINSTIEG in den Westfalenhallen



Bei der Messe EINSTIEG in den Westfalenhallen zeigt die TU Dortmund, dass ihr Studienangebot so vielfältig ist wie die Menschen, die an der Universität arbeiten und lernen: 16 Fakultäten bieten 67 Bachelor- und Masterstudiengänge an, in denen umfassendes Wissen in den Bereichen Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie Gesellschafts- und Kulturwissenschaften vermittelt wird. Außerdem gehört eine breit aufgestellte Lehrerausbildung in 30 Fächern zum Portfolio der TU Dortmund. Im Rahmen der Messe können sich Oberstufenschülerinnen und -schüler, Abiturientinnen und Abiturienten sowie Eltern und Lehrkräfte rund um die Themen Studium und Ausbildung informieren. Am Informationsstand der TU Dortmund stehen Studienberaterinnen und -berater zur Verfügung, die individuelle Fragen zu Studienfächern beantworten oder Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Studium bieten.

16. September: 9. AutoTag zeigt Perspektiven des automatisierten Autofahrens

Einen Blick in die Zukunft des Autofahrens bietet auf Basis der Analyse des heutigen Autofahrens der 9. DortmunderAutoTag. Die Veranstaltung wird vom Lehrstuhl für Regelungssystemtechnik (Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik) der TU Dortmund gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund und dem AutoCluster NRW ausgerichtet. Ein Schwerpunkt des 9. DortmunderAutoTages ist die Elektrifizierung des Autofahrens. Der DortmunderAutoTag leistet zum neunten Mal Beiträge, um komplexe übergreifende Fragen zur technischen Ausgestaltung der individuellen Verkehrsmittel in den Verkehrskonzepten der Zukunft zu beantworten, um die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen und um die mit der Mobilität verbundenen Emissionen zu reduzieren. Als etabliertes Diskussionsforum zu den Fachgebieten Fahrerassistenzsysteme und Elektromobilität bietet der Tag auch in diesem Jahr hochkarätige Referentinnen und Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft, die die Trends der individuellen Mobilität diskutieren.

24. September: tu>startup STIFTUNG hilft bei Unternehmensgründungen

Gemeinsam mit dem TechnologieZentrum Dortmund und der Wirtschaftsförderung der Stadt Dortmund gründet die TU Dortmund unter dem Dach der Dortmund Stiftung die tu>startup STIFTUNG. Ziel der Stiftung ist es, das Potenzial für innovative Unternehmensgründungen durch Absolventinnen und Absolventen oder Studierende der TU Dortmund nachhaltig zu verbessern. Bei der konstituierenden Sitzung im Dortmunder U treffen sich: Albrecht Ehlers (Kanzler der TU Dortmund), Martin Eul (Vorstandschef Dortmunder Volksbank), Guido Baranowski (Geschäftsführer TechnologieZentrum Dortmund), Manfred Scholle (Vorstandsvorsitzender der Dortmund Stiftung), Bettina Pesch (Geschäftsführende Direktorin Theater Dortmund), Sebastian Hanny (Geschäftsführer tu>startup STIFTUNG), Prof. Andreas Liening (Lehrstuhl Entrepreneurship und ökonomische Bildung, TU Dortmund), Thomas Westphal (Leiter Wirtschaftsförderung Dortmund) und Dr. Michael Kohler (Vorsitzender der tu>startup STIFTUNG) (v.l.)



27. September: Fachtagung »Mathe für alle«

Das Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts lädt in diesem Jahr zur neunten Fachtagung »Mathe für alle« an die TU Dortmund ein. Interessierte können an Workshops und Vorträgen teilnehmen, die sich zentralen und aktuellen Herausforderungen im und für den Mathematikunterricht der Sekundarstufe I und II widmen.

30. September: Tagung »Arbeitsplatzorientierte Bildung Geringqualifizierter«

Die Anforderung, sich Informationen selbstständig zu erschließen und lebenslang zu lernen, sind zentrale Kompetenzen für die Beschäftigungsfähigkeit in einer modernen Arbeitswelt. Personen, die Schwierigkeiten haben, auch kurze Texte zu lesen und zu verfassen, haben daher Schwierigkeiten, eine Anstellung zu finden oder sie zu behalten. Im Projekt DoQ »Dortmunder Grundbildungsqualifizierung« werden deswegen in Kooperation mit Unternehmen arbeitsprozessorientierte Förderkonzepte und Lernmaterialien entwickelt, erprobt und implementiert. Auf der Tagung wird mit einer breiten Fachöffentlichkeit über Möglichkeiten, neue Formen und Wege der arbeitsprozessorientierten Grundbildung diskutiert. Zentrale Themen sind Didaktik, Methodik, E-Learning und Sozialformen.



30. September: Erfolgreiche Premiere des Werkstoff-Forums



»Die Premiere für das Dortmunder Werkstoff-Forum war ein voller Erfolg«, resümiert Frank Grützenbach, Projektleiter im Bereich Produktionswirtschaft bei der Wirtschaftsförderung Dortmund. Insgesamt 170 hochkarätige Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wissenschaft, Wirtschaft und Fachverbänden treffen sich zu intensiven Expertengesprächen im Kongresszentrum Westfalenhallen. Veranstalter sind das Fachgebiet Werkstoffprüftechnik der TU Dortmund, die SGS Institut Fresenius GmbH und die Wirtschaftsförderung Dortmund. Michaela Franzes, Projektleiterin bei der Wirtschaftsförderung im Bereich Werkstoffe, erklärt: »Gemeinsam ist es uns gelungen, für diesen Bereich eine wichtige Kommunikationsplattform zu schaffen, über die wir mit relevanten

Akteuren über die Marktpotenziale der Werkstofftechnologien sowie über Kooperations- und Vertiefungsangebote der Wirtschaftsförderung in Austausch treten.«

■ ■ ■ ■ ■ OKTOBER

1. Oktober: 54 Jugendliche melden sich an der SchülerUni an



Sie sind gerade 13 oder 14 Jahre alt, drücken die Schulbank – und studieren gleichzeitig an der TU Dortmund: 54 Schülerinnen und Schüler haben sich für das Wintersemester 2014/15 für die SchülerUni angemeldet. Prof. Metin Tolan, Prorektor Studium der TU Dortmund, überreicht Leistungsnachweise an erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das vergangene Sommersemester. Die Leistungsnachweise können ihnen bei einem späteren Studium anerkannt werden. Die SchülerUni startete 2003 an der TU Dortmund. Mehr als 1.700 junge Menschen haben seitdem während ihrer Schulzeit ausgesuchte Veranstaltungen besucht und Leistungsnachweise erhalten. Ziel des Projektes ist es, besonders begabte Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern

und zu motivieren, eine frühe Orientierungshilfe bei der Studienwahl zu leisten und langfristig Studienzeiten zu verkürzen. Die Jüngsten unter ihnen meldeten sich bereits mit 13 Jahren an der SchülerUni an.

2. Oktober: Kunstausstellung zu Farbe, Zeit und Raum

Studierende des Dortmunder Instituts für Kunst und Materielle Kultur und des Instituts für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf haben in Zusammenarbeit mit der Düsseldorfer Johanneskirche Arbeiten im Spannungsfeld der Themen Farbe, Zeit und Raum erstellt. Die zehn jungen Künstlerinnen und Künstler zeigen Werke aus den Bereichen Malerei, Skulptur, Fotografie, Video und Installation, die verschiedene Bereiche des Kirchenraumes künstlerisch erschließen.

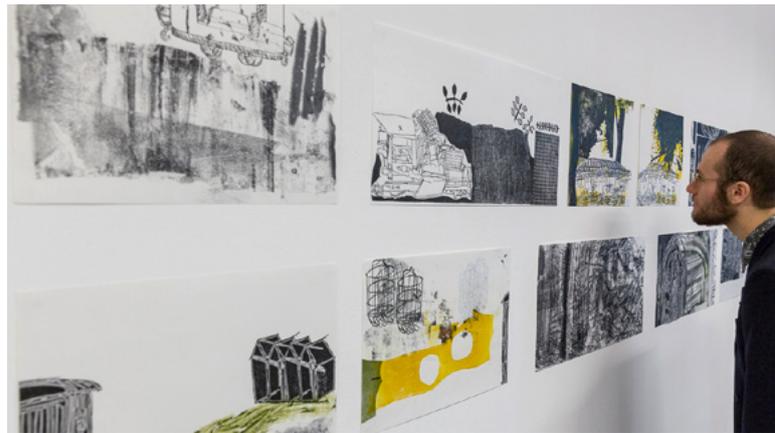
14. Oktober: Bild und Klang in St. Reinoldi: »Die Kunst der Interpretation«

»Die Kunst der Interpretation« lautet das Thema der zwölften öffentlichen Vorlesungsreihe »Bild und Klang« in der Stadtkirche St. Reinoldi. »Jede wissenschaftliche Analyse ist Interpretation, ebenso jede Aufführung von Musikstücken und jede Ausstellung von Kunstwerken«, sagt Prof. Barbara Welzel vom Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft. Sie leitet gemeinsam mit Prof. Michael Stegemann vom Institut für Musik und Musikwissenschaft – beide TU Dortmund – die Vorlesungsreihe. Auch Künstlerinnen und Künstler, Schriftstellerinnen und Schriftsteller sowie Komponistinnen und Komponisten interpretieren: Wie das geschieht, erfährt das Publikum bei »Bild und Klang«. Die Reihe »Bild und Klang« wird veranstaltet von der TU Dortmund in Zusammenarbeit mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen, mit der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi.



14. Oktober: KunstWOrte: Ein graphisches und literarisches Projekt

Zwei gemeinsame Veranstaltungen vom Institut für Kunst und Materielle Kultur und dem Fachgebiet Raumplanung in Entwicklungsländern der TU Dortmund sind in ein graphisches und literarisches Projekt gemündet – in die »KunstWOrte«. Die Ausstellung ist auf der Hochschuletage im Dortmunder U zu sehen. Die Studierenden verstanden die Seminare als Einladung zum Zeichnen und zum Schreiben. Parallel zu den Motiven der Ausstellung entstand ein umfangreicher Katalog als Band 19 in den Dortmunder Schriften zur Kunst. Eine ganztägige Tagung findet als Begleitprogramm zur Ausstellung ebenfalls im Dortmunder U statt. Das Thema lautet »Schreiben und Zeichnen als Erkenntniswege im Städtebau«.



22. Oktober: TU Dortmund lädt zum 19. Gambrinus-Forum ins Harenberg City-Center

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zwei spannende Vorträge: Zunächst referiert Prof. Bénédicte Savoy vom Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik an der TU Berlin zum Thema: »Beutekunst – Kunstraub. Eine zeitlose Debatte.« Im zweiten Vortrag spricht Prof. John M. Woodley von der Technical University of Denmark (DTU, Lyngby) zum Thema: »Engineering Bioprocesses for the Chemical Industry of the Future«. Das Dortmunder Gambrinus-Forum wurde 1993 vom Verband Dortmunder Bierbrauer initiiert. Seitdem konnten aus Gambrinus-Mitteln mehr als 120 Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler an der TU Dortmund begrüßt werden. Jedes Jahr berichten zwei dieser Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Gambrinus-Forum von ihrer Forschung und bringen somit Stadt und Universität zusammen. Im Bild: (v.li.) Prof. Ursula Gather (Rektorin der TU Dortmund), Prof. Andrzej Górak (Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, TU Dortmund), Prof. John M. Woodley (Technical University of Denmark), Prof. Barbara Welzel (TU Dortmund, Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft), Prof. Bénédicte Savoy (TU Berlin).



24. Oktober: Neues Semester der KinderUni an der TU Dortmund beginnt



Warum können Flugzeuge fliegen? Wer macht mit unserem Essen ein Geschäft? Welche Kunstschätze verbergen sich in den Dortmunder Kirchen? Und wie entsteht eigentlich eine Fernsehendung? Diese und viele andere Fragen werden im Rahmen der KinderUni der TU Dortmund in eigens für Kinder konzipierten Veranstaltungen beantwortet. »Technik macht Spaß«, »Nachhaltiges Wirtschaften«, »Dortmund entdecken. Schätze und Geschichten aus dem Mittelalter« sowie »Wissen macht Spaß« heißen die Veranstaltungsreihen, die im Wintersemester 2014/15 angeboten werden. Zum Welttag der Kinderrechte findet anlässlich des 25. Geburtstages der UN-Kinderrechtskonvention eine Vorlesung zum Thema Kinderrechte statt.

25. Oktober: Großer Andrang beim Tag der offenen Tür an der TU Dortmund



Wie bringt man Roboter dazu, Tore zu schießen, was haben Vampire in der Literatur gemeinsam oder wie lassen sich mithilfe der Informatik Viren aufspüren? Antworten auf diese und viele andere Fragen erhalten Gäste der TU Dortmund. Am Tag der offenen Tür präsentiert sich die TU Dortmund zum dritten Mal in all ihren Facetten. Rund 1.500 Besucherinnen und Besucher zählt das Studentenwerk Dortmund allein bei »Dortmunds größtem Frühstück«. Danach geht es in die Hörsäle, Räume und Labore, in denen Einrichtungen aus Wissenschaft und Verwaltung spannende Einblicke in ihre Arbeit geben. Wie die Unterwelt der TU Dortmund aussieht, wie sich Moleküle bewegen oder aber wie ein Roboter Fußball spielt, das können die Gäste des Tags der offenen Tür erfahren. Das Besondere an

dieser Veranstaltung: Auch die Bereiche, die sonst nicht der Öffentlichkeit zugänglich sind, stellen sich dem Publikum vor.

■ ■ ■ ■ ■ NOVEMBER

3. November: 10-jähriges Bestehen des New Yorker Verbindungsbüros



Schon drei Jahre lang gab es in New York ein gemeinsames Büro, bevor sich die TU Dortmund, die Ruhr-Universität Bochum und die Universität Duisburg-Essen im Jahre 2007 offiziell zur Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) zusammenschlossen. Jetzt wird das Jubiläum des Büros im Deutschen Generalkonsulat in New York gefeiert. Zu den zentralen Aufgaben des Büros zählen neben der Förderung des Studierenden- und Wissenschaftleraustausches die Initiierung und Unterstützung gemeinsamer Forschungsvorhaben sowie der Aufbau von Partnerschaften zwischen den Hochschulen der UA Ruhr und nordamerikanischen Universitäten sowie Forschungszentren. Weitere Verbindungsbüros der UA Ruhr finden sich in Moskau und Brasilien.

5. November: Wissenschaftstag: Gäste vor und hinter der Kamera von nrwision

Wie wird innovatives Fernsehen in NRW verbreitet? Warum ist der Fernsehsender der TU Dortmund bei den Filmemacherinnen und -machern im ganzen Land beliebt und wie entsteht eigentlich gutes Fernsehen? Beim 13. Dortmunder Wissenschaftstag wurden alle Fragen ausführlich beantwortet. Dortmunder Bürgerinnen und Bürger hatten im Rahmen der Medien-Tour die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen von nrwision zu werfen. Projekt-Assistentin Marieluise Denecke und Ausbildungsleiter Ulrich Bader stellten den interessierten Dortmunderinnen und Dortmundern das Herzstück des Senders, das TV-Studio im TechnologieZentrum Dortmund, vor..



14. November: Alumni-Tag der Informatik

»SA, CIA, MI6, BND: Der Mensch am Draht – Informatik als Machtinstrument«: Unter diesem Motto treffen sich die Informatikerinnen und Informatiker der TU Dortmund zum Dortmunder Alumni-Tag 2014. Mehr als 300 Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Ehemalige der Fakultät diskutieren mit den eingeladenen Experten: Höhepunkt ist der Vortrag der beiden Spiegel-Redakteure und Bestsellerautoren Marcel Rosenbach und Holger Stark, die über ihre Recherchen in Zusammenhang mit den Snowden-Enthüllungen berichten.

20. November: »on the record« bringt Wirtschaft, Journalismus und Politik zusammen

Eine »neutrale Plattform für den Dialog von Wirtschaft und Journalismus schaffen, das kann nur eine Hochschule«, sagt Prof. Henrik Müller vom Institut für Journalistik (IJ). Eine solche Plattform bietet die Veranstaltung »on the record«. Hochrangige Gesprächspartner kommen zur Veranstaltung, rund 220 Interessierte haben sich angemeldet. »Verspielen wir Deutschlands Zukunft?«, diskutieren Jörg Asmussen (SPD/Bundesarbeitsministerium), Peter A. Fischer, Leiter der Wirtschaftsredaktion der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ), der Chef der Gewerkschaft IG BCE, Michael Vassiliadis, Prof. Bert Rürup vom Handelsblatt Research Institute und Steffen Kampeter (CDU/Bundesfinanzministerium). Weitere Themen der Veranstaltung sind ein Gespräch mit dem ehemaligen Finanzminister und SPD-Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück zu »Schneller, aggressiver, flacher? Wirtschaftspolitik und Medienöffentlichkeit« sowie ein Gespräch mit Yves Mersch, Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank, zu »Unter Feuer – Kommunikation der EZB in Deutschland«.



28. November: Trikot 09-Ausstellung in der Dreifaltigkeitskirche

Die Ausstellung »Trikot 09« von Studierenden des Seminars Kulturanthropologie des Textilen an der TU Dortmund wandert in die Dreifaltigkeitskirche Dortmund. Die katholische Kirche im Hoesch-Viertel in der Dortmunder Nordstadt spielt historisch betrachtet eine besondere Rolle bei der Konstituierung des BVB 09. In der Kirche, die zur Route der Industriekultur gehört, ist seit 2008 die Ausstellung »Kirche, Fußball, Gottvertrauen« zu sehen. Sie thematisiert die Gründungsgeschichte des Vereins. Das Seminar für Kulturanthropologie des Textilen flankiert die Schau mit der eigenen, studentischen Ausstellung zum Fußballtrikot unter Leitung von Viola Hofmann und Silke Wawro.

28. November: YOU Dortmund 2014: nrwision vor Ort auf der beliebten Jugendmesse



Das Team von nrwision ist auf der beliebten Jugendmesse »YOU« in den Westfalenhallen Dortmund dabei. Am Stand des TV-Senders der TU Dortmund können sich die Besucherinnen und Besucher vor der Kamera selbst ausprobieren und kurze Grüße ins Land schicken. Die persönlichen Botschaften aus der Grußbox werden auf der Internetseite des Senders veröffentlicht. Beim Walking-Act mit Persönlichkeits-Quiz haben alle Messebesucherinnen und -besucher die Möglichkeit, herauszufinden, welcher Medienberuf zu ihnen passt. Außerdem gibt es reichlich Informationen rund ums Fernsehmachen und zu den Studiengängen des Instituts für Journalistik der TU Dortmund.

29. November: Größtes Treffen der Campus-Radios in NRW an TU Dortmund



Campusradiomacher aus ganz Deutschland kommen zum Campusradiotag nach Dortmund. Gastgeber ist eldoradio*, das Campusradio der TU Dortmund, gemeinsam mit der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM). Im Erich-Brost-Institut der TU Dortmund finden den ganzen Tag über spannende Diskussionsrunden für die professionellen Radiomacherinnen und Radiomachervon morgen statt. In sechs Workshops geht es unter anderem um die Themen Doppelmoderation, crossmediales Arbeiten und investigative Recherche. Außerdem wird die neue NRW-Campusradio-App präsentiert. Vor 140 Gästen verlieh die LfM im Anschluss zum 13. Mal die Campus-Radio-Preise. Linda Cedli (Foto) erhält den Campus-Radio-Preis für ihre Moderation der eldoradio*-Sendung »Vitamin e*«.

■ ■ ■ ■ ■ DEZEMBER

5. Dezember: Karriereforum »Drittmittelprojekte von A(kquise) bis Z(uweisung)«

Drittmittelprojekte prägen die wissenschaftliche Laufbahn heute mehr denn je. Die meisten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden im Laufe ihrer Karriere mit der Einwerbung und dem Management von Mitteln externer Förderer konfrontiert. Vor diesem Hintergrund besuchen 80 Teilnehmende das 9. Karriereforum »Drittmittelprojekte von A(kquise) bis Z(uweisung)«. Dr. Joann Halpern spricht in ihrer Keynote über »Working Outside of Your Comfort Zone – Die Bedeutung internationaler Erfahrung für die Karriereentwicklung«. Die Leiterin des Deutschen Innovations- und Wissenschaftshauses und Mitglied des Hochschulrats der TU Dortmund berichtet von ihren persönlichen Strategien und vermittelt den Teilnehmenden, wie wichtig ein gutes Netzwerk für die Karriereentwicklung ist – ob zur Planung eines Auslandsaufenthaltes oder zur Initiierung von Forschungsk Kooperationen.



10. Dezember: Neven Subotic zu Gast beim SPRING-Kolloquium

BVB-Profi Neven Subotic berichtet über die Arbeit seiner Stiftung, der Neven Subotic Stiftung. Das SPRING-Kolloquium hatte für den Vortrag extra einen Sondertermin angesetzt. Neven Subotic schildert in einem leidenschaftlichen Vortrag die Situation der Menschen in Äthiopien und weist auf die Bedeutung von Wasser und Sanitäreinrichtungen hin. Seine Stiftung investiert unter anderem in Brunnen und Toilettenanlagen an äthiopischen Schulen. Neven Subotic folgt einer Einladung des SPRING-Kolloquiums. Es ist Teil des Masterstudiengangs SPRING (Spatial Planning for Regions in Growing Economies) der Dortmunder Fakultät Raumplanung.



18. Dezember: Künstlerin Katharina Grosse macht »Zwischenlandung« in Dortmund

Sie gilt als eine der wichtigsten Malerinnen Deutschlands: Katharina Grosse beschränkt ihre Kunst nicht auf die Leinwand. Ihr Markenzeichen ist die Spraypistole, mit der sie ganze Räume in farbenprächtige Kunstwerke verwandelt. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Zwischenlandung« des Seminars für Kunst und Kunstwissenschaft der TU Dortmund gibt sie im Museum Ostwall im Dortmunder U Einblicke in ihre Arbeit und ihr Verständnis von Kunst. »Zwischenlandung« ist eine Veranstaltungsreihe von Gastvorträgen mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern. Diese stellen sich und ihr Werk quasi en passant vor: Sie sind auf der Durchreise mit Zwischenstopp in Dortmund, es sind Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Weltgegenden, unterschiedlicher Genres und Milieus, bekannte und solche abseits des Mainstream. Der Lehrstuhl für Malerei der TU Dortmund kooperiert dafür mit dem Museum Ostwall.



Neuberufungen 2014



Prof. Dr. Martina Brandt

Fakultät Erziehungs-
wissenschaft, Psychologie
und Soziologie

Sozialstruktur und Soziologie
alternder Gesellschaften

JProf. Dr. Sandra Klinge

Fakultät Maschinenbau

Fachgebiet
Computational Mechanics



Prof. Dr. Jian-Jia Chen

Fakultät für Informatik

Methodik eingebetteter Systeme

Prof. Dr. Kevin Kröninger

Fakultät Physik

Experimentelle Teilchenphysik



Prof. Dr. Katja Crone

Fakultät Humanwissenschaften
und Theologie

Institut für Philosophie und
Politikwissenschaft
Philosophie des Geistes

Prof. Dr. Dmitri Kuzmin

Fakultät für Mathematik

Numerische
Kontinuumsmechanik



Prof. Dr. Philip Jung

Wirtschafts- und Sozial-
wissenschaftliche Fakultät

Makroökonomie

Prof. Dr. Ruprecht Mattig

Fakultät Erziehungs-
wissenschaft, Psychologie
und Soziologie

Allgemeine Erziehungswissen-
schaft mit dem Schwerpunkt
Systematische Erziehungs-
wissenschaft und Methodologie
der Bildungsforschung



Neuberufungen 2014



Prof. Dr. Barbara Mertins
Fakultät Kulturwissenschaften
Institut für Deutsche Sprache
und Literatur
Linguistik des Deutschen
(empirisch-funktionale
Sprachanalyse)

Prof. Michael Stöber
Wirtschafts- und Sozial-
wissenschaftliche Fakultät
Handels- und
Gesellschaftsrecht



**JProf. Dr. Christian
Neuhäuser**
Fakultät Humanwissen-
schaften und Theologie
Institut für Philosophie
und Politikwissenschaft
Praktische Philosophie mit dem
Schwerpunkt Politische
Philosophie

**Prof. Dr.-Ing. Markus
Stommel**
Fakultät Maschinenbau
Kunststoffverarbeitungs-
technologie



Prof. Dr. Sigrid Nieberle
Fakultät Kulturwissenschaften
Institut für Deutsche Sprache
und Literatur
Neue und Neueste deutsche
Literatur mit dem Schwerpunkt
Gender und Diversität

**JProf. Dr. Tatiana
Zimenkova**
Dortmunder Kompetenzzentrum
für Lehrerbildung und Lehr-/
Lernforschung (DoKoLL)
Diversität und Differenz in den
Fachdidaktiken sowie der
Schul- und Unterrichtsforschung



Prof. Dr. Peter N. Posch
Wirtschafts- und Sozialwissen-
schaftliche Fakultät
Finance

Ruhestand 2014

Prof. Dr. Ernst-Erich Doberkat

Fakultät für Informatik
Software-Technologie

Prof. Dr. Lilian Fried

Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie
und Soziologie
Pädagogik der frühen Kindheit

Prof. Dr. Meindert Haveman

Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Rehabilitation und Pädagogik bei geistiger
Behinderung

Prof. Dr. Renate Kühn

Fakultät Kulturwissenschaften
Neuere und Neueste Literatur mit Schwer-
punkten im Bereich der Poetik der Moderne
sowie der Frauenliteratur

Prof. Dr. Peter Marwedel

Fakultät für Informatik
Entwurfsautomatisierung für
Eingebettete Systeme

Prof. Dr. Irmgard Merkt

Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Musikerziehung und Musiktherapie in
Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung

Prof. Dr. Ulrike Schildmann

Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Frauenforschung in Rehabilitation und
Pädagogik bei Behinderung

Prof. Dr. Einhard Schmidt-Kallert

Fakultät Raumplanung
Raumplanung in Entwicklungsländern

Prof. Dr. Peter Vogel

Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie
und Soziologie
Allgemeine Pädagogik

Prof. Dr. Mechthild von Schoenebeck

Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften
Musik und ihre Didaktik

Prof. Dr. Peter Walzel

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen
Mechanische Verfahrenstechnik

Erstberufungen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern an andere Hochschulen 2014

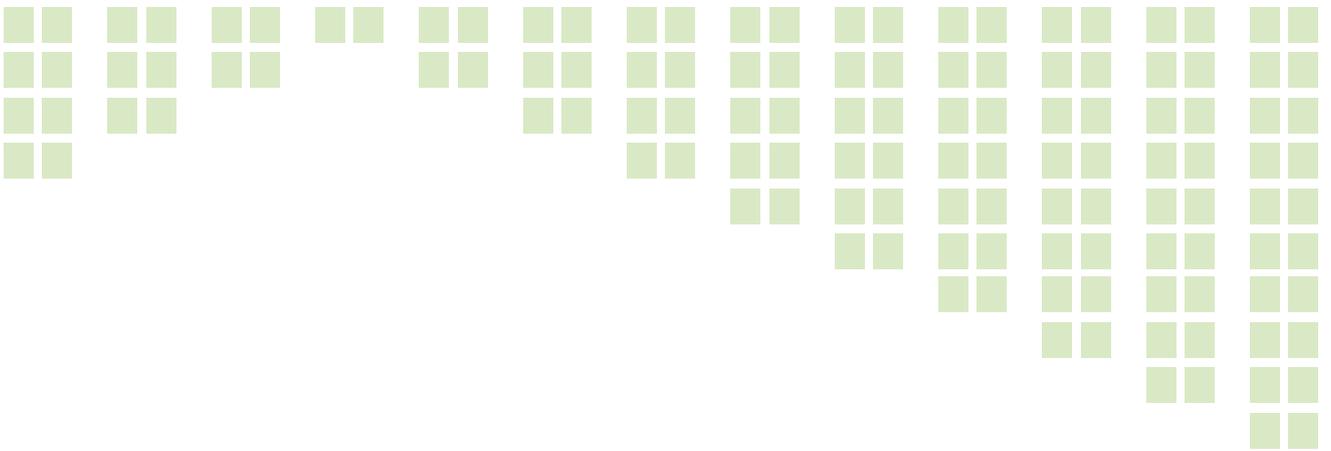
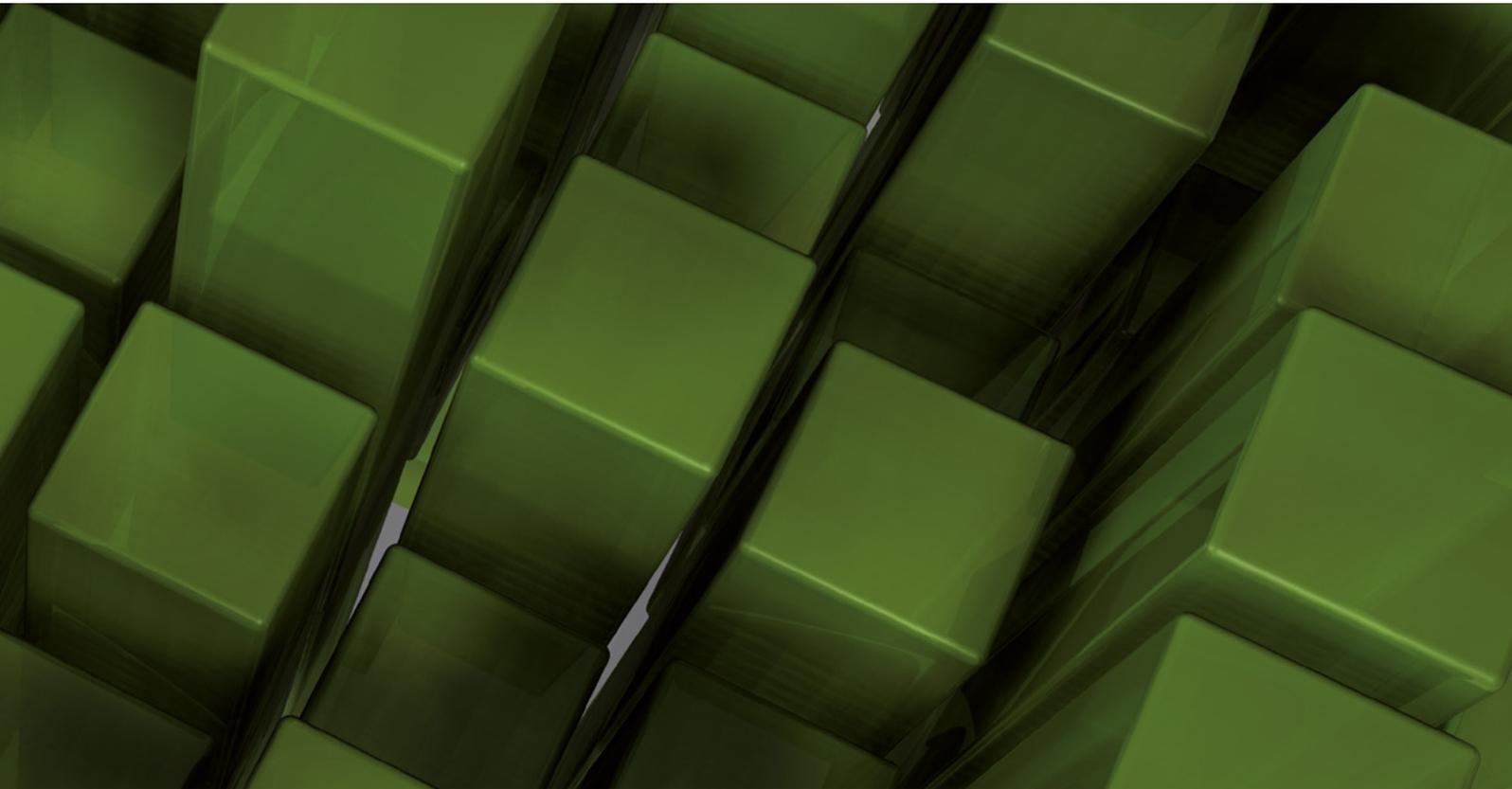
JProf. Dr. Maik Lachmann

seit dem 1. Oktober an der TU Berlin

JProf. Dr. Stefanie Paluch

seit dem 1. Oktober an der RWTH Aachen





Zahlen | Daten | Fakten ■ ■ ■ ■ ■

1 Allgemeines

1.1 Die TU Dortmund im Überblick

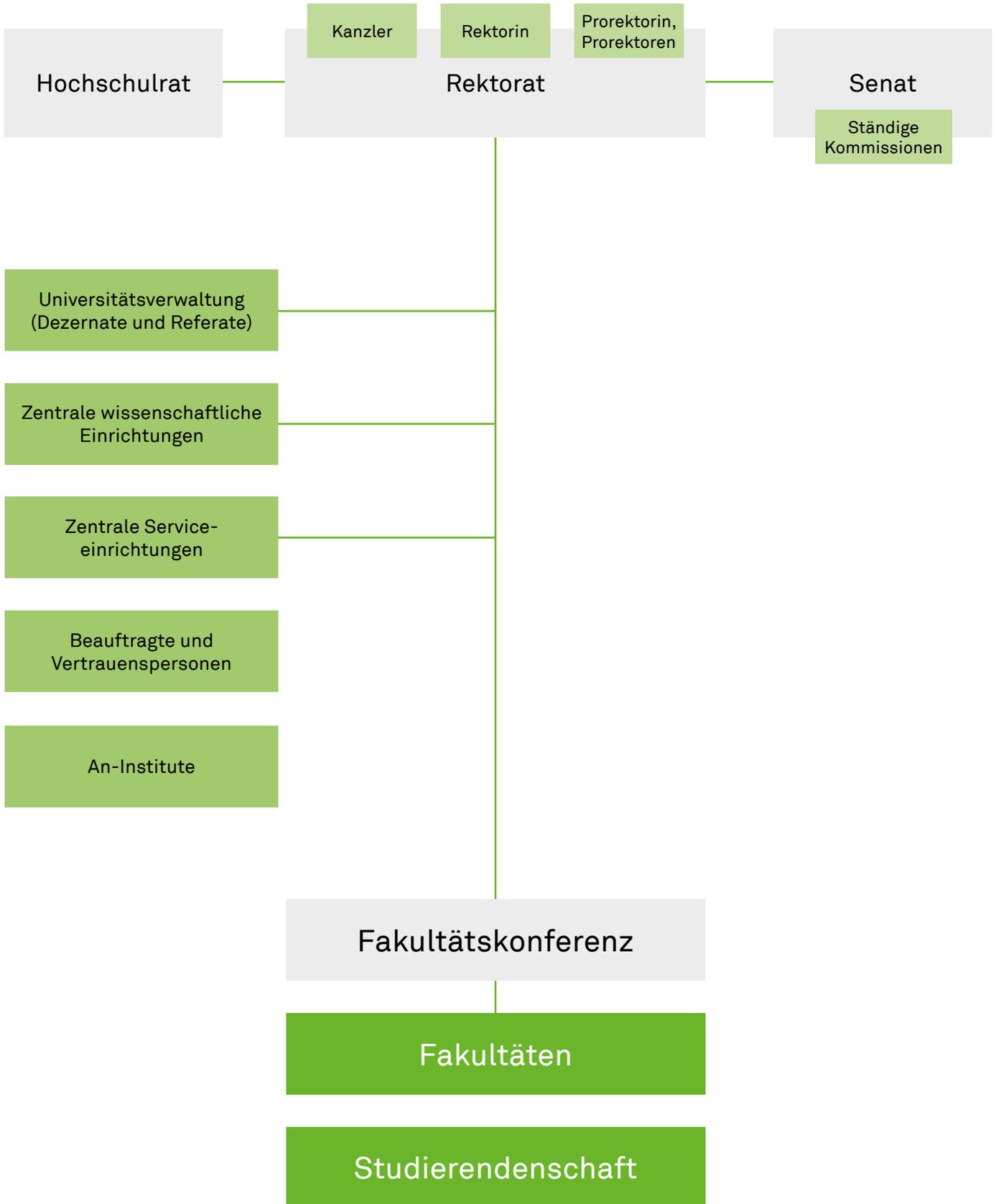
Fakultäten	16
Bachelor- und Masterstudiengänge	67
Fächer in der Lehramtsausbildung (alle Schulformen)	31
Kooperationsvereinbarungen auf Universitätsebene	18
Studierendenaustauschabkommen	26
DFG-Sonderforschungsbereiche & Transregios (Sprecherschaft)	6
DFG-Sonderforschungsbereiche & Transregios (Beteiligungen)	6
DFG-Forschergruppen mit Sprecherschaft an der TU Dortmund	2
DFG-Schwerpunktprogramme koordiniert von der TU Dortmund	1
Nachwuchsforscher(innen)gruppen	3
Exzellenzcluster (Beteiligung)	1
EU-Projekte mit Koordination an der TU Dortmund	13
Projekte des Bundes mit Koordination an der TU Dortmund	13
Promotionskollegs	6

Beschäftigte (Köpfe) – 2014	
Professorinnen und Professoren	300
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.923
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.261
Zwischensumme	3.484
Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte	2.251
Lehrbeauftragte	464
Gesamt	6.199

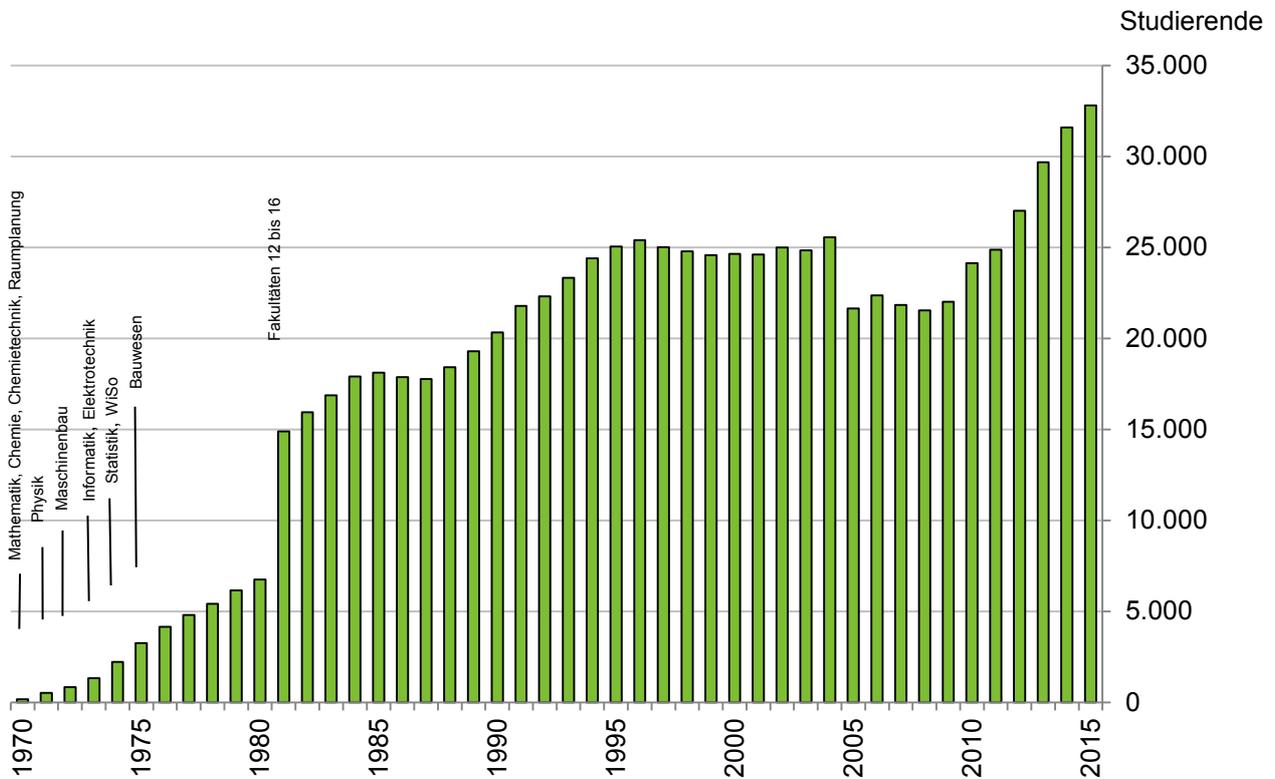
Beschäftigte (VZÄ) – 2014	
Professorinnen und Professoren	295,8
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.579,4
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.128,8
Gesamt	3.004,0

Neu- und Ersteinschreibungen (Kopfzahl) Wintersemester 2014/15	6.535
Studierende (Kopfzahl) Wintersemester 2014/15	32.801
Weibliche Studierende Wintersemester 2014/15	45,4%
Internationale Studierende Wintersemester 2014/15	11,0%
Absolventinnen und Absolventen (ohne Promotionen) Prüfungsjahr 2013	3.923
Promotionen Kalenderjahr 2013	262
Habilitationen Kalenderjahr 2013	6
Drittmittelausgaben in Euro Kalenderjahr 2014 (in TEUR)	68.925

1.2 Organisation der TU Dortmund



1.3 Entwicklung der TU Dortmund



1.4 Fakultäten an der TU Dortmund

Fakultäten an der TU Dortmund			
Fakultät 1	Fakultät für Mathematik	Fakultät 9	Fakultät Raumplanung
Fakultät 2	Fakultät Physik	Fakultät 10	Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen
Fakultät 3	Fakultät für Chemie und Chemische Biologie	Fakultät 11	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Fakultät 4	Fakultät für Informatik	Fakultät 12	Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie
Fakultät 5	Fakultät Statistik	Fakultät 13	Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Fakultät 6	Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen	Fakultät 14	Fakultät Humanwissenschaften und Theologie
Fakultät 7	Fakultät Maschinenbau	Fakultät 15	Fakultät Kulturwissenschaften
Fakultät 8	Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik	Fakultät 16	Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften

1.5 Studiengänge der TU Dortmund: Bachelor- und Masterstudiengänge

Studiengänge	Bachelor	Master
Alternde Gesellschaft		x
Angewandte Informatik (Ingenieurinformatik)	x	x
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaft	x	x
Angewandte Sprachwissenschaft	x	x
Architektur und Städtebau	x	x
Automation and Robotics		x
Bauingenieurwesen	x	
Bauprozessmanagement und Immobilienwirtschaft		x
Bioingenieurwesen	x	x
Chemie	x	x
Chemieingenieurwesen	x	x
Chemische Biologie	x	x
Datenanalyse und Datenmanagement	x	
Datenwissenschaft		x
Economics und Journalismus		x
Elektro- und Informationstechnik	x	x
Erziehungswissenschaft	x	x
Informatik	x	x
Informations- und Kommunikationstechnik	x	
Journalistik	x	x
Konstruktiver Ingenieurbau		x
Kulturanalyse und Kulturvermittlung		x
Logistik	x	x
Manufacturing Technology		x
Maschinenbau	x	x
Mathematik	x	x
Medizinphysik	x	x
Musikjournalismus	x	x
Philosophie und Politikwissenschaft		x
Physik	x	x
Raumplanung	x	x
Rehabilitationspädagogik	x	
Rehabilitationswissenschaften		x
Sozialwissenschaftliche Innovationsstudien		x
SPRING – Spatial Planning für Regions in Growing Economies		x
Statistik	x	x
Technomathematik	x	x
Wirtschaftsingenieurwesen	x	x
Wirtschaftsmathematik	x	x
Wirtschaftspolitischer Journalismus	x	
Wirtschaftswissenschaften	x	x
Wissenschaftsjournalismus	x	x
Anzahl x	30	37

1.6 Studiengänge der TU Dortmund: Zusatz- und Weiterbildungsstudiengänge

Zusatz-, Weiterbildungsstudiengänge	Zertifikat	Master
Bilinguales Lernen und Lehren	x	
Lehramt für Sonderpädagogik	x	
proDocLA (Zusatzstudiengang für Promotionsvorbereitung für Lehrämter)	x	
Deutsch als Fremdsprache	x	
Cerebral bedingte Sehbeeinträchtigungen im Kindesalter	x	
Führung und Management in Bildungseinrichtungen – Erziehungswissenschaftliche und salutogene Dimensionen des schulischen Leitungshandelns		x
Management und Partizipation	x	
Weiterbildendes Studium für Seniorinnen und Senioren	x	
Anzahl	7	1

Neben diesen Angeboten bieten das ZHB und die Deutsche Akademie für Pädagogische Führungskräfte (DAPF) weitere Zertifikatsstudien an. Informationen finden Sie unter: www.zhb.tu-dortmund.de/wb/de/home/Weiterbildende_Studien/index.html

1.7 Studiengänge der TU Dortmund: Lehramt

Studienfächer im Lehramt	Lehramt an Grundschulen	Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen	Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen	Lehramt an Berufskollegs	Lehramt für sonderpädagogische Förderung
Chemie		x	x	x	x
Deutsch		x	x	x	x
Elektrotechnik				x	
Englisch	x	x	x	x	x
Evangelische Religionslehre	x	x	x	x	x
Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung					x
Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung			x	x	x
Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung				x	x
Förderschwerpunkt Lernen				x	x
Förderschwerpunkt Sehen			x	x	x
Förderschwerpunkt Sprache				x	x
Informatik			x	x	
Katholische Religionslehre	x	x	x	x	x
Kulturanthropologie des Textilen			x		
Kunst	x	x	x	x	x
Kunst (Ein-Fach-Lehramt)			x		
Maschinenbautechnik				x	
Mathematik		x	x	x	x
Mathematische Grundbildung	x				x
Musik	x	x	x	x	x
Philosophie			x		
Physik		x	x	x	x
Psychologie			x	x	
Sachunterricht	x				x
Sozialpädagogik				x	
Sozialwissenschaften		x	x		
Sport	x	x	x	x	x
Sprachliche Grundbildung	x				x
Technik		x			x
Textilgestaltung		x			x
Wirtschaftswissenschaften				x	

Für die verschiedenen Lehrämter gelten jeweils unterschiedliche Fächerkombinationsvorgaben, d. h. die (Unterrichts-)Fächer können nicht beliebig miteinander kombiniert werden. In allen Lehrämtern muss das Pflichtfach Bildungswissenschaften studiert werden.

Aktuelle Informationen zu den einzelnen Studiengängen finden sich im Internet unter www.tu-dortmund.de/lehramtsfaecher

1.8 Studierendenaustauschabkommen auf Universitätsebene

Stand: Januar 2015

Land	Institution	Stadt	Website	Kooperation
Australien	Swinburne University of Technology	Melbourne	www.swinburne.edu.au	universitätsweit
Australien	University of Newcastle	Newcastle	www.newcastle.edu.au	universitätsweit
Brasilien	Universidade Federal do Rio Grande do Sul (UFRGS)	Porto Alegre	www.ufrgs.br	universitätsweit (über BCI)
Brasilien	Universidade Federal do Maranhão (UFMA)	São Luls	www.ufma.br	universitätsweit (CSF)
Indien	Indian Institute of Technology Madras (IIT Madras)	Chennai (Madras)	www.iitm.ac.in	universitätsweit (über MB)
Japan	Tohoku University	Sendai	www.tohoku.ac.jp	universitätsweit
Kanada	University of Victoria	Victoria	www.uvic.ca	universitätsweit
Korea, Republik	Korea Advanced Institute of Science and Technology	Daejeon	www.kaist.ac.kr	universitätsweit
Korea, Republik	Chungnam National University	Daejeon	www.cnu.ac.kr	universitätsweit
Korea, Republik	Sookmyung Women's University	Seoul	www.sookmyung.ac.kr	universitätsweit
Malaysia	Swinburne University of Technology	Sarawak	www.swinburne.edu.my	universitätsweit
Mexiko	Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey (ITESM)	Monterrey	www.itesm.mx	universitätsweit
Mexiko	Universidad Popular Autónoma del Estado de Puebla	Puebla	www.upaep.mx	universitätsweit
Thailand	Thammasat University	Bangkok	www.tu.ac.th	universitätsweit
USA	Oglethorpe University	Atlanta	www.oglethorpe.edu	universitätsweit
USA	Lehigh University	Bethlehem	www.lehigh.edu	universitätsweit
USA	Canisius College	Buffalo	www.canisius.edu	universitätsweit
USA	Columbia College	Columbia	www.columbiasc.edu	universitätsweit
USA	Northern Arizona University	Flagstaff	www.nau.edu	universitätsweit
USA	Michigan Technological University (MTU)	Houghton	www.mtu.edu	universitätsweit
USA	University of Iowa	Iowa City	www.uiowa.edu	universitätsweit
USA	University of Montevallo	Montevallo	www.montevallo.edu	universitätsweit
USA	Ball State University	Muncie	www.bsu.edu	universitätsweit
USA	Loyola University New Orleans	New Orleans	www.loyno.edu	universitätsweit
USA	John Carroll University	University Heights	www.jcu.edu	universitätsweit

Zudem ist die TU Dortmund Mitglied im International Student Exchange Program (ISEP): www.isep.org

1.9 Kooperationsvereinbarungen auf Universitätsebene

Stand: Januar 2015

Land	Institution	Stadt	Website	Kooperation
Brasilien	Universidade de Brasilia (UnB)	Brasilia	www.unb.br	universitätsweit (UA Ruhr-Vertrag)
Brasilien	Universidade Estadual Paulista (UNESP)	São Paulo	www.unesp.br	universitätsweit
China (VR)	University of Science and Technology Beijing	Beijing	www.ustb.edu.cn	universitätsweit
Ghana	Kwame Nkrumah University of Science and Technology	Kumasi	www.knust.edu.gh	federführend Raumplanung
Japan	Kyoto University	Kyoto	www.kyoto-u.ac.jp	federführend BCI
Kolumbien	Fundación Universitaria de Monserrate	Bogotá	www.fum.edu.co	universitätsweit (UA Ruhr-Vertrag)
Russland	Saint Petersburg State University	Saint Petersburg	www.spbu.ru	federführend Physik, Journalistik
Russland	Southern Federal University	Rostov-on-Don	www.rsu.ru	universitätsweit (vormals Universität Rostov am Don)
Serbien	University of Novi Sad	Novi Sad	www.uns.ac.rs	universitätsweit
Taiwan	National Taiwan University	Taipei	www.ntu.edu.tw	universitätsweit
Tansania	University of Dar es Salaam	Dar es Salaam	www.udsm.ac.tz	federführend Raumplanung
Tschechien	Univerzita Karlova v Praze	Praha	www.cuni.cz	universitätsweit
USA	Carnegie Mellon University	Pittsburgh	www.cmu.edu	federführend BCI, Informatik
USA	Georgia Institute of Technology (Georgia Tech)	Atlanta	www.gatech.edu	federführend Maschinenbau, Informatik
USA	Lehigh University	Bethlehem	www.lehigh.edu	universitätsweit (UA Ruhr-Vertrag)
USA	University of Iowa	Iowa City	www.uiowa.edu	universitätsweit
USA	University of Virginia	Charlottesville	www.virginia.edu	universitätsweit
USA	University of Pennsylvania	Philadelphia	www.upenn.edu	universitätsweit

2 Forschung

2.1 Promotionskollegs

DFG-Graduiertenkolleg

Diskrete Optimierung technischer Systeme unter Unsicherheit (GRK 1855)

Fakultät für Informatik

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Peter Buchholz, Lehrstuhl für Praktische Informatik

NRW-Forschungsschule

Energieeffiziente Produktion und Logistik

Ruhr-Universität Bochum, TU Dortmund, hier: Fakultät Statistik

Standortsprecher: Univ.-Prof. Dr. Claus Weihs

NRW-Fortschrittskolleg

Energieeffizienz im Quartier

Hochschule Bochum, Ruhr-Universität Bochum, Universität Duisburg-Essen, Wirtschaftsförderung metropoluhr, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH,

TU Dortmund, hier: Fakultät Raumplanung

Sprecherin: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Christa Reicher

Weitere Promotionskollegs

Land NRW, CLIB2021

Graduierten-Cluster für Industrielle Biotechnologie

TU Dortmund, Universität Bielefeld, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schembecker

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen

Land NRW

Fachdidaktische Entwicklungsforschung zu diagnosegeleiteten Lehr- und Lernprozessen (FUNKEN)

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Stephan Hußmann

Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung (DoKoLL)

Mercator Research Center Ruhr

School of International and Intercultural Communication (SIIC)

TU Dortmund, Universität Duisburg-Essen, Ruhr-Universität Bochum

Sprecherin: Univ.-Prof. Dr. Susanne Fengler

Institut für Journalistik

Privatwirtschaft

Graduate School of Logistics

TU Dortmund, Universität Duisburg-Essen, Universität Paderborn,

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Axel Kuhn

Fakultät Maschinenbau

2.2 DFG-Sonderforschungsbereiche

3D-Surface Engineering für Werkzeugsysteme der Blechformteilefertigung – Erzeugung, Modellierung, Bearbeitung (SFB 708)

Fakultäten Maschinenbau, Mathematik, Statistik, Informatik

Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Tillmann, Fakultät Maschinenbau

Gefördert 2007 bis 2014

Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse (SFB 823)

Fakultäten Statistik, Mathematik, Maschinenbau, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Physik

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Walter Krämer, Fakultät Statistik

Gefördert 2009 bis 2017

Verfügbarkeit von Information durch Analyse unter Ressourcenbeschränkung (SFB 876)

Fakultäten Informatik, Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenbau, Physik, Statistik

Sprecherin: Univ.-Prof. Dr. Katharina Morik, Fakultät für Informatik

Gefördert 2011 bis 2018

Beteiligung am SFB 642 der Ruhr-Universität Bochum

GTP- und ATP-abhängige Membranprozesse

Ruhr-Universität Bochum, TU Dortmund, hier: Univ.-Prof. Dr. Herbert Waldmann,

Univ.-Prof. Dr. Roland Winter, Fakultät für Chemie und Chemische Biologie

Gefördert 2004 bis 2014

Beteiligung am SFB 974 der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Kommunikation und Systemrelevanz bei Leberschädigung und Regeneration

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Forschungszentrum Jülich GmbH, Deutsches Diabetes-Zentrum,

Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie, hier: Univ.-Prof. Dr. Philippe Bastiaens,

Fakultät für Chemie und Chemische Biologie

Gefördert 2012 bis 2016

Beteiligung am SFB 986 der Technischen Universität Hamburg-Harburg

Maßgeschneiderte Multiskalige Materialsysteme – M3

TU Hamburg-Harburg, Helmholtz-Zentrum Geesthacht, hier: Univ.-Prof. Dr. Jörn Mosler, Fakultät Maschinenbau

Gefördert 2012 bis 2016

2.3 DFG-Sonderforschungsbereiche/Transregios

Integration von Umformen, Trennen und Fügen für die flexible Fertigung von leichten Tragwerkstrukturen (SFB/TRR 10)

TU Dortmund, TU München, Karlsruher Institut für Technologie

Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. A. Erman Tekkaya, Fakultät Maschinenbau

Gefördert 2003 bis 2014

Kohärente Manipulation wechselwirkender Spinanregungen in maßgeschneiderten Halbleitern (SFB/TRR160)

TU Dortmund, Ruhr-Universität Bochum, Universität Paderborn, Ioffe-Institut der Akademie der Wissenschaften St. Petersburg, Staatsuniversität St. Petersburg

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Manfred Bayer, Fakultät Physik

Gefördert 2014 bis 2018

Beteiligung am TRR 30 der Universität Kassel

Prozessintegrierte Herstellung funktional gradierter Strukturen auf der Grundlage thermo-mechanisch gekoppelter Phänomene

Universität Kassel, Universität Paderborn, TU Dortmund, hier: Fakultäten Maschinenbau, Mathematik
Standortsprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Biermann, Fakultät Maschinenbau
Gefördert 2006 bis 2014

Beteiligung am TRR 63 der Technischen Universität Berlin

Integrierte chemische Prozesse in flüssigen Mehrphasensystemen – InPROMPT

TU Berlin, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, TU Dortmund,
hier: Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Mathematik
Standortsprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Andrzej Górak, Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen
Gefördert 2010 bis 2017

Beteiligung am SFB/TRR 73 der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Umformtechnische Herstellung von komplexen Funktionsbauteilen mit Nebenformelementen aus Feinblechen – Blechmassivumformung

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Universität Hannover,
TU Dortmund, hier: Fakultäten Maschinenbau und Mathematik
Standortsprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. A. Erman Tekkaya, Fakultät Maschinenbau
Gefördert 2009 bis 2016

Beteiligung am SFB/TRR 142 der Universität Paderborn

Maßgeschneiderte nichtlineare Photonik: Von grundlegenden Konzepten zu funktionalen Strukturen

Universität Paderborn, TU Dortmund, hier: Fakultät Physik
Standortsprecher: Univ.-Prof. Dr. Manfred Bayer
Gefördert 2014 bis 2017

2.4 DFG-Forschergruppen mit Sprecherschaft der TU Dortmund

Schutz- und Leitsysteme zur zuverlässigen und sicheren elektrischen Energieübertragung (FOR 1511)

Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Christian Rehtanz
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Energiesysteme, Energieeffizienz und Energiewirtschaft
Gefördert seit 2011

Exploring the Dynamical Landscape of Biomolecular Systems by Pressure Perturbation (FOR 1979)

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Roland Winter
Fakultät für Chemie und Chemische Biologie, Lehrstuhl Physikalische Chemie
Gefördert seit 2013

2.5 DFG-Schwerpunktprogramm koordiniert von der TU Dortmund

Modellierung, Simulation und Kompensation von thermischen Bearbeitungseinflüssen für komplexe Zerspanprozesse (SPP 1480)

Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Biermann
 Fakultät Maschinenbau, Institut für Spanende Fertigung
 Gefördert seit 2010

2.6 Exzellenzinitiative

Exzellenzcluster RESOLV – Ruhr Explores Solvation

Ruhr-Universität-Bochum (Sprecherin: Univ.-Prof. Martina Havenith-Newen), Universität Duisburg-Essen, TU Dortmund, hier: Fakultäten Physik, Chemie und Chemische Biologie (Principal Investigators: Univ.-Prof. Dr. Metin Tolan, Univ.-Prof. Dr. Roland Winter), weitere außeruniversitäre Einrichtungen
 Laufzeit: 2012 bis 2017

2.7 Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher

Emmy Noether-Nachwuchsforschergruppe: Chemische Steuerung der zellulären Lokalisierung von Proteinen (DFG)

Dr. Tom N. Großmann, TU Dortmund, Fakultät für Chemie und Chemische Biologie
 Gefördert seit 2012

Emmy Noether-Nachwuchsforschergruppe: Messungen seltener Beauty-Zerfälle als Test für neue Physik (DFG)

Dr. Johannes Albrecht, TU Dortmund, Fakultät Physik
 Gefördert seit 2013

ERC Starting Grant „Sublinear Algorithms for the Analysis of Very Large Graphs“

Univ.-Prof. Dr. Christian Sohler, TU Dortmund, Fakultät für Informatik
 Gefördert seit 2012

2.8 Ausgewählte vom Bund geförderte Projekte

Bewertung und Planung von Stromnetzen

Koordinator: Dr. Frank Weichert
 Fakultät für Informatik, Lehrstuhl Informatik VII (Graphische Systeme)
 Laufzeit: 2013 bis 2016

ELLI - Exzellentes Lehren und Lernen in den Ingenieurwissenschaften

Koordinator: Univ.-Prof. Dr.-Ing. A. Erman Tekkaya
 Fakultät Maschinenbau, Institut für Umformtechnik und Leichtbau
 Laufzeit: 2011 bis 2016

Energieeffizienz und Prozessbeschleunigung für die chemische Industrie – Modulares Equipment für die energieeffiziente Produktion (ENPRO Modularisierung)

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Gerhard Schembecker
 Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Lehrstuhl für Anlagen- und Prozesstechnik
 Laufzeit: 2014 bis 2017

Entwicklung und Evaluierung innovativer Betriebsmittel für transeuropäische HGÜ-Netze

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Christian Rehtanz

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Energiesysteme, Energieeffizienz und Energiewirtschaft

Laufzeit: 2014 bis 2018

EXIST-Gründungskultur – Die Gründerhochschule: tu>startup

Koordinator: Michael Asche

Referat Forschungsförderung und Wissenstransfer

Laufzeit: 2012 bis 2014

LHCb: Upgrade, Detektorbetrieb und Datenanalyse

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Bernhard Spaan

Fakultät Physik, Lehrstuhl für Experimentelle Physik V

Laufzeit: 2012 bis 2015

LivSys – Modellierung des „Toxoms“ kultivierter menschlicher Hepatozyten

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Jörg Rahnenführer

Fakultät Statistik, Lehrstuhl Statistische Methoden in der Genetik und Chemometrie

Laufzeit: 2013 bis 2015

Medizinische Chemie in Dortmund

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Daniel Rauh

Fakultät für Chemie und Chemische Biologie, Lehrstuhl Chemische Biologie

Laufzeit: 2012 bis 2017

Sprachförderung im Mathematikunterricht unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit – Wirksamkeit und Wirkung eines fach- und sprachintegrierten Förderansatzes mit und ohne Erstsprache auf sprachliches und fachliches Verstehen

Koordinatorin: Univ.-Prof. Dr. Susanne Prediger

Fakultät für Mathematik, Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts

Laufzeit: 2014 bis 2017

Strategisches Kompetenzmanagement in nichtforschungsintensiven KMU des Verarbeitenden Gewerbes (StraKosphere)

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Hartmut Hirsch-Kreinsen

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl Wirtschafts- und Industriesoziologie

Laufzeit: 2014 bis 2017

Stromnetzplanung – Optimierung von Planungsabläufen unter technischen, rechtlichen und raumplanerischen Gesichtspunkten

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Klaus Joachim Grigoleit

Fakultät Raumplanung, Fachgebiet Raumplanungs- und Umweltrecht

Laufzeit: 2012 bis 2015

Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG)

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels

Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie, Institut für Schulentwicklungsforschung

Laufzeit: 2012 bis 2015

Welche Denkmale welcher Moderne?

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sonne

Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen, Lehrstuhl Geschichte und Theorie der Architektur

Laufzeit: 2014 bis 2017

2.9 Ausgewählte von der Europäischen Union geförderte Projekte

BUMP – Boosting Urban Mobility

Projektleiter: apl. Prof. Dr. Stefan Greiving

Fakultät Raumplanung, Institut für Raumplanung

Laufzeit: 2013 bis 2016

CASI „Public Participation in Developing a Common Framework for Assessment and Management of Sustainable Innovation“

Projektleiter: Jürgen Schultze

Sozialforschungsstelle

Laufzeit: 2014 bis 2017

CLIPC – Climate Information Platform for Copernicus

Projektleiter: apl. Prof. Dr. Stefan Greiving, Dr. Uwe Ligges

Fakultät Raumplanung, Institut für Raumplanung und Fakultät Statistik, Lehrstuhl für Computergestützte Statistik

Laufzeit: 2013 bis 2016

COEURE – Cooperation for European Research in Economics

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Leininger

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre (Mikroökonomie)

Laufzeit: 2013 bis 2016

CPSoS – Towards a European Roadmap on Research and Innovation in Engineering and Management of Cyber-physical Systems of Systems

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Sebastian Engell (Koordinator)

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Lehrstuhl Systemdynamik und Prozessführung

Laufzeit: 2013 bis 2016

DYMASOS – Dynamic Management of Physically Coupled Systems of Systems

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Sebastian Engell (Koordinator)

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Lehrstuhl Systemdynamik und Prozessführung

Laufzeit: 2013 bis 2016

INTEFIX – INTElligent FIXtures for the Manufacturing of Low Rigidity Components

Projektleiterin: JProf. Dr. Petra Kersting
Fakultät Maschinenbau, Institut für Spanende Fertigung
Laufzeit: 2013 bis 2016

INTERACT – Innovative Enzymes and Polyionic-Liquids Based Membranes as Post Combustion CO2 Capture Key Technology

Projektleiter: Dr. Philip Lutze (Koordinator)
Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Lehrstuhl Fluidverfahrenstechnik
Laufzeit: 2013 bis 2017

MOBOCON – Model-based Optimizing Control – from a Vision to Industrial Reality

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Sebastian Engell (Koordinator)
Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Lehrstuhl Systemdynamik und Prozessführung
Laufzeit: 2012 bis 2017

NEWS – Development of a Next Generation European Inland Waterway Ship and Logistics System

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Uwe Clausen
Fakultät Maschinenbau, Institut für Transportlogistik
Laufzeit: 2013 bis 2015

PlanGridEV – Distribution Grid Planning and Operational Principles for EV Mass Roll-out while Enabling DER Integration

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Christian Wietfeld
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, Lehrstuhl für Kommunikationsnetze
Laufzeit: 2013 bis 2016

SI-DRIVE – Social Innovation: Driving Force of Social Change

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Jürgen Howaldt
Sozialforschungsstelle
Laufzeit: 2014 bis 2017

2.10 Mit der TU Dortmund verbundene Institute

An-Institute

Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund – IfADo

Ardeystr. 67, 44139 Dortmund
www.ifado.de

Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften – ISAS - e.V.

Bunsen-Kirchhoff-Str. 11, 44139 Dortmund und Otto-Hahn-Straße 6b, 44227 Dortmund
www.isas.de

Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V./Institut für Gerontologie an der Technischen Universität Dortmund (FFG)

Evinger Platz 13, 44339 Dortmund
www.tu-dortmund.de/FFG

Deutsches Institut für Stadtbaukunst (DIS)

Postfach 52 01 04, 44227 Dortmund
www.dis.tu-dortmund.de

Forschungsinstitut Technologie und Behinderung (FTB)

Grundschötteler Str. 40, 58300 Wetter/Ruhr
www.ftb-esv.de

Verbundene wissenschaftliche Institute

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML)

Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4, 44227 Dortmund
www.impl.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Software-und Systemtechnik (ISST) Dortmund

Emil-Figge-Str. 91, 44227 Dortmund
www.isst.fraunhofer.de

Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie (MPI)

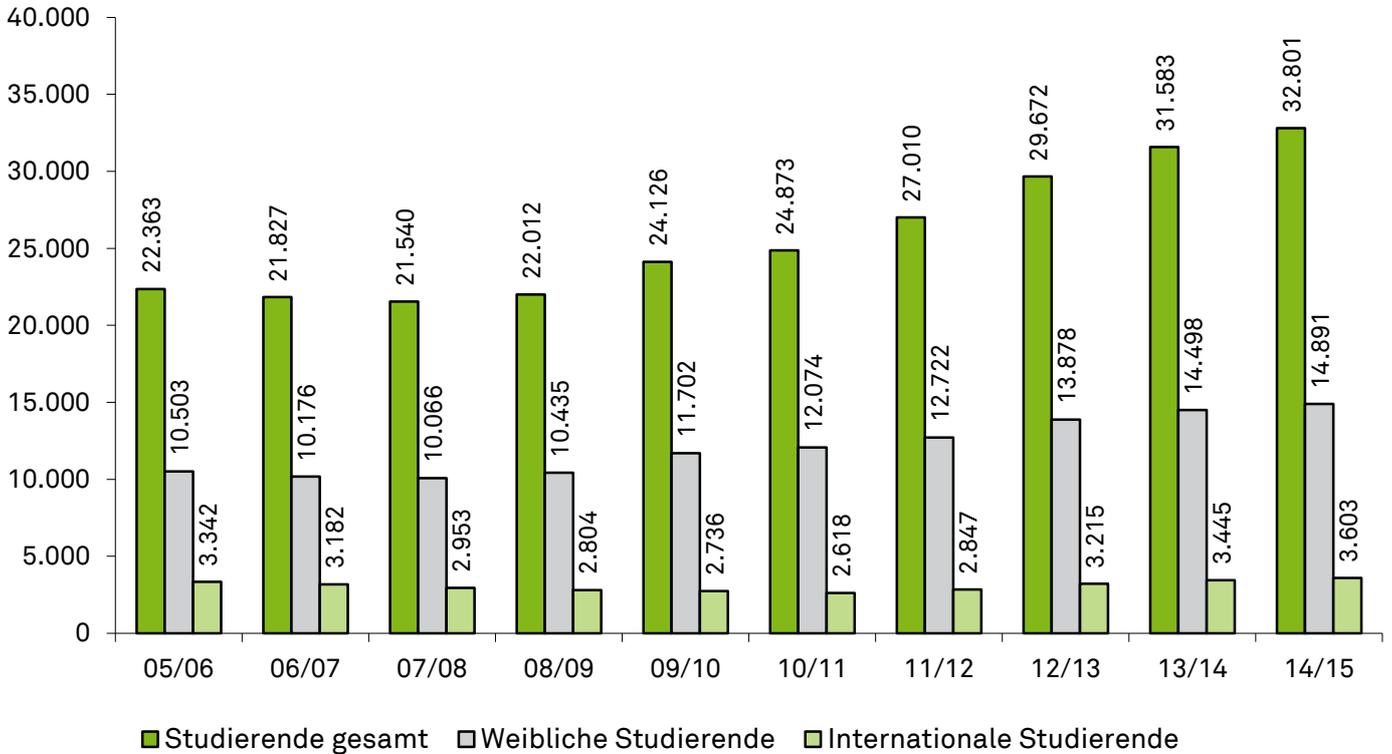
Otto-Hahn-Str. 11, 44227 Dortmund
www.mpi-dortmund.de

Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS)

Brüderweg 22-24, 44135 Dortmund
www.ils-forschung.de

3 Studierende

3.1 Entwicklung der Studierendenzahlen an der TU Dortmund (Kopfzahlen)

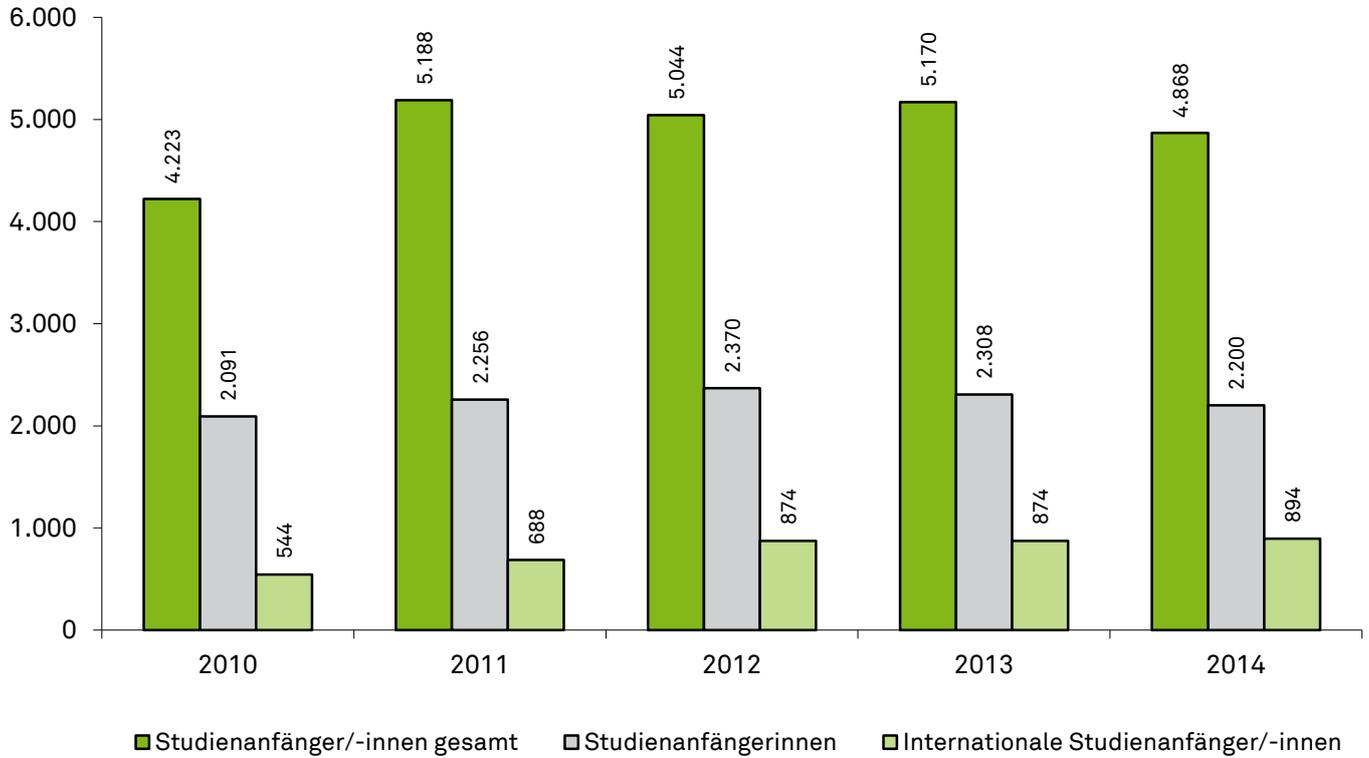


3.2 Studierende nach Fakultäten (Kopfzahlen)

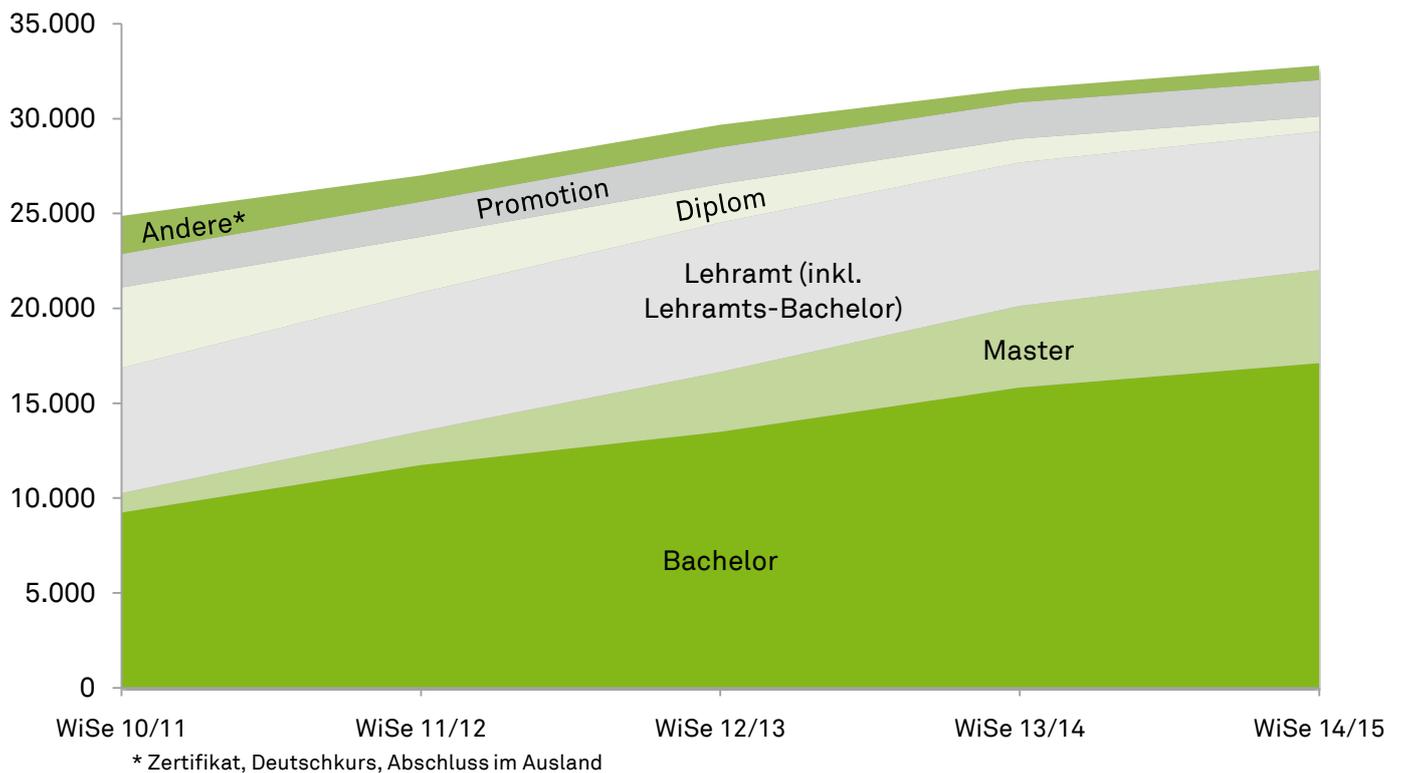
Fakultät	Winter 05/06	Winter 06/07	Winter 07/08	Winter 08/09	Winter 09/10	Winter 10/11	Winter 11/12	Winter 12/13	Winter 13/14	Winter 14/15
Mathematik	1.517	1.552	1.589	1.437	1.461	1.416	1.440	1.605	1.736	1.647
Physik	515	573	583	574	631	725	1.049	1.197	1.361	1.421
Chemie und Chemische Biologie	899	1.031	1.063	1.077	1.077	1.069	1.068	1.148	1.214	1.226
Informatik	2.512	2.248	2.076	1.888	1.805	1.710	1.863	2.295	3.107	3.635
Statistik	466	522	494	478	488	487	641	782	1.063	1.148
Bio- und Chemieingenieurwesen	962	1.051	1.077	1.122	1.178	1.180	1.337	1.500	1.628	1.636
Maschinenbau	2.150	2.295	2.446	2.680	2.869	2.950	3.211	3.722	4.261	4.606
Elektrotechnik und Informationstechnik	984	925	818	825	880	941	1.216	1.261	1.245	1.296
Raumplanung	1.132	1.140	1.084	1.096	1.176	1.260	1.303	1.326	1.422	1.439
Architektur und Bauingenieurwesen	1.120	1.095	1.145	1.145	1.260	1.331	1.456	1.513	1.571	1.795
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1.783	1.577	1.453	1.418	1.673	1.943	2.150	2.501	2.653	2.721
Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie*	1.554	1.338	1.261	1.895	2.939	2.826	3.674	4.366	4.272	4.451
Rehabilitationswissenschaften	1.979	1.808	1.595	1.489	1.539	1.673	1.815	1.900	1.740	1.711
Humanwissenschaften und Theologie*	1.040	1.186	1.470	1.395	1.378	1.257	730	506	445	399
Kulturwissenschaften	2.553	2.356	2.304	2.400	2.594	2.848	2.821	2.807	2.673	2.512
Kunst- und Sportwissenschaften	1.197	1.130	1.082	1.093	1.178	1.257	1.236	1.243	1.192	1.158
Insgesamt	22.363	21.827	21.540	22.012	24.126	24.873	27.010	29.672	31.583	32.801

* Zum Wintersemester 2012/13 wechselte das Institut für Psychologie von der Fakultät Humanwissenschaften und Theologie in die Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie. Mit dem Institutswechsel änderte sich für ca. 170 Studierende die Wahl-Fakultät.

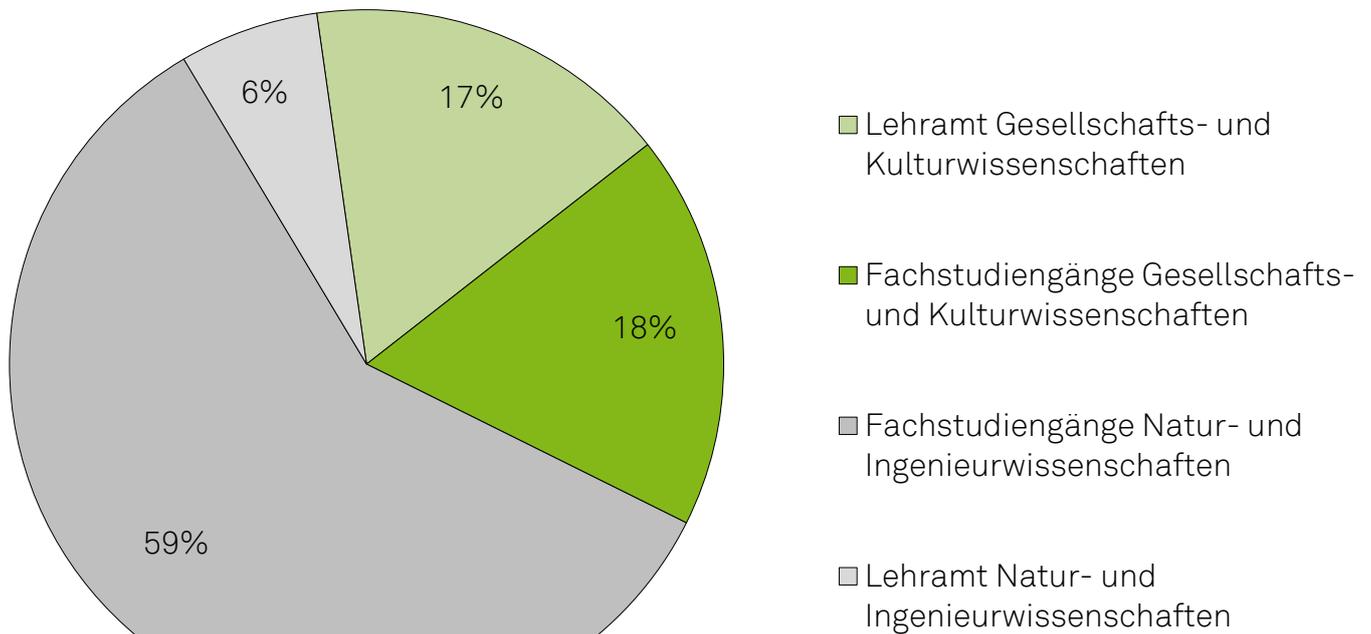
3.3 Studienanfängerinnen und Studienanfänger im 1. Hochschulsemester je Studienjahr (Kopfzahlen)



3.4 Studierende nach angestrebtem Abschluss (Kopfzahlen)

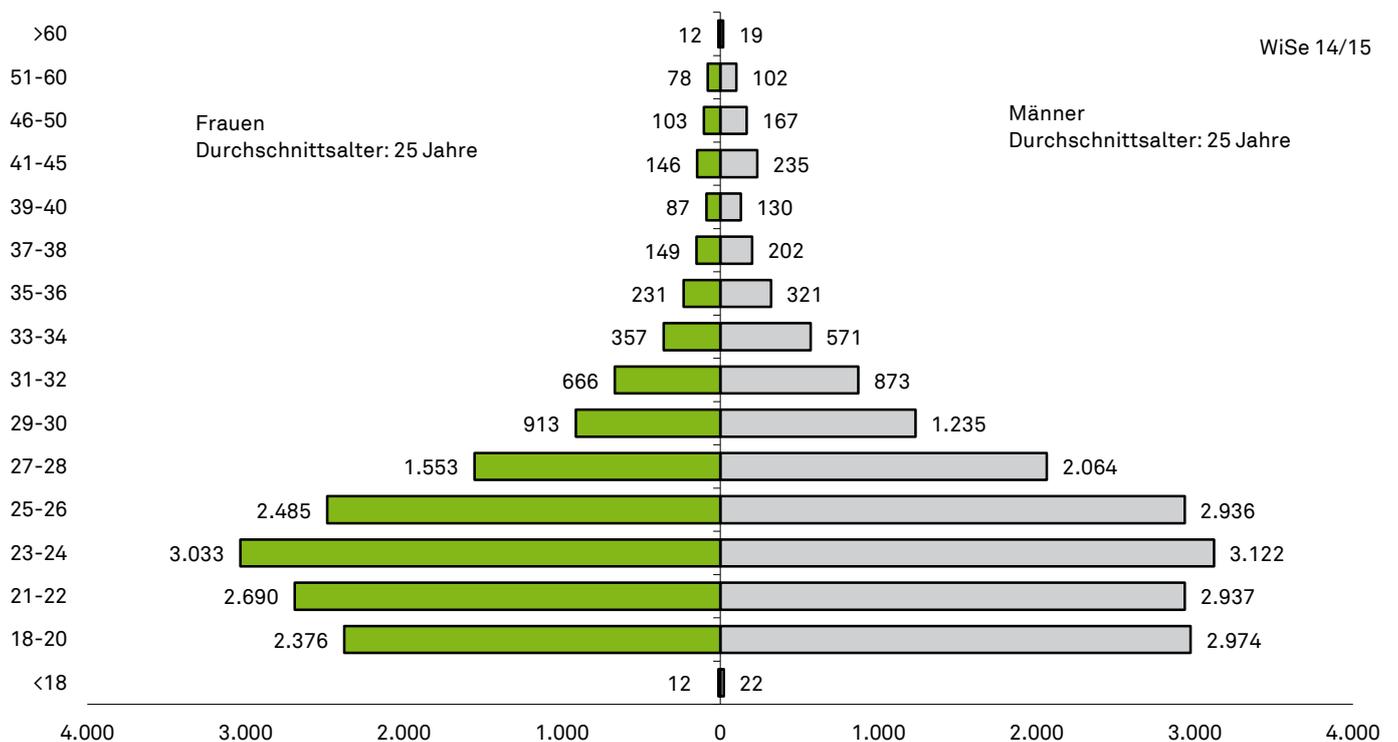


3.5 Studierende nach Fächergruppen (Kopfzahlen)



WiSe 14/15

3.6 Altersstruktur der Studierenden (Kopfzahlen)



3.7 Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressemester (Kopffzahlen)

Studiengang/Fach	Studierende gesamt			darunter Anteil weiblicher Studierender		darunter Anteil internationaler Studierender		
	gesamt		Zunahme/ Abnahme von gesamt	gesamt		gesamt		
	Winter			Winter		Winter		
	13/14	14/15	13/14	14/15	13/14	14/15		
	n	n	%	%	%	%		
Bachelorstudiengänge				Prozentualer Anteil an ‚Studierende gesamt‘ im jeweiligen Studienfach				
Angewandte Informatik	526	599	14	22	23	7	7	
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaft	173	160	-8	84	84	1	3	
Angewandte Sprachwissenschaften	153	147	-4	80	83	6	3	
Architektur und Städtebau	646	837	30	63	61	11	12	
Bauingenieurwesen	599	623	4	35	33	13	14	
Bioingenieurwesen/Biotechnik	431	405	-6	44	45	7	6	
Chemie	386	370	-4	34	31	6	6	
Chemieingenieurwesen	671	664	-1	27	26	8	9	
Chemische Biologie	320	343	7	53	55	7	7	
Datenanalyse und Datenmanagement	432	468	8	52	53	9	7	
Elektrotechnik und Informationstechnik	536	578	8	8	10	14	15	
Erziehungswissenschaften	457	500	9	87	88	7	7	
Informatik	1.803	2.265	26	27	29	8	9	
Informations- und Kommunikationstechnik	118	168	42	21	29	14	11	
Journalistik	245	245		61	57	3	3	
Logistik	569	635	12	28	27	8	9	
Maschinenbau	1.071	1.217	14	10	10	9	10	
Mathematik	382	419	10	37	42	7	6	
Medizinphysik	221	286	29	50	52	8	11	
Musikjournalismus	27	31	15	59	58	7	6	
Physik	750	701	-7	21	26	4	4	
Raumplanung	899	908	1	52	51	3	4	
Rehabilitationspädagogik	612	552	-10	89	89	5	4	
Statistik	408	440	8	45	46	9	8	
Technomathematik	67	77	15	16	22	3	4	
Wirtschaftsingenieurwesen	1.132	1.230	9	19	19	8	8	
Wirtschaftsmathematik	543	509	-6	41	40	13	12	
Wirtschaftspolitischer Journalismus	19	32	68	37	47	5	3	
Wirtschaftswissenschaften	1.584	1.667	5	42	43	9	8	
Wissenschaftsjournalismus	43	42	-2	81	76	5	5	
Bachelorstudiengänge gesamt	15.823	17.118	8	38	38	8	8	
Masterstudiengänge								
Alternde Gesellschaften	139	161	16	73	76	4	2	
Angewandte Informatik	46	50	9	11	12	11	12	
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaft	26	34	31	96	94	12	12	
Angewandte Sprachwissenschaften	15	22	47	93	91	33	32	
Architektur und Städtebau	101	125	24	68	69	16	13	
Automation and Robotics	230	205	-11	11	8	100	100	
Bauprozessmanagement und Immobilienwirtschaft	72	93	29	67	60	7	5	
Bioingenieurwesen/Biotechnik	55	74	35	47	41	2	7	
Chemie	71	73	3	35	27	17	11	
Chemieingenieurwesen	213	273	28	28	30	38	35	
Chemische Biologie	89	103	16	60	56	3	6	
Datenwissenschaft/Data Science	33	29	-12	36	31	58	72	
Economics und Journalismus	-	4	-	-	50	-	-	
Elektrotechnik und Informationstechnik	162	172	6	12	12	20	22	
Erziehungswissenschaften	150	150	-	87	88	2	3	
Informatik	161	208	29	13	13	11	12	
Journalistik	30	33	10	47	48	-	-	
Konstruktiver Ingenieurbau	61	75	23	43	39	8	7	
Kulturanalyse und Kulturvermittlung	48	56	17	90	89	2	-	
Logistik	318	343	8	35	37	24	25	

3.7 Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressemester (Kopfzahlen) – Fortsetzung

Studiengang/Fach	Studierende gesamt			darunter Anteil weiblicher Studierender		darunter Anteil internationaler Studierender	
	gesamt		Zunahme/ Abnahme von gesamt	gesamt		gesamt	
	Winter			Winter		Winter	
	13/14	14/15		13/14	14/15	13/14	14/15
	n	n	%	%	%	%	%
Manufacturing Technology	63	76	21	13	11	100	99
Maschinenbau	198	218	10	11	9	36	32
Mathematik	35	42	20	31	21	6	5
Medizinphysik	–	10	–	–	20	–	10
Musikjournalismus	1	3	200	–	67	–	33
Philosophie und Politikwissenschaft	20	36	80	55	39	–	6
Physik	116	181	56	17	20	4	2
Polymerwissenschaften	8	2	-75	50	50	25	50
Raumplanung	316	346	9	54	55	9	9
Rehabilitationswissenschaften	127	152	20	90	91	3	4
Sozialwissenschaftliche Innovationsforschung	29	49	69	66	61	10	6
SPRING	16	18	13	44	67	100	89
Statistik	89	100	12	53	47	17	18
Technomathematik	15	18	20	20	17	–	–
Wirtschaftsingenieurwesen	395	489	24	20	20	13	12
Wirtschaftsmathematik	65	73	12	58	44	12	14
Wirtschaftswissenschaften	783	784	0	50	50	22	23
Wissenschaftsjournalismus	15	17	13	47	53	–	–
Masterstudiengänge gesamt	4.311	4.897	14	41	41	22	21
Diplom- und Magisterstudiengänge (auslaufend)							
Angewandte Informatik	61	46	-25	7	4	26	24
Architektur und Städtebau	23	2	-91	52	100	22	50
Bauingenieurwesen	30	3	-90	37	–	17	–
Berufsbildungsingenieur ET	2	1	-50	–	–	–	–
Berufsbildungsingenieur MB	2	1	-50	50	100	–	–
Bioingenieurwesen/Biotechnik	22	8	-64	50	50	18	25
Chemie	6	5	-17	50	40	–	–
Chemieingenieurwesen/CT	24	8	-67	21	25	42	13
Elektrotechnik	16	–	–	6	–	38	–
Erziehungswissenschaften	90	62	-31	79	79	7	8
Informatik	344	289	-16	10	11	17	17
Informationstechnik	6	–	–	33	–	50	–
Journalistik	66	44	-33	55	50	5	5
Logistik	54	28	-48	15	18	20	21
Maschinenbau	97	43	-56	11	21	15	14
Mathematik	66	59	-11	44	44	9	8
Pädagogik	2	–	–	100	–	–	–
Physik	73	59	-19	14	15	4	2
Raumplanung	64	35	-45	31	20	8	6
Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung	27	22	-19	78	77	11	5
Statistik	40	29	-28	28	31	13	14
Wirtschaftsingenieurwesen	78	34	-56	19	18	22	21
Wirtschaftsmathematik	38	–	–	53	–	26	–
Wirtschaftswissenschaften	25	–	–	32	–	44	–
Diplom- und Magisterstudiengänge gesamt	1.256	778	-38	28	26	16	13
Lehramt Bachelor LABG 2009							
Bachelor LA an Grundschulen	631	736	17	85	84	3	3
Bachelor LA an Haupt-, Real- und Gesamtschulen	565	697	23	65	65	7	7
Bachelor LA an Gymnasien und Gesamtschulen	1.223	1.388	13	57	57	5	4
Bachelor LA an Berufskollegs	527	605	15	70	70	2	2
Bachelor LA für sonderpädagogische Förderung	638	720	13	84	84	0	1
Bachelor LA Spagatstudium	5	12	140	60	58	–	8
Lehramt Bachelor LABG 2009 gesamt	3.589	4.158	16	70	70	3	4

3.7 Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressesemester (Kopfzahlen) – Fortsetzung

Studiengang/Fach	Studierende gesamt			darunter Anteil weiblicher Studierender		darunter Anteil internationaler Studierender	
	gesamt		Zunahme/ Abnahme von gesamt	gesamt		gesamt	
	Winter			Winter		Winter	
	13/14	14/15	13/14	14/15	13/14	14/15	
	n	n	%	%	%	%	
Lehramt Master LABG 2009 gesamt							
Master LA an Grundschulen	-	55	-	-	93	-	2
Master LA an Haupt-, Real- und Gesamtschulen	-	24	-	-	71	-	4
Master LA an Gymnasien und Gesamtschulen	-	31	-	-	65	-	-
Master LA an Berufskollegs	-	21	-	-	76	-	-
Master LA an Berufskollegs - große Fachrichtung	-	9	-	-	-	-	-
Master LA für sonderpädagogische Förderung	-	107	-	-	87	-	-
Lehramt Master LABG 2009 gesamt	-	247	-	-	80	-	1
Lehramt Bachelor Modellversuch (auslaufend)							
Bachelor fachwiss. Profil (BK)	191	103	-46	64	60	5	7
Bachelor fachwiss. Profil (GyGe)	711	393	-45	53	48	5	6
Bachelor fachwiss. Profil (fachspez.)	24	19	-21	75	79	-	-
Bachelor vermittlungswiss. Profil (GS)	418	172	-59	79	74	2	3
Bachelor vermittlungswiss. Profil (HRG)	153	87	-43	52	43	5	3
Bachelor rehabilitationswiss. Profil (SP)	182	89	-51	62	48	2	2
Bachelor Spagatstudium	43	24	-44	58	58	2	4
Lehramt Bachelor Modellversuch gesamt	1.722	887	-48	62	55	4	5
Lehramt Master Modellversuch							
Master Lehramt Grundschule	534	446	-16	89	86	2	2
Master Lehramt Haupt- und Realschule	110	111	1	67	67	2	4
Master Lehramt Gymnasium	344	425	24	69	66	3	2
Master Lehramt Berufskolleg	178	180	1	74	73	3	2
Master Lehramt Sonderpädagogik	411	356	-13	81	80	0	1
Master Lehramt Spagatstudium	25	29	16	72	76	-	-
Lehramt Master Modellversuch gesamt	1.602	1.547	-3	79	76	2	2
Drittfachzertifikat im Modellversuch	29	31	7	76	81	3	-
Lehramt LPO 1994 und LPO 2003 (auslaufend)							
LA Grundschule (Schwerpunkt)	23	16	-30	74	63	4	6
LA HRG-Schule (Schwerpunkt)	120	89	-26	59	60	10	10
LA Gymnasium und Gesamtschule	129	100	-22	53	50	5	4
LA Berufskolleg	111	80	-28	54	61	3	3
LA Sonderpädagogik	146	138	-5	77	80	1	2
Primarstufe	11	4	-64	82	75	-	-
Sekundarstufe I	28	7	-75	43	43	11	-
Sekundarstufe II	23	5	-78	35	40	4	-
Sekundarstufe IIb	10	6	-40	30	33	-	-
Sonderpädagogik (Primar)	8	4	-50	63	75	-	-
Sonderpädagogik (SI)	11	1	-91	27	-	-	-
Lehramt LPO 1994 und 2003 gesamt	620	450	-27	60	63	6	4
Promotion							
Promotionsstudiengänge mit RSZ:							
Chemie	110	109	-1	45	50	16	17
Production Engineering and Logistics (Graduate School)	5	5		40	20	20	40
Promotionsstudiengänge mit RSZ gesamt	115	114	-1	44	48	17	18
eingeschriebene Promovierende	1.804	1.785	-1	37	36	17	16
Promotionsvorbereitende Studien	-	17	-	-	71	-	6

3.7 Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressemester (Kopfzahlen) – Fortsetzung

Studiengang/Fach	Studierende gesamt			darunter Anteil weiblicher Studierender		darunter Anteil internationaler Studierender	
	gesamt		Zunahme/ Abnahme von gesamt	gesamt		gesamt	
	Winter			Winter		Winter	
	13/14	14/15	13/14	14/15	13/14	14/15	
	n	n	%	%	%	%	
Andere Qualifikationen							
Automatisierung und Robotik	8	8		13	13	13	13
Bilinguales Lernen	277	240	-13	69	68	1	1
Deutschkurs	251	338	35	38	33	100	100
Abschlussprüfung im Ausland	176	186	6	58	47	98	99
Andere Qualifikationen gesamt	712	772	8	55	47	60	68
Insgesamt	31.583	32.801	4	46	46	11	11

Erläuterung:

Personenzählung ohne Doppelstudium, einschl. Zweithörerinnen und Zweithörern sowie Beurlaubten

x = Tabellenfeld gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll (Vergleichswert < 10)

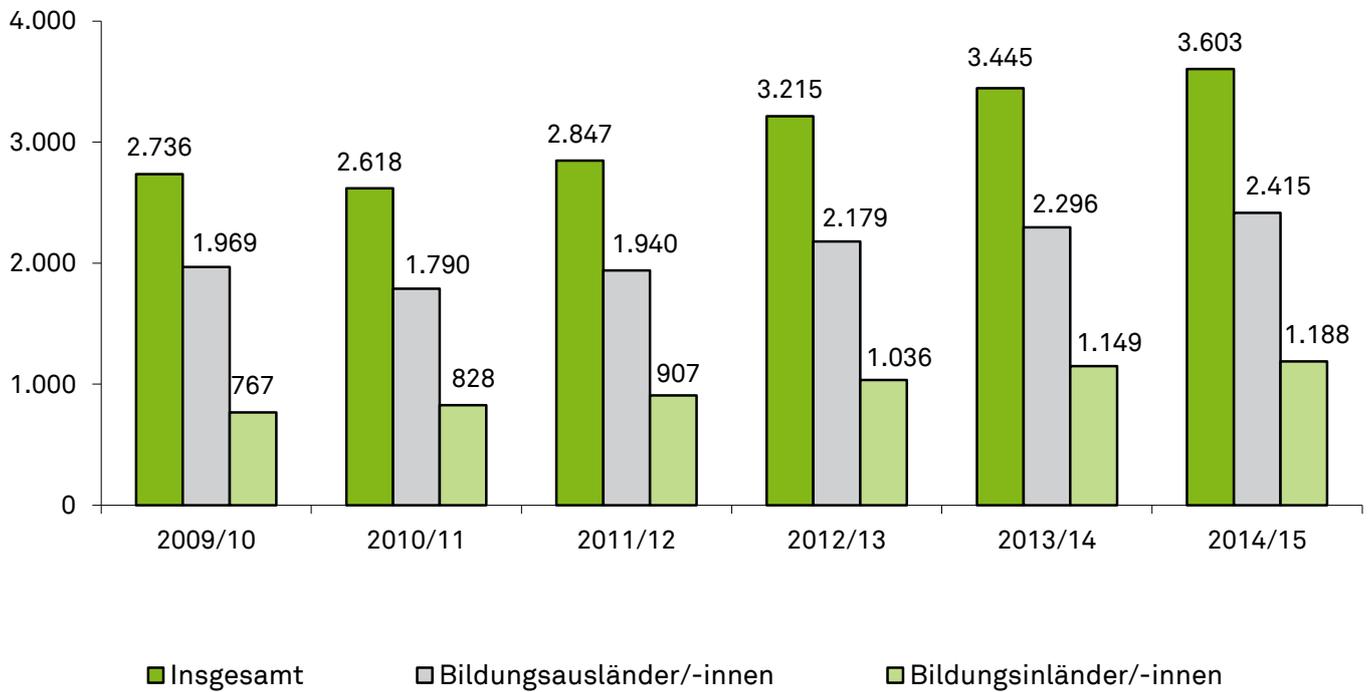
- = nichts vorhanden, genau null

0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

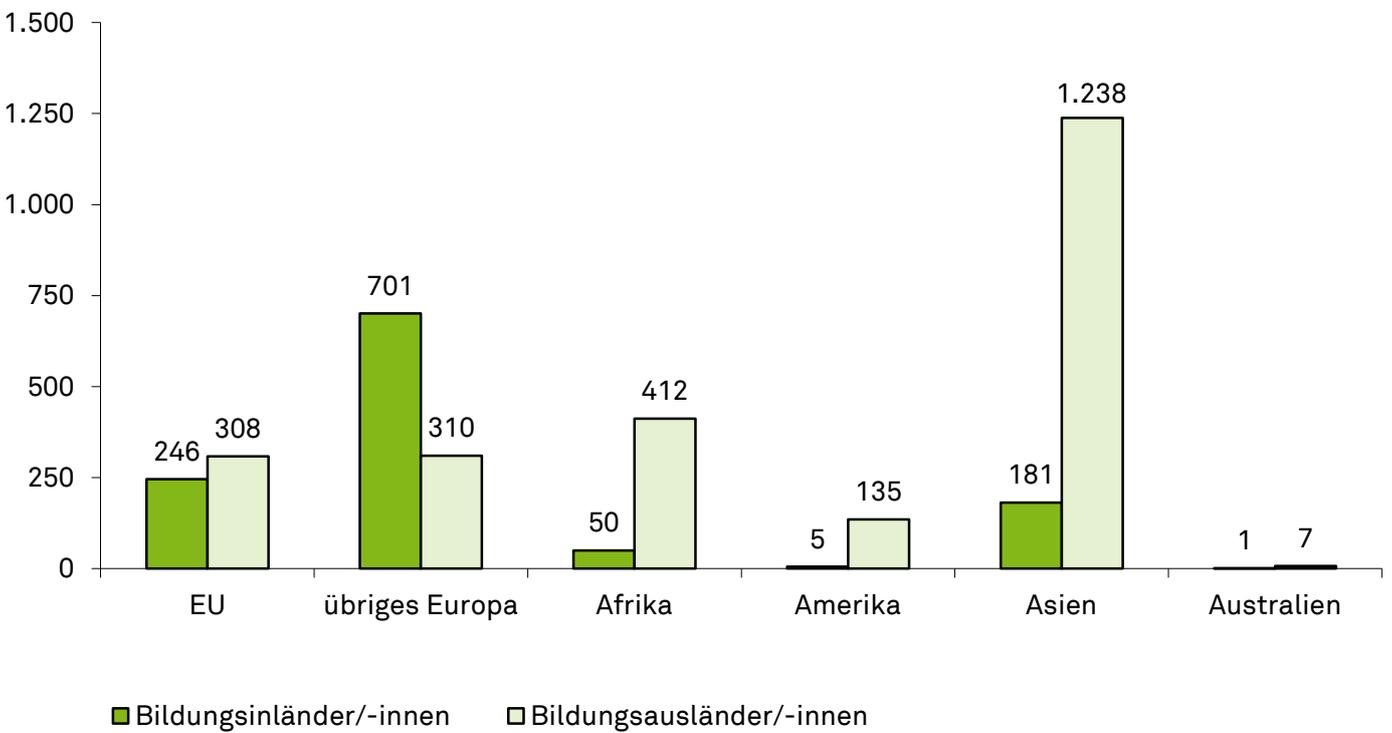
3.8 Akademische Herkunft der Fachanfänger/-innen (1. Fachsemester) in den Masterstudiengängen der TU Dortmund

Studienjahr 2014	Anfänger/-innen	darunter: Vorheriges Studium an der TU Dortmund	Eigenquote	Fremdquote
	n	n	%	%
Alternde Gesellschaften	56	12	21,4	78,6
Angewandte Informatik	17	15	88,2	11,8
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften	18	18	100,0	–
Angewandte Sprachwissenschaften	10	7	70,0	30,0
Architektur und Städtebau	53	38	71,7	28,3
Automation and Robotics	31	–	–	100,0
Bauprozessmanagement und Immobilienwirtschaft	32	32	100,0	–
Bioingenieurwesen/Biotechnik	29	29	100,0	–
Chemie	28	25	89,3	10,7
Chemieingenieurwesen	100	78	78,0	22,0
Chemische Biologie	47	40	85,1	14,9
Datenwissenschaft/Data Science	8	8	100,0	–
Economics und Journalismus	4	–	–	100,0
Elektrotechnik und Informationstechnik	69	57	82,6	17,4
Erziehungswissenschaften	56	28	50,0	50,0
Informatik	75	64	85,3	14,7
Journalistik	12	12	100,0	–
Konstruktiver Ingenieurbau	18	17	94,4	5,6
Kulturanalyse und Kulturvermittlung	19	3	15,8	84,2
Logistik	81	80	98,8	1,2
Manufacturing Technology	25	–	–	100,0
Maschinenbau	55	53	96,4	3,6
Mathematik	9	7	77,8	22,2
Medizinphysik	13	13	100,0	–
Musikjournalismus	3	3	100,0	–
Philosophie und Politikwissenschaft	20	7	35,0	65,0
Physik	84	82	97,6	2,4
Raumplanung	145	129	89,0	11,0
Rehabilitationswissenschaften	45	45	100,0	–
Sozialwissenschaftliche Innovationsforschung	25	4	16,0	84,0
SPRING	19	2	10,5	89,5
Statistik	15	14	93,3	6,7
Technomathematik	4	4	100,0	–
Wirtschaftsingenieurwesen	142	142	100,0	–
Wirtschaftsmathematik	17	17	100,0	–
Wirtschaftswissenschaften	185	111	60,0	40,0
Wissenschaftsjournalismus	2	2	100,0	–
Ein-Fach-Master gesamt	1.571	1.198	76,3	23,7
Master LA Grundschule (Modellversuch)	145	145	100,0	–
Master LA Haupt- u. Realschule (Modellversuch)	45	45	100,0	–
Master LA Gymnasium u. Gesamtschule (Modellversuch)	176	176	100,0	–
Master LA Berufskolleg (Modellversuch)	46	46	100,0	–
Master LA Sonderpädagogik (Modellversuch)	45	45	100,0	–
Master LA Spagat (Modellversuch)	4	4	100,0	–
Master LA an Grundschulen	81	81	100,0	–
Master LA an Haupt-, Real- u. Gesamtschulen	31	31	100,0	–
Master LA an Gymnasien u. Gesamtschulen	37	37	100,0	–
Master LA an Berufskollegs	21	21	100,0	–
Master LA für sonderpädagogische Förderung	129	129	100,0	–
Master LA an Berufskollegs (große Fachrichtung)	10	4	40,0	60,0
Master Lehramt gesamt	770	764	98,4	1,6

3.9 Internationale Studierende im Zeitverlauf (Kopfzahlen)



3.10 Internationale Studierende nach Kontinenten (Kopfzahlen)



WiSe 14/15

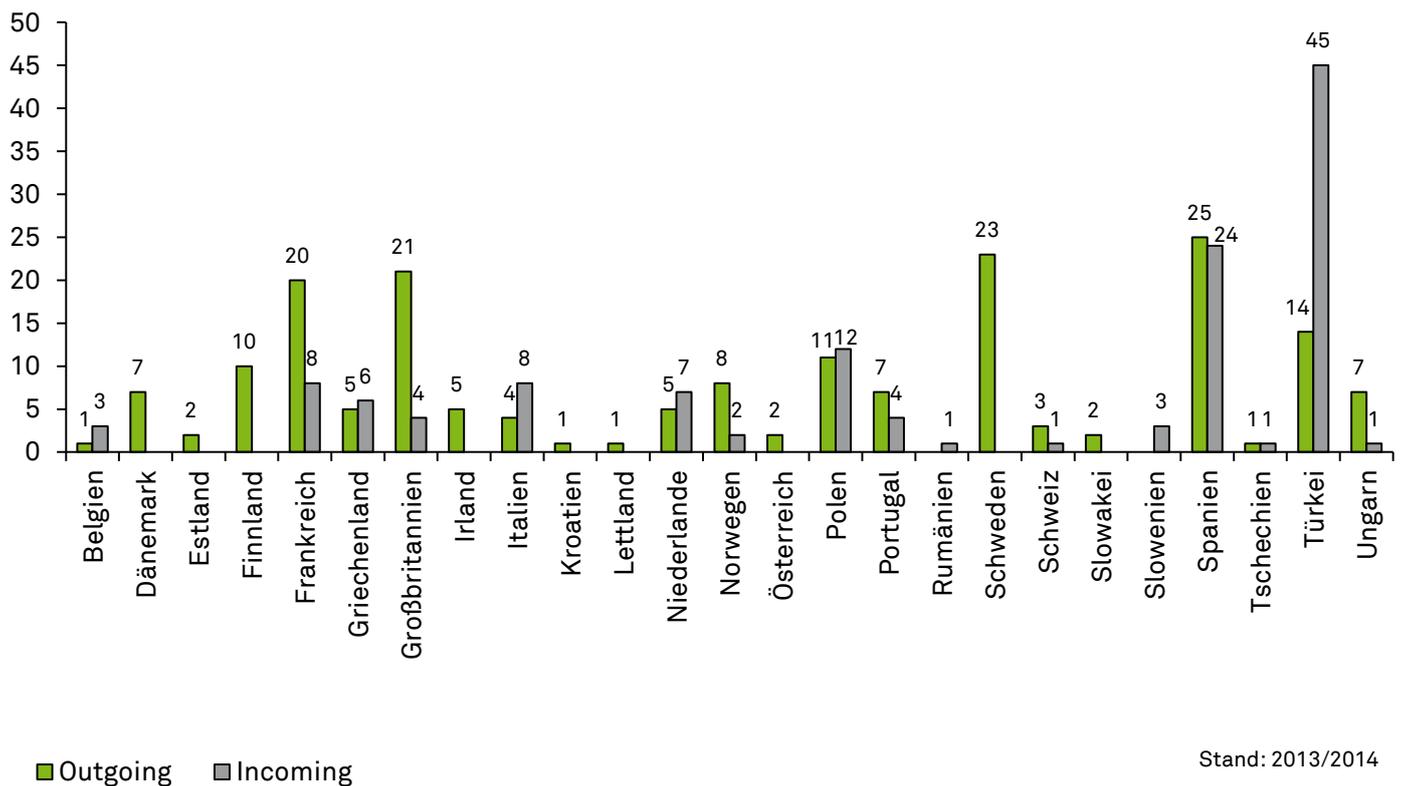
3.11 Auslandsprogramme der TU Dortmund

Programm	out	in
Studium insgesamt:	248	181
ERASMUS (Studium)	185	130
USA-Programm (inkl. ISEP USA)	37	25
ISEP International / ISEP Direct	5	6
Sonstige Austausche	21	20

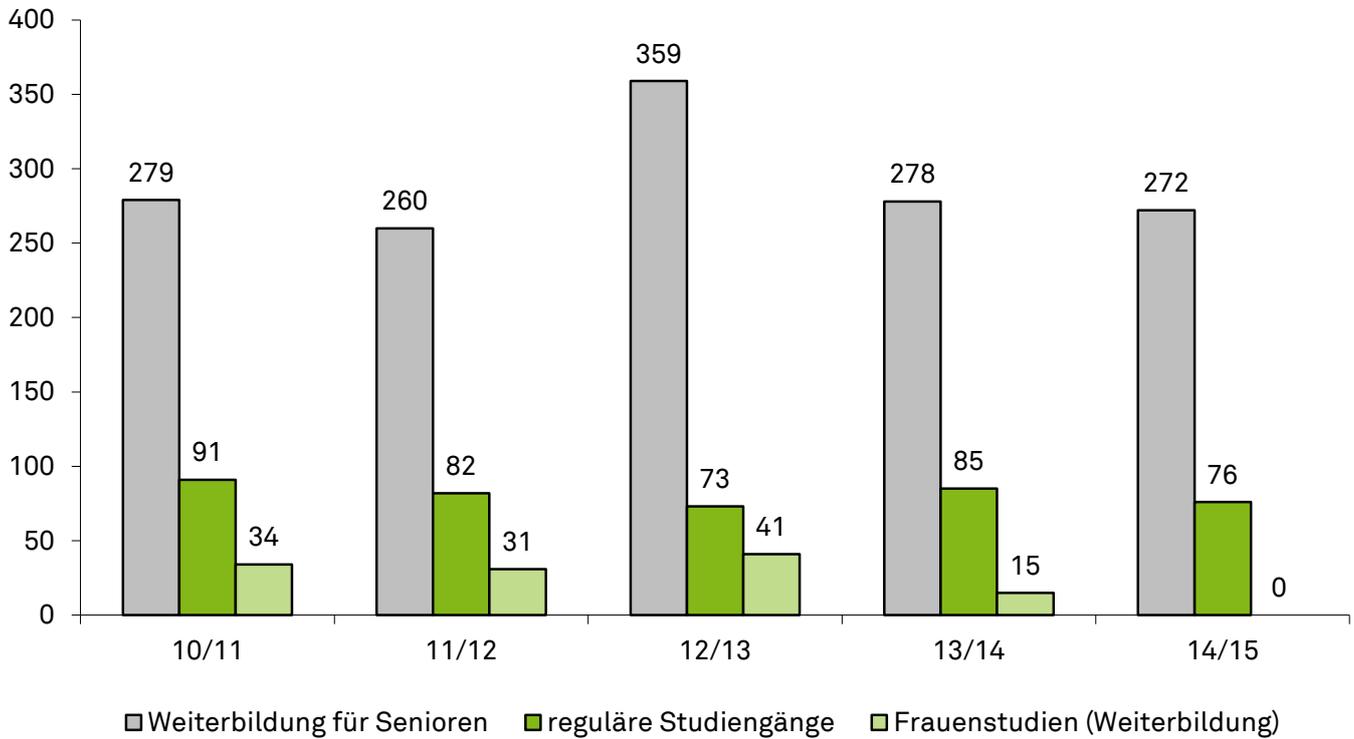
Sommerprogramme	12	34
-----------------	----	----

Praktikum insgesamt:	98	36
ERASMUS (Praktikum)	10	6
IAESTE-Praktikum	8	2
RISE-Praktika	3	6
Princeton REACH	1	2
Sonstige Praktika	76	6
Ruhr Fellowship	-	14
Mobilitäten insgesamt:	358	251

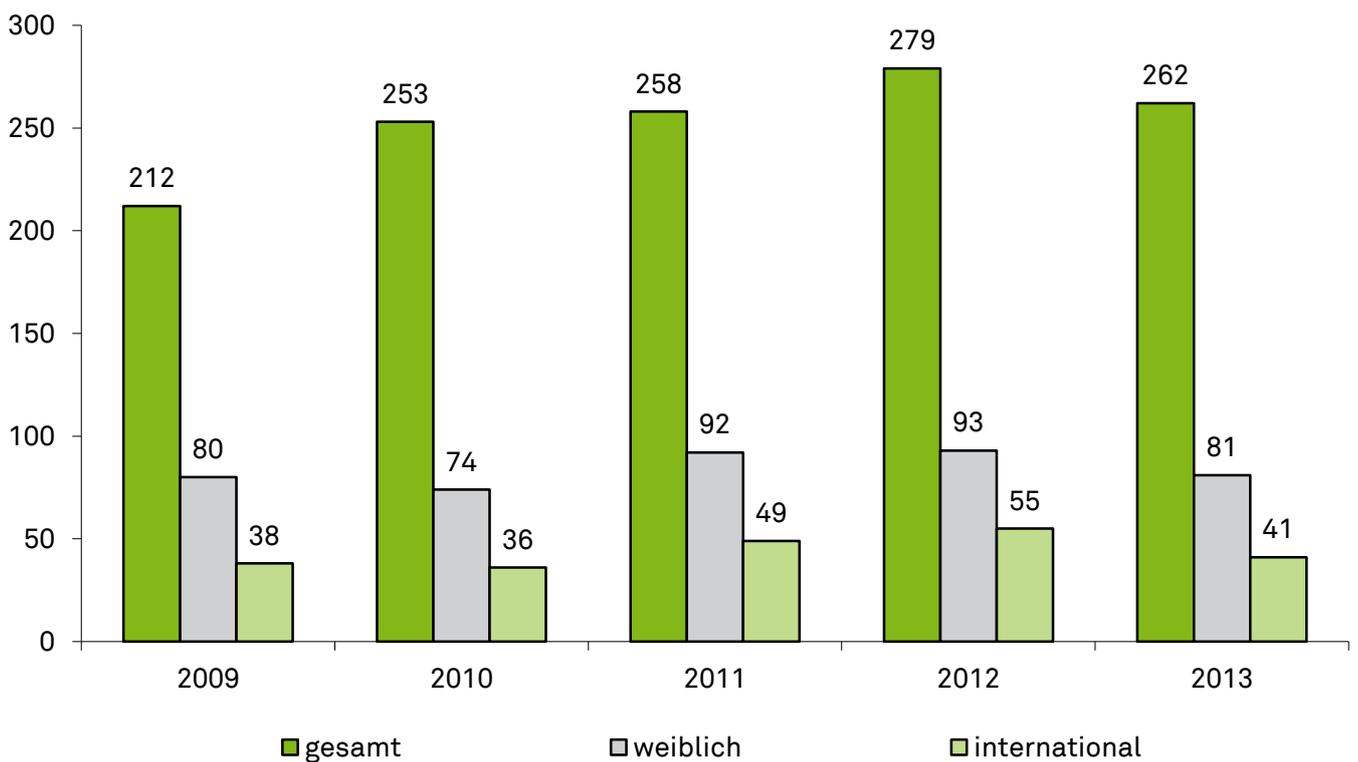
3.12 Internationaler Studierendenaustausch (Erasmus)



3.13 Gasthörerinnen und Gasthörer an der TU Dortmund



3.14 Abgeschlossene Promotionen je Kalenderjahr



3.15 Bestandene Abschlussprüfungen – Erfolgreich abgelegte Promotionen und Habilitationen

Lehreinheit/Fakultät	Prüfungsjahr 2013									
	Bachelor		Master		Diplom		Zertifikat			
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
Mathematik	48	22	21	9	37	15	-	-	-	-
Fakultät für Mathematik gesamt	48	22	21	9	37	15	-	-	-	-
Physik	77	18	33	4	18	5	-	-	-	-
Fakultät Physik gesamt	77	18	33	4	18	5	-	-	-	-
Chemie	49	28	49	26	3	-	-	-	-	-
Fakultät Chemie und Chemische Biologie gesamt	49	28	49	26	3	-	-	-	-	-
Informatik	63	3	11	1	66	4	-	-	-	-
Ingenieurinformatik	24	4	2	1	5	1	-	-	-	-
Fakultät für Informatik gesamt	87	7	13	2	71	5	-	-	-	-
Statistik	49	25	18	5	9	7	-	-	-	-
Fakultät Statistik gesamt	49	25	18	5	9	7	-	-	-	-
Bio- und Chemieingenieurwesen	69	28	41	13	31	12	-	-	-	-
Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen gesamt	69	28	41	13	31	12	-	-	-	-
Maschinenbau	176	40	79	19	112	12	-	-	-	-
Technik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fakultät Maschinenbau gesamt	176	40	79	19	112	12	-	-	-	-
Elektrotechnik	50	5	84	15	42	4	-	-	-	-
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik gesamt	50	5	84	15	42	4	-	-	-	-
Raumplanung	117	64	62	34	63	28	-	-	-	-
Fakultät Raumplanung gesamt	117	64	62	34	63	28	-	-	-	-
Architektur	44	34	20	11	31	17	-	-	-	-
Bauingenieurwesen	39	18	8	4	26	10	-	-	-	-
Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen gesamt	83	52	28	15	57	27	-	-	-	-
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	162	76	98	53	65	32	-	-	-	-
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät gesamt	162	76	98	53	65	32	-	-	-	-
Pädagogik	60	55	16	12	21	19	-	-	-	-
Psychologie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sozialwissenschaft	-	-	7	6	-	-	-	-	-	-
Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie gesamt	60	55	23	18	21	19	-	-	-	-
Sonderpädagogik	204	193	20	19	6	4	-	-	-	-
Fakultät Rehabilitationswissenschaften gesamt	204	193	20	19	6	4	-	-	-	-
Evangelische Theologie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hauswirtschaftswissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Katholische Theologie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Philosophie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fakultät Humanwissenschaften und Theologie gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anglistik	-	-	-	-	-	-	2	2	-	-
Germanistik	34	29	9	6	-	-	-	-	-	-
Geschichte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Journalistik	35	20	14	6	18	11	-	-	-	-
Fakultät Kulturwissenschaften gesamt	69	49	23	12	18	11	2	2	-	-
Kunst	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Musik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sport	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Textilgestaltung	-	-	5	5	-	-	-	-	-	-
Fakultät Kunst- und Sportwissenschaft gesamt	-	-	5	5	-	-	-	-	-	-
LB Gesellschaftslehre	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
LB Naturwissenschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fakultätsübergreifende Lernbereiche gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: IT.NRW / TU Dortmund Dezernat 4

Anmerkung: Aufgrund von Nachmeldungen können die Ergebnisse von den vorhergehenden Veröffentlichungen abweichen

3.15 Bestandene Abschlussprüfungen – Erfolgreich abgelegte Promotionen und Habilitationen (Fortsetzung)

Lehrinheit/Fakultät	Prüfungsjahr 2013							Kalenderjahr 2013			
	Bachelor mit Lehramtsoption		Lehramtsmaster		Lehramt (LPO 2003, 1994)		Promotionen		Habilitationen		
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	
Mathematik	416	341	194	157	29	22	11	2	2	–	
Fakultät für Mathematik gesamt	416	341	194	157	29	22	11	2	–	–	
Physik	18	5	11	5	5	1	36	8	–	–	
Fakultät Physik gesamt	18	5	11	5	5	1	36	8	–	–	
Chemie	91	74	30	23	6	3	34	14	1	1	
Fakultät Chemie und Chemische Biologie gesamt	91	74	30	23	6	3	34	14	–	–	
Informatik	7	1	5	1	–	–	11	–	–	–	
Ingenieurinformatik	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Fakultät für Informatik gesamt	7	1	5	1	–	–	11	–	–	–	
Statistik	–	–	–	–	–	–	10	3	1	1	
Fakultät Statistik gesamt	–	–	–	–	–	–	10	3	–	–	
Bio- und Chemieingenieurwesen	–	–	–	–	1	–	27	8	–	–	
Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen gesamt	–	–	–	–	1	–	27	8	–	–	
Maschinenbau	7	–	2	–	–	–	26	2	–	–	
Technik	5	3	5	1	2	1	–	–	–	–	
Fakultät Maschinenbau gesamt	12	3	7	1	2	1	26	2	–	–	
Elektrotechnik	–	–	–	–	–	–	20	4	–	–	
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik gesamt	–	–	–	–	–	–	20	4	–	–	
Raumplanung	–	–	–	–	–	–	15	4	1	–	
Fakultät Raumplanung gesamt	–	–	–	–	–	–	15	4	–	–	
Architektur	–	–	–	–	–	–	1	1	–	–	
Bauingenieurwesen	–	–	–	–	–	–	3	–	–	–	
Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen gesamt	–	–	–	–	–	–	4	1	–	–	
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	23	13	6	5	8	4	22	7	1	–	
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät gesamt	23	13	6	5	8	4	22	7	–	–	
Pädagogik	35	29	566	453	10	7	17	11	–	–	
Psychologie	41	32	21	17	9	8	6	3	–	–	
Sozialwissenschaft	145	114	20	15	2	1	–	–	–	–	
Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie gesamt	221	175	607	485	21	16	23	14	–	–	
Sonderpädagogik	363	301	233	180	33	25	10	8	–	–	
Fakultät Rehabilitationswissenschaften gesamt	363	301	233	180	33	25	10	8	–	–	
Evangelische Theologie	53	40	44	34	12	7	–	–	–	–	
Hauswirtschaftswissenschaften	–	–	–	–	2	1	–	–	–	–	
Katholische Theologie	102	93	65	57	10	6	2	–	–	–	
Philosophie	33	26	17	12	4	2	1	–	–	–	
Fakultät Humanwissenschaften und Theologie gesamt	188	159	126	103	28	16	3	–	–	–	
Anglistik	112	97	90	79	33	26	1	1	–	–	
Germanistik	610	521	269	234	65	47	2	2	–	–	
Geschichte	–	–	–	–	9	2	1	–	–	–	
Journalistik	–	–	–	–	–	–	5	2	–	–	
Fakultät Kulturwissenschaften gesamt	722	618	359	313	107	75	9	5	–	–	
Kunst	37	32	23	20	6	3	–	–	–	–	
Musik	45	29	23	13	10	7	–	–	–	–	
Sport	97	51	73	34	21	10	–	–	–	–	
Textilgestaltung	46	44	29	27	6	5	1	1	–	–	
Fakultät Kunst- und Sportwissenschaft gesamt	225	156	148	94	43	25	1	1	–	–	
LB Gesellschaftslehre	–	–	84	70	13	10	–	–	–	–	
LB Naturwissenschaft	–	–	49	44	4	4	–	–	–	–	
Fakultätsübergreifende Lernbereiche gesamt	–	–	133	114	17	14	–	–	–	–	

4 Personal

4.1 Beschäftigte (Köpfe)

Stand: 01.12.2014	Professor(inn)en				Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen			
Fakultät/Einrichtung	Planmittel	Drittmittel	Summe	darunter Frauen	Planmittel	Drittmittel	Summe	darunter Frauen
Mathematik	23		23	2	107	42	149	50
Physik	18		18	2	59	82	141	23
Chemie und Chemische Biologie	16		16	2	89	46	135	58
Informatik	22	1	23	3	92	61	153	14
Statistik	11	1	12	2	44	25	69	29
Bio- und Chemieingenieurwesen	12		12	1	93	73	166	39
Maschinenbau	20	1	21	2	122	132	254	38
Elektrotechnik und Informationstechnik	16		16	1	65	73	138	12
Raumplanung	14		14	3	68	33	101	54
Architektur und Bauingenieurwesen	20		20	1	80	28	108	45
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	24		24	2	112	30	142	53
Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie	25		25	12	114	73	187	120
Rehabilitationswissenschaften	17		17	7	64	7	71	60
Humanwissenschaften und Theologie	15		15	5	36	1	37	20
Kulturwissenschaften	25		25	8	70	21	91	57
Kunst- und Sportwissenschaften	15		15	7	43	8	51	25
DoKoll		1	1	1	1	7	8	7
ZHB	3		3	1	20	12	32	20
Delta			0		8	1	9	1
Sozialforschungsstelle	1		1		15	14	29	8
Verwaltung *	1		1	1	15	7	22	12
ITMC			0		17		17	4
UB			0		11		11	6
Gesamt	298	4	302	63	1.345	776	2.121	755

* einschließlich Auszubildender, Personalrat und Beauftragte | Durch die differenzierte Darstellung nach Einrichtung und Finanzierung können Mehrfachnennungen auftreten (im Gegensatz zur undifferenzierten Zahl in Kapitel 1.1)

4.1 Beschäftigte (Köpfe) – Fortsetzung

Fakultät/Einrichtung	Wissenschaftler/innen gesamt				Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter/innen				Beschäftigte gesamt	
	Planmittel	Dritt- mittel	Summe	darunter Frauen	Planmittel	Dritt- mittel	Summe	darunter Frauen	gesamt	darunter Frauen
Mathematik	130	42	172	52	15		15	14	187	66
Physik	77	82	159	25	41		41	18	200	43
Chemie und Chemische Biologie	105	46	151	60	59		59	39	210	99
Informatik	114	62	176	17	24	3	27	20	203	37
Statistik	55	26	81	31	10	2	12	11	93	42
Bio- und Chemie- ingenieurwesen	105	73	178	40	66	9	75	37	253	77
Maschinenbau	142	133	275	40	81	19	100	40	375	80
Elektrotechnik und Informationstechnik	81	73	154	13	42	2	44	20	198	33
Raumplanung	82	33	115	57	28	1	29	23	144	80
Architektur und Bauingenieurwesen	100	28	128	46	30	1	31	21	159	67
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	136	30	166	55	21	1	22	19	188	74
Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie	139	73	212	132	21	4	25	23	237	155
Rehabilitations- wissenschaften	81	7	88	67	19		19	18	107	85
Humanwissenschaften und Theologie	51	1	52	25	10		10	8	62	33
Kulturwissenschaften	95	21	116	65	12	2	14	8	130	73
Kunst- und Sport- wissenschaften	58	8	66	32	14		14	9	80	41
DoKoll	1	8	9	8		8	8	8	17	16
ZHB	23	12	35	21	12		12	11	47	32
Delta	8	1	9	1	11		11	2	20	3
Sozialforschungsstelle	16	14	30	8	14	2	16	13	46	21
Verwaltung *	16	7	23	13	531	3	534	278	557	291
ITMC	17	0	17	4	73		73	20	90	24
UB	11	0	11	6	97		97	82	108	88
Gesamt	1.643	780	2.423	818	1.231	57	1.288	742	3.711	1.560

* einschließlich Auszubildender, Personalrat und Beauftragte | Durch die differenzierte Darstellung nach Einrichtung und Finanzierung können Mehrfachnennungen auftreten (im Gegensatz zur undifferenzierten Zahl in Kapitel 1.1)

4.2 Vollzeitäquivalente (VZÄ)

Stand: 01.12.2014	Professor(inn)en				Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen			
Fakultät/Einrichtung	Planmittel	Drittmittel	Summe	darunter Frauen	Planmittel	Drittmittel	Summe	darunter Frauen
Mathematik	23,0		23,0	2,0	81,4	31,5	112,9	35,4
Physik	17,5		17,5	1,5	39,7	50,5	90,2	14,8
Chemie und Chemische Biologie	16,0		16,0	2,0	50,0	26,9	76,9	30,0
Informatik	21,1	0,5	21,5	3,0	87,0	55,7	142,7	11,7
Statistik	11,0	0,1	11,0	2,0	29,3	19,0	48,3	19,3
Bio- und Chemieingenieurwesen	12,0		12,0	1,0	62,6	58,1	120,7	28,5
Maschinenbau	20,0	1,0	21,0	2,0	105,3	116,4	221,7	28,0
Elektrotechnik und Informationstechnik	15,5		15,5	1,0	59,9	66,4	126,3	10,0
Raumplanung	13,8		13,8	3,0	43,2	16,4	59,6	34,0
Architektur und Bauingenieurwesen	18,0		18,0	1,0	50,4	19,9	70,3	29,6
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	24,0		24,0	2,0	77,2	16,4	93,6	34,8
Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie	24,5		24,5	11,5	91,8	50,4	142,2	92,6
Rehabilitationswissenschaften	17,0		17,0	7,0	44,5	5,2	49,7	42,2
Humanwissenschaften und Theologie	15,0		15,0	5,0	28,2	0,5	28,7	16,1
Kulturwissenschaften	25,0		25,0	8,0	53,6	13,1	66,7	40,3
Kunst- und Sportwissenschaften	15,0		15,0	7,0	34,6	4,6	39,2	17,6
DoKoLL		1	1,0	1	1,0	6,0	7,0	6,0
ZHB	3		3,0	1	12,7	8,2	20,9	11,6
Delta			0,0		7,5	1,0	8,5	0,5
Sozialforschungsstelle	1		1,0		8,7	7,2	15,9	5,3
Verwaltung *	1		1,0	1	7,1	6,3	13,4	9,0
ITMC			0,0		14,9		14,9	3,1
UB			0,0		9,3		9,3	4,8
Gesamt	293,3	2,5	295,8	62,0	999,8	579,6	1.579,4	524,9

* einschließlich Auszubildender, Personalrat und Beauftragte

4.2 Vollzeitäquivalente (VZÄ) – Fortsetzung

Fakultät/Einrichtung	Wissenschaftler/innen gesamt				Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter/innen				Beschäftigte gesamt	
	Planmittel	Dritt- mittel	Summe	darunter Frauen	Planmittel	Dritt- mittel	Summe	darunter Frauen	gesamt	darunter Frauen
Mathematik	104,4	31,5	135,9	37,4	11,3		11,3	11,0	147,2	48,4
Physik	57,2	50,5	107,7	16,3	37,1		37,1	14,8	144,9	31,1
Chemie und Chemische Biologie	66,0	26,9	92,9	32,0	51,8		51,8	32,3	144,7	64,3
Informatik	108,0	56,2	164,2	14,7	19,8	0,7	20,5	13,5	184,7	28,2
Statistik	40,3	19,0	59,3	21,3	8,0	1,5	9,5	8,5	68,8	29,8
Bio- und Chemie- ingenieurwesen	74,6	58,1	132,7	29,5	58,1	7,5	65,6	29,1	198,2	58,6
Maschinenbau	125,3	117,4	242,7	30,0	68,7	13,9	82,6	26,5	325,3	56,5
Elektrotechnik und Informationstechnik	75,4	66,4	141,8	11,0	37,7	2,0	39,7	15,7	181,5	26,7
Raumplanung	56,9	16,4	73,3	37,0	22,8	0,0	22,8	16,8	96,1	53,8
Architektur und Bauingenieurwesen	68,4	19,9	88,3	30,6	24,4	0,5	24,9	15,4	113,2	46,0
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	101,2	16,4	117,6	36,8	15,2	0,1	15,3	12,3	132,9	49,1
Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie	116,3	50,4	166,7	104,1	18,2	2,6	20,8	18,8	187,5	122,9
Rehabilitations- wissenschaften	61,5	5,2	66,7	49,2	15,3		15,3	14,3	81,9	63,4
Humanwissenschaften und Theologie	43,2	0,5	43,7	21,1	7,9		7,9	6,4	51,6	27,5
Kulturwissenschaften	78,6	13,1	91,7	48,3	10,2	1,0	11,2	7,1	102,9	55,4
Kunst- und Sport- wissenschaften	49,6	4,6	54,2	24,6	12,5		12,5	7,5	66,7	32,1
DoKoLL	1,0	7,0	8,0	7,0		7,0	7,0	7,0	15,0	14,0
ZHB	15,7	8,2	23,9	12,6	8,7		8,7	8,5	32,7	21,1
Delta	7,5	1,0	8,5	0,5	10,3		10,3	1,3	18,8	1,8
Sozialforschungsstelle	9,7	7,2	16,9	5,3	8,0	0,5	8,4	5,9	25,3	11,2
Verwaltung *	8,1	6,3	14,4	10,0	493,5	2,0	495,5	245,4	509,9	255,4
ITMC	14,9	0,0	14,9	3,1	66,5		66,5	17,5	81,4	20,6
UB	9,3	0,0	9,3	4,8	83,6		83,6	68,9	92,8	73,7
Gesamt	1.293,1	582,1	1.875,2	586,9	1.089,4	39,4	1.128,8	604,4	3.004,0	1.191,3

* einschließlich Auszubildender, Personalrat und Beauftragte

4.3 Beschäftigte (Köpfe) – Vollzeit/Teilzeit

Stand: 01.12.2014	Professor(inn)en				Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen			
	Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit		Vollzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Mathematik			21	2	24	32	75	18
Physik		1	16	1	82	17	36	6
Chemie und Chemische Biologie			14	2	54	52	23	6
Informatik	1		19	3	7	5	132	9
Statistik			10	2	16	12	24	17
Bio- und Chemieingenieurwesen			11	1	32	21	95	18
Maschinenbau	1		18	2	18	16	198	22
Elektrotechnik und Informationstechnik	1		14	1	9	2	117	10
Raumplanung			11	3	23	38	24	16
Architektur und Bauingenieurwesen	4		15	1	35	30	28	15
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			22	2	54	38	35	15
Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie	1	1	12	11	27	56	40	64
Rehabilitationswissenschaften			10	7	6	38	5	22
Humanwissenschaften und Theologie			10	5	5	6	12	14
Kulturwissenschaften		1	17	7	15	32	19	25
Kunst- und Sportwissenschaften			8	7	5	11	21	14
DoKoLL				1		3	1	4
ZHB			2	1	4	9	8	11
Delta						1	8	
Sozialforschungsstelle			1		12	5	9	3
Verwaltung *				1	1	8	9	4
ITMC					1	3	12	1
UB					1	3	4	3
Gesamt	8	3	231	60	431	438	935	317

* einschließlich Auszubildender, Personalrat und Beauftragte | Durch die differenzierte Darstellung nach Einrichtung und Finanzierung können Mehrfachnennungen auftreten (im Gegensatz zur undifferenzierten Zahl in Kapitel 1.1)

4.4 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) – Vollzeit/Teilzeit

Stand: 01.12.2014	Professor(inn)en				Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen			
	Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit		Vollzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Mathematik			21,0	2,0	14,0	19,6	63,6	15,8
Physik		0,5	16,0	1,0	42,1	9,5	33,3	5,3
Chemie und Chemische Biologie			14,0	2,0	25,9	24,0	21,0	6,0
Informatik	0,5		18,0	3,0	4,5	3,0	126,6	8,7
Statistik			9,0	2,0	10,0	7,3	19,0	12,0
Bio- und Chemieingenieurwesen			11,0	1,0	15,2	12,5	77,0	16,0
Maschinenbau	1,0		18,0	2,0	11,2	8,7	182,5	19,3
Elektrotechnik und Informationstechnik	0,5		14,0	1,0	5,3	1,0	111,0	9,0
Raumplanung			10,8	3,0	11,3	20,0	14,4	14,0
Architektur und Bauingenieurwesen	2,0		15,0	1,0	16,7	17,6	24,0	12,0
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			22,0	2,0	30,8	19,8	28,0	15,0
Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie	1,0	0,5	12,0	11,0	15,0	33,1	34,6	59,5
Rehabilitationswissenschaften			10,0	7,0	3,4	21,4	4,1	20,8
Humanwissenschaften und Theologie			10,0	5,0	2,5	2,6	10,1	13,5
Kulturwissenschaften		1,0	17,0	7,0	8,3	16,3	18,1	24,0
Kunst- und Sportwissenschaften			8,0	7,0	2,5	5,6	19,1	12,0
DoKoLL				1,0		2,0	1,0	4,0
ZHB			2,0	1,0	1,8	4,3	7,5	7,3
Delta						0,5	8,0	
Sozialforschungsstelle			1,0		5,7	2,3	5,0	3,0
Verwaltung *				1,0	0,2	5,0	4,3	4,0
ITMC					0,5	2,1	11,3	1,0
UB					0,5	1,8	4,0	3,0
Gesamt	5,0	2,0	228,8	60,0	227,3	239,9	827,3	285,0

* einschließlich Auszubildender, Personalrat und Beauftragte

4.3 Beschäftigte (Köpfe) – Vollzeit/Teilzeit – Fortsetzung

Stand: 01.12.2014	Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter/innen				Beschäftigte gesamt	
	Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit	Vollzeit
	männlich	weiblich	männlich	weiblich		
Fakultät/Einrichtung						
Mathematik	1	7		7	64	123
Physik	2	6	21	12	108	92
Chemie und Chemische Biologie	2	19	18	20	127	83
Informatik		13	7	7	26	177
Statistik		7	1	4	35	58
Bio- und Chemieingenieurwesen	3	19	35	18	75	178
Maschinenbau	4	17	56	23	56	319
Elektrotechnik und Informationstechnik		10	24	10	22	176
Raumplanung		13	6	10	74	70
Architektur und Bauingenieurwesen	1	12	9	9	82	77
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		15	3	4	107	81
Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie		10	2	13	95	142
Rehabilitationswissenschaften		11	1	7	55	52
Humanwissenschaften und Theologie	1	4	1	4	16	46
Kulturwissenschaften	4	4	2	4	56	74
Kunst- und Sportwissenschaften		3	5	6	19	61
DoKoLL		3		5	6	11
ZHB	1	5		6	19	28
Delta		1	9	1	2	18
Sozialforschungsstelle	1	11	2	2	29	17
Verwaltung *	16	89	240	189	114	443
ITMC	10	8	43	12	22	68
UB	1	36	14	46	41	67
Gesamt	47	323	499	419	1.250	2.461

* einschließlich Auszubildender, Personalrat und Beauftragte | Durch die differenzierte Darstellung nach Einrichtung und Finanzierung können Mehrfachnennungen auftreten (im Gegensatz zur undifferenzierten Zahl in Kapitel 1.1)

4.4 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) – Vollzeit/Teilzeit – Fortsetzung

Stand: 01.12.2014	Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter/innen				Beschäftigte gesamt	
	Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit	Vollzeit
	männlich	weiblich	männlich	weiblich		
Fakultät/Einrichtung						
Mathematik	0,3	4,0		7,0	37,9	109,3
Physik	1,4	3,3	21,0	11,5	56,8	88,1
Chemie und Chemische Biologie	1,5	12,3	18,0	20,0	63,7	81,0
Informatik		6,5	7,0	7,0	14,5	170,2
Statistik		4,5	1,0	4,0	21,8	47,0
Bio- und Chemieingenieurwesen	2,5	12,1	34,0	17,0	42,2	156,0
Maschinenbau	3,1	7,5	53,0	19,0	31,6	293,8
Elektrotechnik und Informationstechnik		6,2	24,0	9,5	13,0	168,5
Raumplanung		6,8	6,0	10,0	38,0	58,1
Architektur und Bauingenieurwesen	0,5	6,4	9,0	9,0	43,2	70,0
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		8,3	3,0	4,0	58,9	74,0
Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie		5,8	2,0	13,0	55,4	132,1
Rehabilitationswissenschaften		7,3	1,0	7,0	32,1	49,8
Humanwissenschaften und Theologie	0,5	2,4	1,0	4,0	8,0	43,6
Kulturwissenschaften	2,1	3,1	2,0	4,0	30,8	72,1
Kunst- und Sportwissenschaften		1,5	5,0	6,0	9,6	57,1
DoKoLL		2,0		5,0	4,0	11,0
ZHB	0,2	3,0		5,5	9,4	23,3
Delta		0,8	9,0	0,5	1,3	17,5
Sozialforschungsstelle	0,5	4,4	2,0	1,5	12,8	12,5
Verwaltung *	11,1	57,9	239,0	187,5	74,1	435,8
ITMC	6,0	5,5	43,0	12,0	14,1	67,3
UB	0,6	22,9	14,0	46,0	25,8	67,0
Gesamt	30,4	194,4	494,0	410,0	699,0	2.305,0

* einschließlich Auszubildender, Personalrat und Beauftragte

5 Finanzen

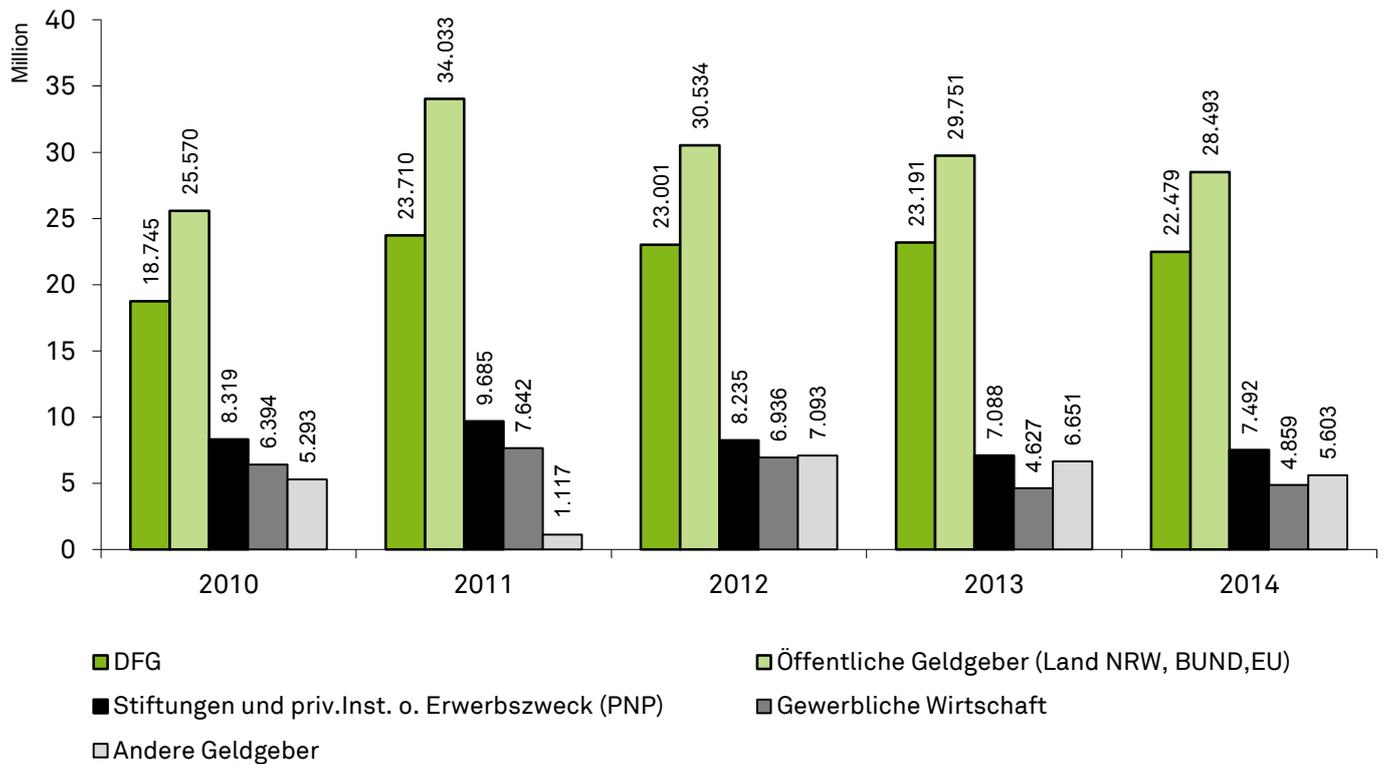
Alle Finanzdaten für 2014 sind vorläufig und werden im Folgejahr korrigiert.

5.1 Gesamtausgaben der TU Dortmund (in TEUR)

	2010	2011	2012	2013	2014
Ausgaben für Personal	170.539	175.930	180.395	184.624	183.254
Ausgaben für Mieten, Energie, Bewirtschaftung	49.902	52.758	59.033	56.474	57.993
Ausgaben für laufende Sachmittel/Investitionen	40.196	42.657	41.279	44.090	45.683
Summe	260.636	271.345	280.707	285.189	286.931

Quelle: 2010 – 2011 Hochschulfinanzstatistik; ab 2012 Angaben nach Anlage 4 zur HWFVO
Die Teilsummen wurden jeweils gerundet. Die Gesamtsumme wurde mit ungerundeten Werten berechnet und anschließend gerundet.
Daher können sich Abweichungen beim Aufsummieren ergeben.

5.2 Drittmittelausgaben nach Mittelgebern (in TEUR)



Quelle: Drittmittelreport – Referat 6

5.3 Drittmittelausgaben der TU Dortmund nach Geldgebern (in TEUR)

Geldgeber	2010	2011	2012	2013	2014
DFG	18.745	23.710	23.001	23.191	22.479
Öffentliche Geldgeber (Land NRW, BUND, EU)	25.570	34.033	30.534	29.751	28.493
Stiftungen und private Institutionen ohne Erwerbszweck (PNP)	8.319	9.685	8.235	7.088	7.492
Gewerbliche Wirtschaft	6.394	7.642	6.936	4.627	4.859
Andere Geldgeber	5.293	1.117	7.093	6.651	5.603
Summe	64.321	76.186	75.799	71.308	68.925

Quelle: Drittmittelreport – Referat 6

5.4 Drittmittelausgaben der Fakultäten und Einrichtungen (in TEUR)

Fakultät/ Einrichtung	2010	2011	2012	2013	2014
Mathematik	1.782	2.266	2.268	2.231	2.399
Physik	5.075	6.587	5.905	5.075	5.132
Chemie und Chemische Biologie ¹⁾	3.241	3.927	4.472	4.239	4.155
Informatik	3.095	5.130	4.604	4.045	4.846
Statistik	1.566	2.585	2.924	2.523	1.474
Bio-und Chemieingenieurwesen	6.893	8.467	8.840	7.695	6.725
Maschinenbau	15.305	16.554	16.098	15.552	14.678
Elektrotechnik und Informationstechnik ²⁾	6.871	8.556	8.919	8.607	6.916
Raumplanung	2.172	2.095	1.937	2.079	2.081
Architektur und Bauingenieurwesen	2.306	2.410	2.601	2.264	2.249
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1.692	1.618	1.760	1.391	1.415
Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie ³⁾	5.343	5.787	5.033	5.571	6.939
Rehabilitationswissenschaften	706	1.031	924	687	612
Humanwissenschaften und Theologie	1.302	1.098	270	233	80
Kulturwissenschaften	1.448	1.708	1.434	1.315	1.288
Kunst- und Sportwissenschaften	209	261	246	286	288
DoKoLL	599	1.066	1.018	921	1.134
ITMC	0		26	18	13
Sozialforschungsstelle	1.751	1.937	1.361	885	828
Universitätsbibliothek	0	5	2	4	2
Verwaltung	1.725	1.607	3.770	4.621	4.837
Zentrum für HochschulBildung ⁴⁾	1.239	1.487	1.387	1.064	832
Summe	64.321	76.186	75.799	71.308	68.925

1) inkl. INFU; das INFU wurde im Jahr 2010 in die Fakultät Chemie eingegliedert. 2) inkl. IRF; das IRF wurde im Jahr 2011 in die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik eingegliedert. 3) Im Jahr 2013 wechselte das Institut für Psychologie von der Fakultät 14 in die Fakultät 12.

4) Hochschuldidaktisches Zentrum; Zentrum für Weiterbildung und Sprachenzentrum haben sich 2011 zum Zentrum für HochschulBildung zusammengeschlossen.

6 Nutzflächen

Hauptnutzflächen der TU Dortmund

Fakultät/Einrichtung	HNF in m ²
Fakultät für Mathematik	3.924
Fakultät Physik (einschl. DELTA)	12.992
Fakultät für Chemie und Chemische Biologie	14.900
Fakultät für Informatik	7.364
Fakultät Statistik	2.141
Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen	16.188
Fakultät Maschinenbau	20.204
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik	10.570
Fakultät Raumplanung	5.078
Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen	7.304
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	5.315
Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie	5.662
Fakultät Rehabilitationswissenschaften	4.746
Fakultät Humanwissenschaften und Theologie	2.662
Fakultät Kulturwissenschaften	6.163
Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften	5.804
DoKoLL	256
Zentrum für Hochschulbildung	2.461
IT- und Medien Centrum	3.833
Universitätsbibliothek	14.879
Zentralverwaltung und andere Einrichtungen	17.109
Sozialforschungsstelle	1.637
TU gesamt	171.194

Quelle: Dezernat 6, Stand: Februar 2015

7 Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek sorgt für eine optimale Literaturversorgung für die TU Dortmund, für einen angenehmen Lern- und Arbeitsort für die Studierenden und für ein passgenaues Beratungs- und Schulungsangebot. Sie entwickelt ihr Serviceangebot bedarfsgerecht und an die aktuellen Entwicklungen angepasst ständig weiter. Die Bibliothek steht dabei in engem Kontakt mit der Hochschulleitung, den Fakultäten, Einrichtungen und Studierendenvertretungen.

7.1 Medienbestand und Nutzung

Medienbestand

2013	2014	
1.710.693	1.673.320	Bücher und Zeitschriftenbände, gedruckt
62.424	56.650	E-Books
35.931	40.315	Zeitschriftenabonnements in elektronischer Form

Nutzung

2013	2014	
24.973	24.725	Aktive TU-Studierende
1.662.950	1.730.663	Bibliotheksbesuche
665.829	621.750	Anzahl der Ausleihen
3,1 mal	3,6 mal	So häufig wurde jedes, im selben Jahr gekaufte, Buch durchschnittlich ausgeliehen
1.487.647	2.410.441	E-Book-Zugriffe
2.001.848	2.126.580	Besucher der Bibliothekswebsites
5.132	4.434	Teilnehmer/-innen an Führungen und Kursen

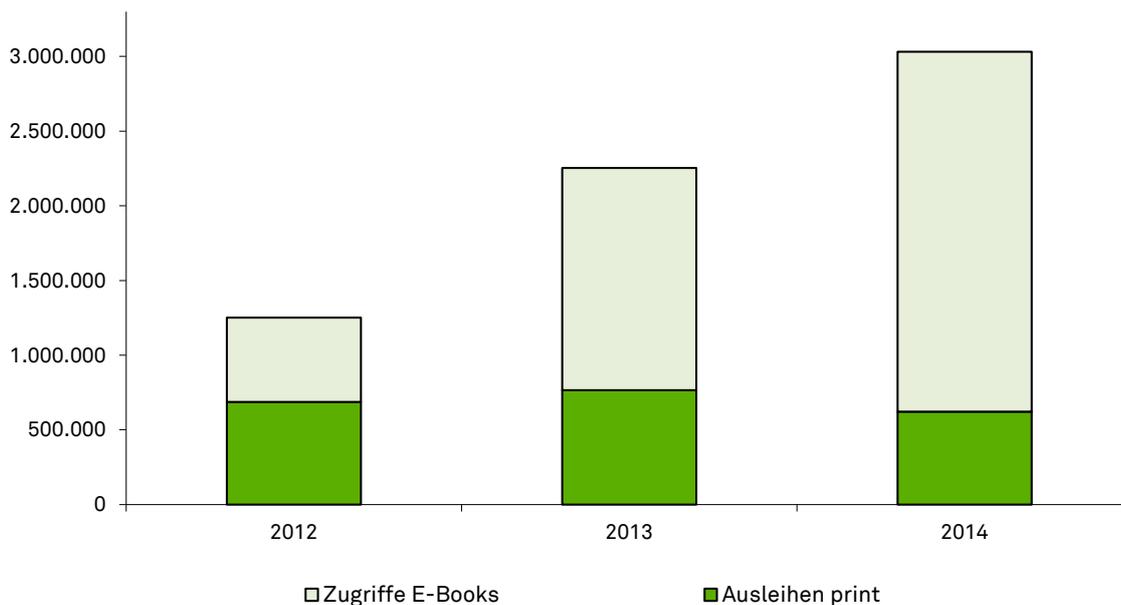
Infrastruktur

2013	2014	
98,30	95,21	Personal in Stellen
1.767	1.740	Arbeitsplätze für Nutzer
9	8	Standorte
342	346	Öffnungstage der Zentralbibliothek im Jahr (122 Wochenstunden)

7.2 Besonderheiten 2014

E-Book-Nutzung steigt immer weiter an

Auch wenn die gedruckten Monographien für viele Wissenschaftssparten weiterhin das dominante Medium sind und die Ausleihzahlen der aktuellen Titel in der UB entsprechend hoch liegen, zeigen die geradezu explosionsartig gestiegenen Aufrufe der von der UB lizenzierten E-Books, wie auch im Buchbereich die Bedeutung der elektronischen Medien steigt.



Die Bibliothek konnte mit weiteren interessanten Verlagen Lizenzverträge abschließen, bei denen zunächst die Titeldaten von E-Books im Katalog angeboten wurden und erst durch eine bestimmte Nutzungshäufigkeit ein dauerhafter Kauf zustande kam. Zudem wurden vermehrt häufig genutzte Lehrbücher als E-Books gekauft, für die ohnehin nie genügend gedruckte Exemplare für die Lehrbuchsammlung gekauft werden könnten.

Doch ausschließlich mit dem Ausbau des Angebots lassen sich angesichts der nur moderat angestiegenen Ausgaben für E-Books (2013: 270.979 €, 2014: 307.862 €) die hohen Nutzungszahlen nicht erklären. Für Studierende wie Lehrende gehören E-Books offensichtlich zur selbstverständlichen Bibliotheksnutzung, der die UB auch in den Folgejahren Rechnung tragen wird.

Katalog plus revolutioniert die Literatursuche

Im Frühjahr wurde der bisherige Bibliothekskatalog, der ausschließlich die gedruckten oder elektronischen Bestände der UB verzeichnete, durch Katalog plus ergänzt. Katalog plus geht weit über ein Bestandsverzeichnis der Bibliothek hinaus und findet auch Zeitschriftenaufsätze, Buchkapitel und vieles mehr. Seit dem 1. Dezember ist Katalog plus, nach einigen technischen Anpassungen, auf der Homepage und in der Navigation der UB-Webseiten an die erste Stelle gerückt.

7.3 Lernort Bibliothek 2014

Die UB hat den Lernort Bibliothek im Jahr 2014 noch einmal weiter ausgebaut. Ende März wurde der in die Jahre gekommene Teppichboden im Erdgeschoss gegen einen neuen Bodenbelag ausgetauscht. Das Angebot unterschiedlicher Lernumgebungen für verschiedene Bedürfnisse wurde um einen zweiten Gruppenarbeitsraum erweitert. Außerdem können sich Studierende seit November in der Bibliothek eine Lernpause auf bequemen Sofas gönnen. Darüber hinaus stehen Sessel und Sitzbänke zum Lesen in bequemer Haltung oder einfach zum Entspannen bereit.

7.4 Open Access-Erklärung der TU Dortmund verabschiedet, Publikationsfonds ab 2015

Ende des Jahres 2014 hat die TU Dortmund eine Open Access-Erklärung verabschiedet, in der sie ihre Wissenschaftler ermutigt, ihre Publikationen OpenAccess zur Verfügung zu stellen. Die Erklärung kann ebenso wie weitere Informationen zu Open Access-Publizieren auf der Homepage der Universitätsbibliothek nachgelesen werden. Da das Publizieren in Open Access-Zeitschriften für die Autoren häufig mit Kosten verbunden ist, wird die TU Dortmund bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft einen Antrag auf finanzielle Förderung des Open Access-Publizierens ab 2016 stellen. Als Anreiz für die Wissenschaftler steht bereits ab 2015 ein vom Rektorat bereitgestellter Publikationsfonds zur Verfügung.

7.5 UniCard als Bibliotheksausweis für alle TU-Mitarbeiter

Wie zuvor schon die Studierenden können seit September alle Angehörigen der TU Dortmund ihre UniCard unmittelbar auch als Bibliotheksausweis verwenden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine Karte weniger im Portemonnaie, seit sie mit der UniCard ausleihen können und keinen gesonderten Bibliotheksausweis mehr brauchen. Ein Anreiz mehr, eine UniCard zu beantragen, die im Servicezentrum der Bibliothek abgeholt werden kann.

8 IT & Medien Centrum (ITMC)

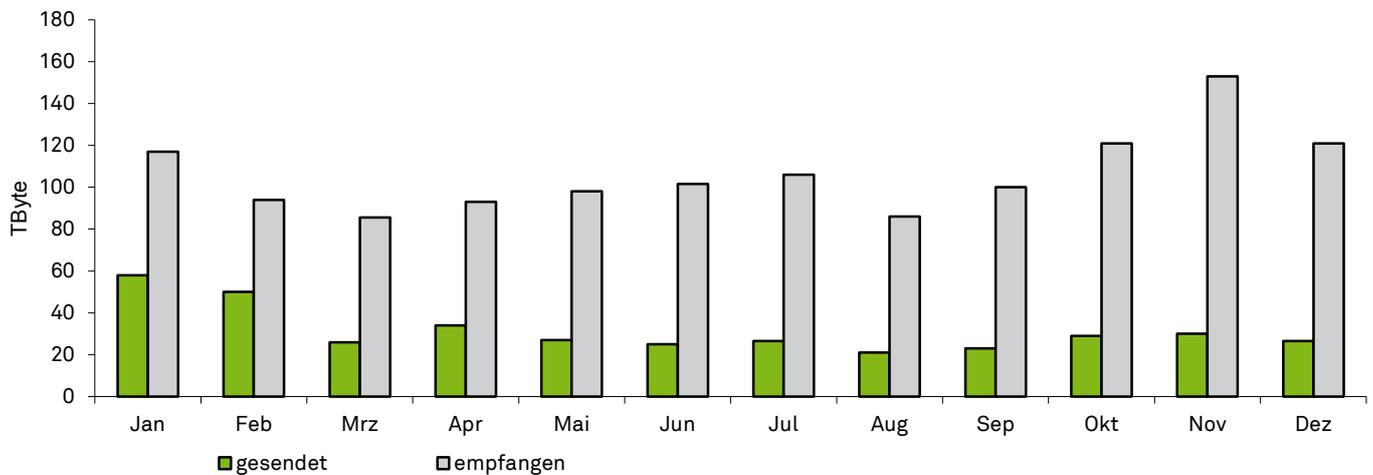
Infrastruktur	Anzahl (ca.)
Server	250
PCs	5.000
Tickets Service Desk	8.071
WLAN Clients	10.800
E-Mail Accounts	43.000

Nutzer Lernplattformen	Anzahl
EWS	48.005
darunter Dozenten/innen	1.663
Moodle	10.416
darunter Dozenten/innen	235

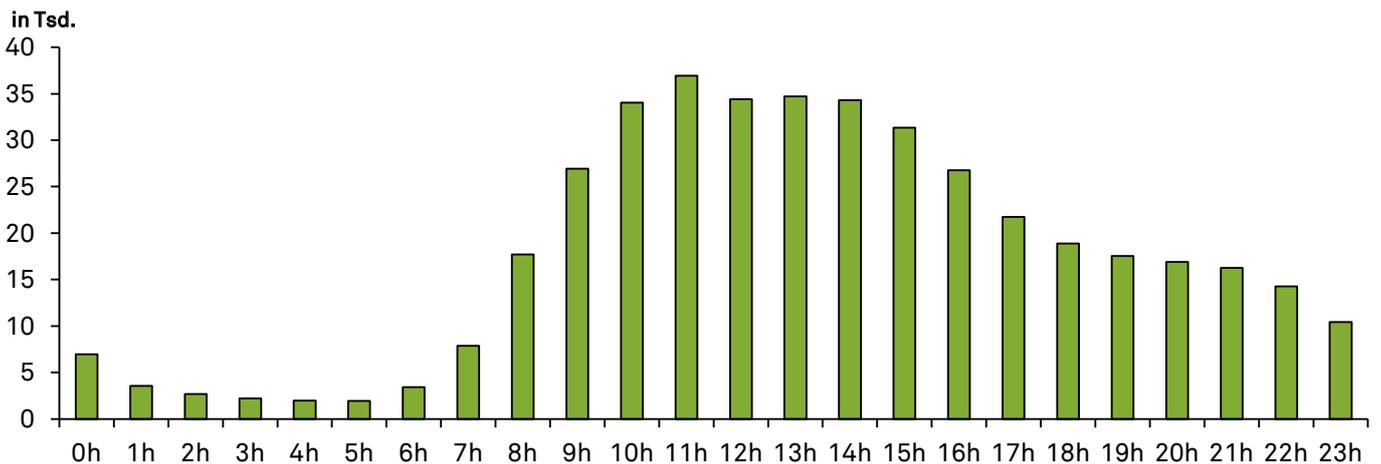
Hochleistungsrechner*	LiDOng
Betriebssystem	Linux
Rechenknoten	444
CPU-Kerne	3.680
Hauptspeicher (Gbytes)	8.224

* wird demnächst ersetzt

8.1 Gesendetes und empfangenes Datenvolumen der TU Dortmund



8.2 Tageszeitabhängige Zugriffe auf das Serviceportal

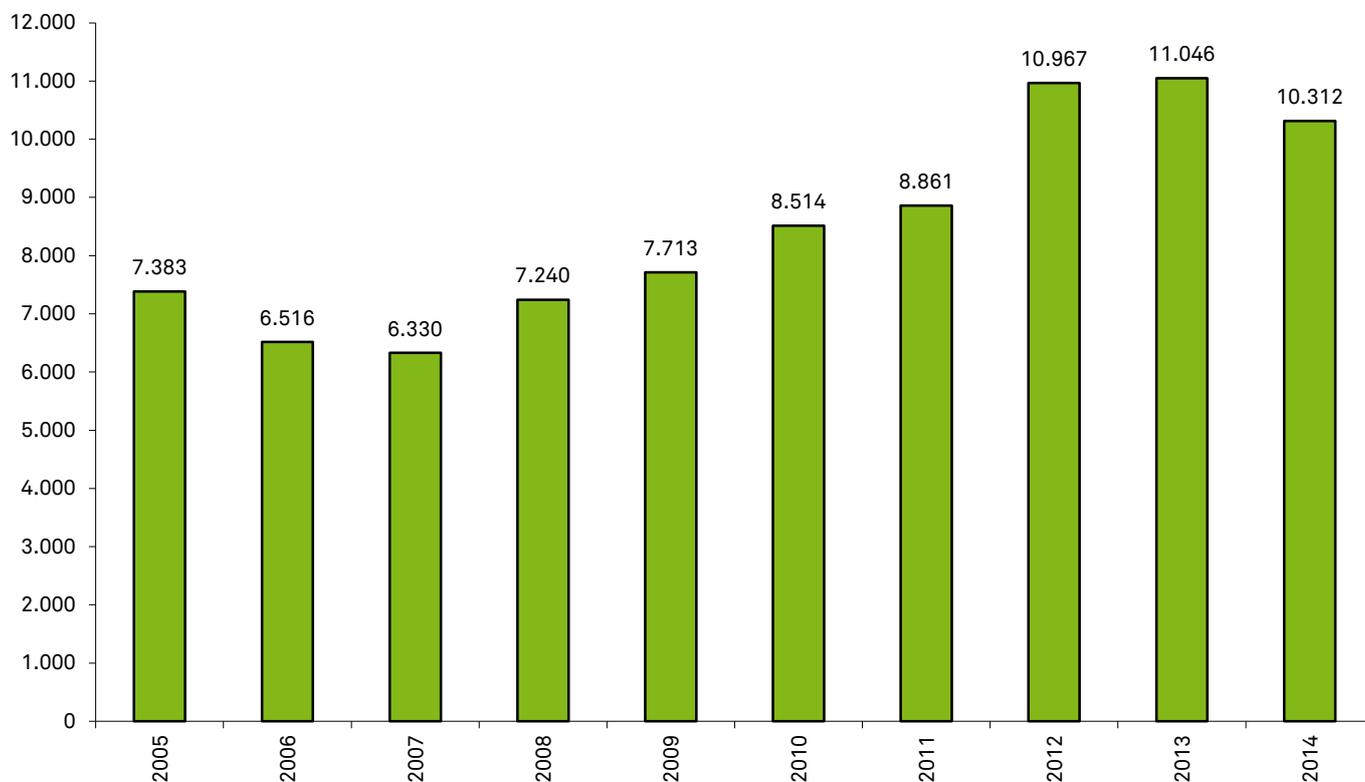


9 Studentenwerk Dortmund

9.1 Ausbildungsförderung nach dem BAföG im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund

Ausbildungsförderung nach dem BAföG	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Zahl der Antragsteller	9.188	8.204	7.916	8.945	9.903	10.298	10.967	13.687	13.930	13.332
Zahl der Geförderten	7.383	6.516	6.330	7.240	7.713	8.514	8.861	10.967	11.046	10.312
Anteil an Gesamtstudierenden ohne FernUniversität Hagen in %	19,3	16,0	17,1	18,9	19,7	21,1	19,6	24,2	20,8	18,6
Ausgezahlte Mittel in Mio €	27,0	26,8	24,9	29,9	33,9	38,6	44,2	52,2	55,1	54,2
Rücküberweisung in Mio €	0,8	1,0	0,9	0,9	0,8	1,0	1,0	1,08	1,2	1,13

9.2 Zahl der Geförderten im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund



Das Studentenwerk Dortmund ist Dienstleister für rund 50.000 Studierende an sieben Hochschulen im Umkreis von 50 km von Dortmund über Iserlohn, Meschede, Hagen und Soest. Das Studentenwerk Dortmund ist an der TU Dortmund, der FH Dortmund, der FH Südwestfalen, der FernUniversität in Hagen, der ISM Dortmund, der BiTS Iserlohn (ausschließlich Studienfinanzierung), der SRH Hamm (ausschließlich Studienfinanzierung) tätig.

9.3 Umsätze der gastronomischen Einrichtungen des Studentenwerks Dortmund AöR

Gastronomische Umsätze des Studentenwerks Dortmund	2012	2013	2014	Veränderung	
	€	€	€	%	T€
Hauptmensa	2.998.965	3.139.725	3.157.295	0,6	18
Mensa Süd*	0	0	128.515	0	129
Galerie, Studimarkt und Kaffeeraum	2.065.014	2.423.534	1.884.209	-22,3	-539
Archeteria	546.506	446.197	526.192	17,9	80
food fakultät**, Vogelpothsweg 74	811.578	388.754	975.396	150,9	587
Café Chaqwa	209.738	336.927	314.740	-6,6	-22
Café Che	93.098	110.290	133.723	21,2	23
Vital	167.048	185.116	186.312	0,6	1
kostBar	364.857	366.610	328.784	-10,3	-38
Übrige gastronomische Einrichtungen des StW	3.398.380	3.641.480	3.757.043	3,2	116
Gesamt	10.655.185	11.038.633	11.392.209	3,2	354

* Die Mensa Süd ist am 10. März 2014 eröffnet worden

** Die food fakultät (ehemals Sonnendeck) war im Jahr 2013 wegen Umbauarbeiten für 6 Monate geschlossen

10 Hochschulsport

10.1 Bereiche des Hochschulsports in Zahlen

Bereich	Anzahl
Teilnehmer/-innen Kursprogramm (Jahresmittel)	4.761
Mitglieder Fitness-Studio	ca. 600
Anzahl Kurse (2014)	> 650
Verschiedene Sportarten	> 65
Veranstaltungen	> 8
Kursleiter(innen)	> 160
Campuslauf Teilnehmende	1.500

10.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) für die Beschäftigten der TU Dortmund wurde 2014 durch den Hochschulsport im Rahmen der AG Gesunder Campus begleitet. Die weitere Koordination des BGM ist ab 2015 im Dezernat 3, Abteilung 3, Personalentwicklung angesiedelt und dort personell verankert.

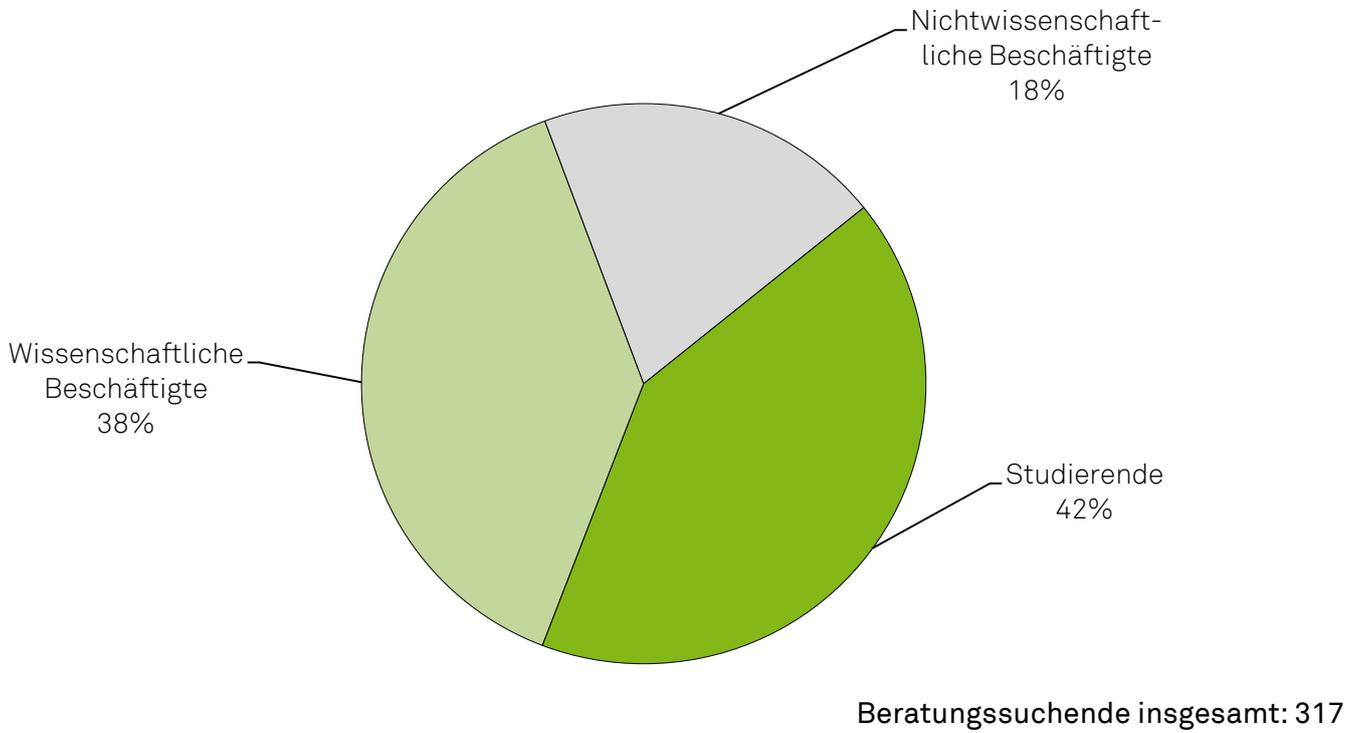
10.3 Überblick der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den fünf Hauptprojekten

Projekte 2014	Teilnehmer/-innen
Pausenexpress partizipierende Beschäftigte	ca. 340
Mobile Massage partizipierende Beschäftigte	ca. 250
Gripeschutzimpfung partizipierende Beschäftigte	ca. 170
Easy Torque Rückencheckup partizipierende Beschäftigte und Studierende	ca. 60
Gesundheitstraining im Fitnessförderwerk partizipierende Beschäftigte und Studierende	ca. 600

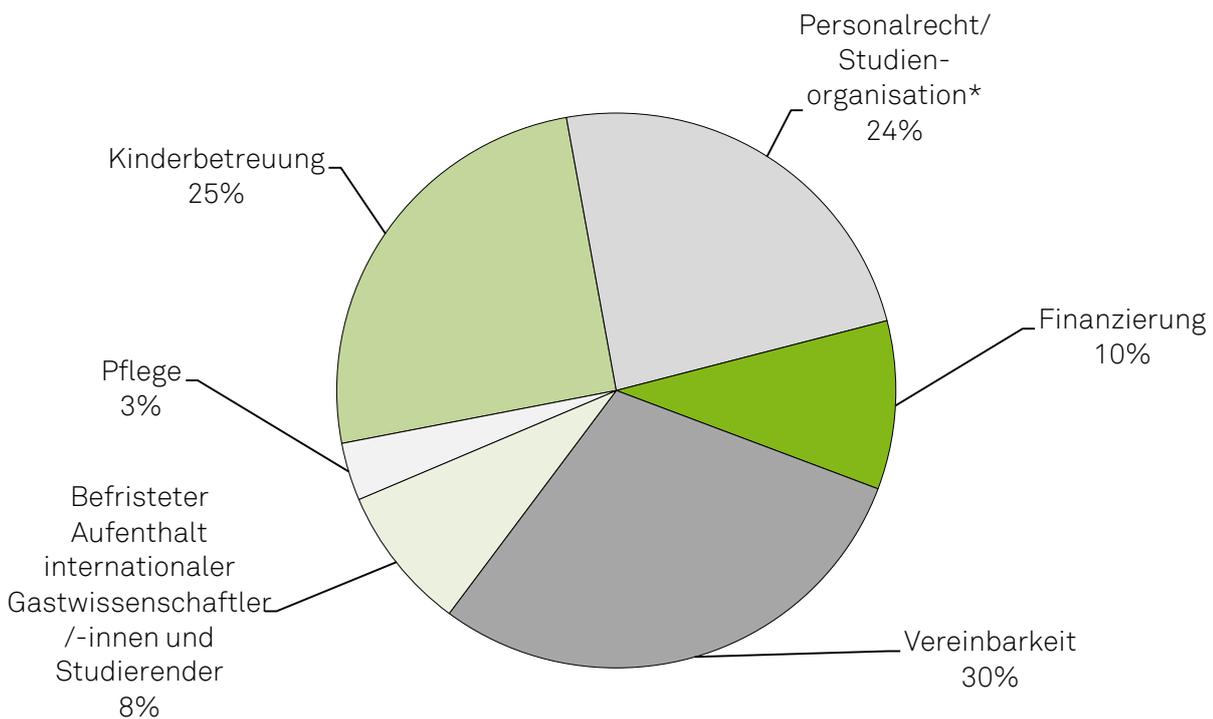
Gesamt gesehen haben an allen im Hochschulsport nachvollziehbaren Maßnahmen des BGM der TU Dortmund im Jahr 2014 bereits ca. 1.500 Personen, Beschäftigte und Studierende, partizipiert.

11 Familiengerechte Hochschule

11.1 Beratungssuchende im Jahr 2014 bei der Stabsstelle Chancengleichheit, Familie und Vielfalt



11.2 Beratungsthemen im Jahr 2014



*(Mutterschutz/Elternzeit/Beurlaubung/PO/Präsenzpflicht)

11.3 Campusnahe Betreuungsmöglichkeiten für Kinder von Studierenden und Beschäftigten der TU Dortmund

Ganztagsbetreuungsplätze

Betreuungsplätze für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren

- 20 Ganztagsbetreuungsplätze in der Kita ‚HoKiDo‘
- 20 Ganztagsbetreuungsplätze in der Kita ‚4 Jahreszeiten‘ des Studentenwerks

Betreuungsplätze für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren

- 40 Ganztagsbetreuungsplätze in der Kita ‚HoKiDo‘
- 40 Ganztagsbetreuungsplätze in der Kita ‚4 Jahreszeiten‘ des Studentenwerks

Betreuungsplätze für 0 – 3-jährige Kinder von Beschäftigten der TU Dortmund

- 9 Ganztagsbetreuungsplätze bei den ‚9 x klugen Zwergen‘

Teilzeitbetreuungsplätze

Betreuungsplätze für Kinder zwischen 1 und 4 Jahren

- 8 KuKi (Kurzzeitkinderbetreuung) vormittags

Betreuungsplätze für Kinder zwischen 1 und 6 Jahren

- 8 KuKi (Kurzzeitkinderbetreuung) nachmittags

Betreuungsplätze in der Ferienzeit (4 Wochen/Jahr)

Betreuungsplätze für Kinder zwischen 6 und 13 Jahren

- 30 Osterferien 2014
- 30 Sommerferien 2014
- 30 Herbstferien 2014

Ausführliche Informationen zu den Betreuungsmöglichkeiten in Campusnähe erhalten Sie auf unserer Homepage www.tu-dortmund.de unter „Familien an der TU Dortmund“.

12 Glossar

Abschlüsse

An der Technischen Universität Dortmund sind folgende Abschlüsse möglich:

- Bachelor of Arts (B.A.)
- Bachelor of Science (B.Sc.)
- Diplom (auslaufend)
- Master of Arts (M.A.)
- Master of Education (M.Ed.)
- Master of Science (M.Sc.)
- Promotion
- Staatsexamen für Lehrämter (auslaufend)
- Zertifikat

Absolvent(inn)en / Abschlussprüfungen

Personen, die einen Studiengang durch entsprechende (Abschluss-) Prüfungen erfolgreich beendet haben. Bei der Zählung der Abschlussprüfungen werden bei den Lehramtsstudiengängen sämtliche im Studiengang zu belegenden Studienfächer ausgewiesen.

Beurlaubte

Beurlaubte sind Studierende, die aufgrund eines Antrags auf Beurlaubung ihr Fachstudium bei Fortbestehen der Einschreibung für ein oder mehrere Semester unterbrechen. Beurlaubte sind, soweit nicht ausdrücklich ausgeschlossen, in der Statistik enthalten.

Bildungsausländer/-innen

Ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

Bildungsinländer/-innen

Ausländische Studierende mit einer im Inland erworbenen Hochschulzugangsberechtigung.

Deutschkurs

Vorbereitung zur Sprachprüfung für ausländische und staatenlose Studienbewerber aus nicht-deutschsprachigen Ländern. Ausreichende deutsche Sprachkenntnisse sind Voraussetzung für ein Studium.

Drittmittel

Drittmittel sind Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausrüstung) von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden. Drittmittel können der Hochschule selbst, einer ihrer Einrichtungen (z.B. Fakultäten, Instituten) oder einzelnen Wissenschaftlern bzw. Wissenschaftlerinnen im Hauptamt zur Verfügung gestellt werden.

ERASMUS

Ein Programm der Europäischen Union zur Förderung der Studierendenmobilität und Zusammenarbeit im Hochschulbereich.

Fachanfänger/-innen

Studierende, die einen Studiengang oder ein Studienfach beginnen, also im 1. Fachsemester eingeschrieben sind.

Fachsemester

Semester, in denen Studierende in einem bestimmten Studiengang immatrikuliert sind. Bei einem Studiengang- oder Fachwechsel können Fachsemester angerechnet werden. Bei einer Beurlaubung werden die Fachsemester für die Dauer der Beurlaubung nicht weitergezählt.

Fächergruppe

Zusammenfassung mehrerer Fächer, Studien- oder Lehr- und Forschungsbereiche zu größeren Einheiten. Die Fächergruppen beinhalten folgende Fächer/Studiengänge:

Gesellschafts- und Kulturwissenschaften:

Alternde Gesellschaften, Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften, Angewandte Sprachwissenschaften, Anglistik, Bildungswissenschaften, Bilinguales Lernen, Deutsch, Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch, Economics und Journalismus, Englisch, Erziehungswissenschaften, Evangelische Religion, Germanistik, Geschichte, Hauswirtschaftswissenschaften, Journalistik, Katholische Religion, Kulturanalyse und Kulturvermittlung, Kulturanthropologie des Textilen, Kunst, Kunst/Gestalten, LB Gesellschaftswissenschaften, Medien- und Informationstechnologie, Musik, Musikjournalismus, Organisationspsychologie, Pädagogik, Philosophie, Philosophie und Politikwissenschaft, Politik, Psychologie, Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung, Rehabilitationspädagogik, Rehabilitationswissenschaften, Sonderpädagogik, Sozialpädagogik, Sozialwissenschaft, Sozialwissenschaftliche Innovationsforschung, Soziologie, Sport, Textilgestaltung, Vergleichende Textilwissenschaft, Wirtschaftspolitischer Journalismus, Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Wissenschaftsjournalismus

Mathematik, Naturwissenschaften:

Angewandte Informatik, Architektur und Städtebau, Automation and Robotics, Bauingenieurwesen, Bauprozessmanagement und Immobilienwirtschaft, Berufsbildungsingenieur ET, Berufsbildungsingenieur MB, Biologie, Bioingenieurwesen/Biotechnik, Chemie, Chemieingenieurwesen/Chemietechnik, Chemische Biologie, Datenanalyse und Datenmanagement, Datenwissenschaft/Data Science, Didaktisches Grundlagenstudium Mathematik, Elektrotechnik, Elektrotechnik und Informationstechnik, Energietechnik, Fertigungstechnik, Geographie, Informatik, Informations- und Kommunikationstechnik, Konstruktiver Ingenieurbau, LB Naturwissenschaften, Logistik, Logistik für Wirtschaft, Manufacturing Technology, Maschinenbau, Maschinentechnik, Mathematik, Medizintechnik, Nachrichtentechnik, Physik, Polymerwissenschaften, Production Engineering and Logistics, Raumplanung, Sachunterricht, Statistik, SPRING, Technik, Technomathematik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsmathematik

Forschergruppe

Die Forschergruppe ist ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mittelfristig (meist auf 6 Jahre) geförderter Zusammenschluss mehrerer Wissenschaftler/-innen, die gemeinsam an einem besonderen Forschungsvorhaben arbeiten.

Gasthörer/-innen

Personen, die einzelne Lehrveranstaltungen besuchen oder an bestimmten Weiterbildungsangeboten teilnehmen, ohne dabei einen Hochschulabschluss anzustreben. Für die Zulassung ist die Hochschulreife nicht erforderlich.

Graduiertenkolleg

Von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Einrichtung einer Hochschule, die fachübergreifende und interdisziplinäre Aufgaben in der Forschung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wahrnimmt.

Hochschulsemester

Sämtliche an Hochschulen in der BRD verbrachten Semester.

Internationale Studierende

Studierende mit einer nicht-deutschen Staatsangehörigkeit.

Kopfzahlen

siehe Studierende.

Lehreinheit

Eine für Zwecke der Kapazitäts- und Auslastungsermittlung abgegrenzte fachliche Einheit, die ein Lehrangebot bereitstellt. Ein Studiengang wird der Lehreinheit zugeordnet, bei der er den überwiegenden Teil der Lehrveranstaltungsstunden nachfragt.

Neueinschreibungen (Neuimmatrikulierte)

Neuimmatrikulierte sind

- Zugänge von anderen Hochschulen (Hochschulwechsler)
- Personen, die erneut an der TU Dortmund studieren

Prüfungsjahr

Übliche Zeitangabe bei Absolvent(inn)en oder abgelegten Abschlussprüfungen. Ein Prüfungsjahr setzt sich zusammen aus dem Sommersemester eines Jahres und dem davor liegenden Wintersemester. Das Prüfungsjahr 2011 besteht beispielsweise aus dem Sommersemester 2011 und dem Wintersemester 2010/11.

Regelstudienzeit

Vorgabe für den zeitlichen Gesamtumfang, in dem die erwarteten Studien- und Prüfungsleistungen in einem Studiengang von den Studierenden erbracht werden sollten.

Sonderforschungsbereiche (SFB)

Sonderforschungsbereiche sind von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte langfristige, aber nicht auf Dauer angelegte Forschungseinrichtungen, in denen Wissenschaftler/-innen im Rahmen eines in der Regel fächer- oder ggf. auch hochschulübergreifenden Forschungsprogramms zusammenarbeiten.

Studienfach

Ein Studienfach ist ein auf ein Studienziel bezogenes, abgrenzbares, ggf. im Hinblick auf das Studienziel interdisziplinär zusammengesetztes wissenschaftliches oder künstlerisches Gebiet, in dem ein Abschluss möglich ist.

Studiengang

Ein Studiengang wird bestimmt durch die Kombination von Studienfach und angestrebter Abschlussprüfung und ist durch eine Prüfungs- und Studienordnung geregelt.

Ein Studiengang kann das Studium mehrerer Fächer erfordern (wie z. B. bei Lehrämtern). Als Studiengang gelten auch Studien zum Zwecke der Promotion.

Studienjahr

Übliche Zeitangabe bei Studienanfängern. Ein Studienjahr setzt sich zusammen aus dem Sommersemester eines Jahres und dem darauf folgenden Wintersemester. Das Studienjahr 2012 besteht beispielsweise aus dem Sommersemester 2012 und dem Wintersemester 2012/13.

Studierende

Ordnungsgemäß in einem Fachstudium immatrikulierte (eingeschriebene) Personen einschließlich der Beurlaubten, Deutschkursteilnehmer(inne)n und Zweithörer(inne)n, aber ohne Gasthörer/-innen.

Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr)

In der Universitätsallianz Ruhr (vormals Universitätsallianz Metropole Ruhr, UAMR) arbeiten die TU Dortmund, die Ruhr-Universität Bochum und die Universität Duisburg-Essen seit 2007 strategisch eng zusammen. Unter dem Motto „gemeinsam besser“ zielen mehr als 100 Kooperationen in Forschung, Lehre und Verwaltung darauf ab, durch eine Bündelung der Kräfte die Leistungen der drei Partneruniversitäten auszubauen. Mit mehr als 100 000 Studierenden und nahezu 1300 Professorinnen und Professoren ist die Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) einer der größten und leistungsstärksten Wissenschaftsstandorte Deutschlands. Die internationale Zusammenarbeit der UA Ruhr fördern Verbindungsbüros in New York, Moskau und Rio de Janeiro/São Paulo.

VZÄ

Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) ist eine Kennzahl zur vergleichbaren Messung der Beschäftigung, auch wenn die Arbeitszeiten hinsichtlich der Wochenstundenzahlen unterschiedlich sind. Zur Ermittlung der Kennzahl wird die Zahl der zu leistenden Arbeitsstunden einer Person zur durchschnittlichen Stundenzahl eines Vollzeitbeschäftigten ins Verhältnis gesetzt. Vollzeitbeschäftigte werden somit mit jeweils einem VZÄ gezählt, während bei Teilzeitbeschäftigten die anteilige Arbeitsstundenzahl erfasst wird. So werden beispielsweise Teilzeitbeschäftigte mit 20 Stunden Wochenarbeitszeit bei einer Vollzeit-Wochenarbeitszeit von 40 Stunden mit 0,5 VZÄ erfasst. (Definition nach epp.eurostat.ec.europa.eu)

13 Verzeichnis der Abkürzungen

B.A.	= Bachelor of Arts
B.Sc.	= Bachelor of Science
BAföG	= Bundesausbildungsförderungsgesetz
BK	= Berufskolleg
DFG	= Deutsche Forschungsgemeinschaft
Fachspez.	= Fachspezifisch
FS	= Fachsemester
GS	= Grundschule
GyGe	= Gymnasium/Gesamtschule
HNF	= Hauptnutzungsfläche
HRG	= Haupt- und Realschule/Gesamtschule
HS	= Hochschulsemester
ITMC	= IT & Medien Centrum
LA	= Lehramt
LA GHRGe/G	= Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen/Studienschwerpunkt Grundschule
LA GHRGe/HRGe	= Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen/Studienschwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule
LA GyGe	= Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen
LA BK	= Lehramt an Berufskollegs
LA SP	= Lehramt für Sonderpädagogik
LB	= Lernbereich
M.A.	= Master of Arts
M.Sc.	= Master of Science
RSZ	= Regelstudienzeit
SoSe / SS	= Sommersemester
SFB	= Sonderforschungsbereich
SP	= Sonderpädagogik
VZÄ	= Vollzeitäquivalente
WiSe / WS	= Wintersemester
ZS	= Zusatzstudiengang

Fotos: Roland Baege, Jürgen Huhn

Fotonachweise:

■ **Forschung:** S. 8 ob. Jürgen Joedicke; S. 11 ob. Martin Schmüdderich; S. 12 u. IR2014; S. 14 mi. FK Raumplanung; S. 15 u. peppipepper/shotshop.com; S. 16 u. Stefanie Kleemann; S. 17 u. Helena Brinkmann

■ **Studium:** S. 29 ob. Oliver Schaper, u. FK Architektur und Bauingenieurwesen; S. 30 ob. Hans Jürgen Landes, u. Oliver Schaper; S. 31 u. Dorothee Lunte

■ **Menschen:** S. 35 ob. Oliver Schaper; S. 38 ob. Gerhard P. Müller, u. Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband; S. 40 ob. Jürgen Schulzki; S. 41 u. Oliver Schaper; S. 42 u. Christian Kruppa; S. 43 u. Stephan Schütze; S. 44 ob. Oskar Neubauer; S. 45 Oliver Schaper

■ **Campus:** S. 52 ob. Oliver Schaper, u. Hochschulsport TU Dortmund; S. 53 ob. Thomas Damm; S. 54 ob. Oliver Schaper, u. FK Raumplanung; S. 55 ob. FK Informatik, u. Stephan Schütze; S. 56 u. Oliver Schaper; S. 57 mi. nrwision; S. 60 mi. Detlef Podehl; S. 61 ob. Oliver Schaper, u. Manfred Vollmer

■ **Dialog:** S. 65 ob. Dominik Berüchler; S. 67 mi. Dan Laryea; S. 68 u. female.2.enterprises; S. 70 oben Seren Başoğul, u. Stefanie Kleemann; S. 71 ob. Bernd Schälte; S. 72 mi. ray/shotshop.com; S. 72 u., S. 76 u., S. 77 u., S. 78 mi. Oliver Schaper; S. 78 u. nrwision; S. 79 ob. Nathalie Schüller; S. 80 u. eldoradio